Original inside

Ⓓ Betriebsanleitung

Nr. 99 107.DE.80A.0

+ ANWEISUNG ZUR PRODUKTÜBERGABE . . . SEITE 3

ERNTEPROFI II

(Type 107)

ERNTEPROFI III

(Type 109)

ERNTEPROFI2 *Profimatic*

(Type 107)

ERNTEPROFI3 *Profimatic*

(Type 109)

Ihre / Your / Votre • Masch.Nr. • Fgst.Ident.Nr.

Ⓓ Sehr geehrter Kunde!

Sie haben eine gute Wahl getroffen, wir freuen uns darüber und gratulieren Ihnen zur Entscheidung für Pöttinger und Landsberg. Als Ihr Landtechnischer Partner bieten wir Ihnen Qualität und Leistung, verbunden mit sicherem Service.

Um die Einsatzbedingungen unserer Landmaschinen abzuschätzen und diese Erfordernisse immer wieder bei der Entwicklung neuer Geräte berücksichtigen zu können, bitten wir Sie um einige Angaben.

Außerdem ist es uns damit auch möglich, Sie gezielt über neue Entwicklungen zu informieren.

Produkthaftung, Informationspflicht

Die Produkthaftpflicht verpflichtet Hersteller und Händler beim Verkauf von Geräten die Betriebsanleitung zu übergeben und den Kunden an der Maschine unter Hinweis auf die Bedienungs-, Sicherheits-und Wartungsvorschriften einzuschulen.

Für den Nachweis, dass die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden sind, ist eine Bestätigung notwendig.

Zu diesem Zweck ist das

- **Dokument A** unterschrieben an die Firma Pöttinger einzusenden
- **Dokument B** bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt.
- **Dokument C** erhält der Kunde.

Im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist jeder Landwirt Unternehmer.

Ein Sachschaden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes ist ein Schaden, der durch eine Maschine entsteht, nicht aber an dieser entsteht; für die Haftung ist ein Selbstbehalt vorgesehen (Euro 500,-).

Unternehmerische Sachschäden im Sinne des Produkthaftungsgesetzes sind von der Haftung ausgeschlossen.

Achtung! Auch bei späterer Weitergabe der Maschine durch den Kunden muss die Betriebsanleitung mitgegeben werden und der Übernehmer der Maschine muss unter Hinweis auf die genannten Vorschriften eingeschult werden.

Ⓓ ANWEISUNGEN ZUR PRODUKTÜBERGABE

Dokument D

ALOIS PÖTTINGER Maschinenfabrik GmbH
A-4710 Grieskirchen
Tel. (07248) 600 -0
Telefax (07248) 600-511

GEBR. PÖTTINGER GMBH
D-86899 Landsberg/Lech, Spöttinger-Straße 24
Telefon (0 81 91) 92 99-111 / 112
Telefax (0 81 91) 92 99-188

GEBR. PÖTTINGER GMBH
Servicezentrum
D-86899 Landsberg/Lech, Spöttinger-Straße 24
Telefon (0 81 91) 92 99-130 / 231
Telefax (0 81 91) 59 656

Wir bitten Sie, gemäß der Verpflichtung aus der Produkthaftung, die angeführten Punkte zu überprüfen.

Zutreffendes bitte ankreuzen. [X]

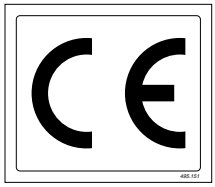
- ❑ Maschine gemäß Lieferschein überprüft. Alle beigepackten Teile entfernt.
  Sämtliche sicherheitstechnischen Einrichtungen, Gelenkwelle und Bedienungseinrichtungen vorhanden.
- ❑ Bedienung, Inbetriebnahme und Wartung der Maschine bzw. des Gerätes anhand der Betriebsanleitung mit dem Kunden durchbesprochen und erklärt.
- ❑ Reifen auf richtigen Luftdruck überprüft.
- ❑ Radmuttern auf festen Sitz überprüft.
- ❑ Auf richtige Zapfwellendrehzahl hingewiesen.
- ❑ Mechanische Funktionen (Rückwand öffnen, Schneidwerk ein- und ausschwenken u.s.w.) vorgeführt und erklärt.
- ❑ Aus- und Einbau der Schneidmesser erklärt.
- ❑ Elektrische Verbindung zum Schlepper hergestellt und auf richtigen Anschluß überprüft (54 g angeschlossen). Hinweise in der Betriebsanleitung beachten!
- ❑ Anpassung an den Schlepper durchgeführt: Deichselhöhe, Bremsseilverlegung, Handbremshebelanbringung in der Schlepperkabine.
- ❑ Gelenkwelle richtig abgelängt.
- ❑ Funktion der elekrischen Anlage überprüft und erklärt.
- ❑ Hydraulische Verbindung zum Schlepper hergestellt und auf richtigenAnschluß überprüft.
- ❑ Hydraulische Funktionen (Knickdeichsel, Rückwand öffnen u.s.w.) vorgeführt und erklärt.
- ❑ Feststell- und Betriebsbremse auf Funktion getestet.
- ❑ Probelauf durchgeführt und keine Mängel festgestellt.
- ❑ Funktionserklärung bei Probelauf.
- ❑ Aus- und Einschaltautomatik beim Ladeaggregat geprüft.
- ❑ Schwenken in Transport- und Arbeitsstellung erklärt.
- ❑ Information über Wunsch- bzw. Zusatzausrüstungen gegeben.
- ❑ Hinweis auf unbedingtes Lesen der Betriebsanleitung gegeben.

Für den Nachweis, daß die Maschine und die Betriebsanleitung ordnungsgemäß übergeben worden ist, ist eine Bestätigung notwendig.
Zu diesem Zweck ist das

- **Dokument A** unterschrieben an die Firma Pöttinger einzusenden (falls es sich um ein Landsberg-Gerät handelt an die Firma Landsberg).
- **Dokument B** bleibt beim Fachbetrieb, welcher die Maschine übergibt.
- **Dokument C** erhält der Kunde.

Inhaltsverzeichnis

Hydraulikanschluß ... 7
Einfachwirkendes Steuergerät ... 7
Doppeltwirkendes Steuergerät ... 7
Hinweis ... 7
Achtung bei Schleppern mit geschlossenem Hydrauliksystem ... 7
Standardposition bei offenem Hydrauliksystem ... 7
Ankuppeln der Hydraulikschläuche ... 7
Stromversorgung ... 8
Verbindung zum Schlepper herstellen ... 8
Anbringung des Schaltpultes ... 8
Allgemeine Sicherheitshinweise für die Verwendung des Anhängers ... 9
Straßenfahrt ... 9
Inbetriebnahme ... 9
Vor der Inbetriebnahme ... 9
Kontrollen vor der Inbetriebnahme ... 9
Handhabung des schwenkbaren Stützrades ... 10
Anhängen des Ladewagens ... 10
Abstellen des Ladewagens ... 10
Einstellen der Zugdeichsel zum Schlepperzugmaul ... 11
Überprüfung der Knickdeichselsicherung ... 11
Nachstellen der Bremse ... 12
Anpassung an den Schlepper ... 12
BREMSANLAGE (Umsteckhandbremse) ... 12
Erstinbetriebnahme ... 12
Kürzen des Bowdenzuges ... 12
Ankuppeln der Bremsschläuche ... 13
Bremskraftregler (bei Bremsanlagen mit Handregler) ... 13
ALB-Regler (bei Bremsanlagen mit automatischem Bremskraftregler) ... 13
Vor Antritt der Fahrt ... 14
Abstellen des Wagens ... 14
Pflege und Wartung der Druckluftbremsanlage ... 14
Einstellung der Feststellbremse ... 14
Leitungsfilterreinigung ... 14
Gelenkwelle anpassen ... 15
Hydraulikanschluß ... 15
Inbetriebnahme ... 15
Abkuppeln und Abstellen des Anhängers ... 15
Abstellen im Freien ... 15
Einwinterung ... 15
Sicherheitshinweis ... 17
Pick-up-Tast-Rastschalter (25) ... 18
Knickdeichsel-Tastschalter (26) ... 18
Tastschalter (27) ... 19
Dürrfutteraufbau ... 19
Rückwand ... 19
Kratzboden - Tastschalter (32) ... 19
Querförderband ... 20
Kratzbodengeschwindigkeit ... 20
Kratzbodenantrieb ... 20
Dosiererantrieb ... 20
STOP - Druckschalter (16) ... 20
Wartung ... 20
Störungen - Abhilfe ... 21
Einstellung der Pick-up ... 22
Einstellung des Prallbleches (52) ... 22
Ladevorgang allgemein ... 22
Sicherheitshinweise: ... 22
Beginnen des Ladevorganges ... 22
Während des Ladevorganges beachten! ... 22
Beenden des Ladevorganges ... 22
Wagenfüllanzeige(1 ... 22
beladen des Wagens ... 22
Aus- und Einschwenken eines Messerbalkens ... 23
Ausbau einer Schnellsteck-Messereinheit ... 25
Einbau einer Einzel-Messereinheit ... 25
Messerbalken ... 25
Hydraulikanschluß ... 27
Messerbalken hydraulisch schwenken ... 27
Störung beim Schwenken ... 27
Druck im Gasspeicher verändern ... 27
Wartung ... 27
Entladen mit Querförderband ... 29
Arbeiten ohne Querförderband ... 29
Achtung bei Staßenfahrt ... 29
Entladen im Flachsilo (Fahrsilo) ... 29
Querförderband ... 30
Richtige Riemenspannung ... 30
Riemenwechsel ... 30
Nachspannen der Keilriemen ... 30
Auf- und Abklappen des Dürrfutteraufbaues ... 31
Dachseile ... 31
Sicherheitshinweis ... 31
Wagenrückwand ... 32
Rückwand mit dem Hebel(w schließen ... 32
Rückwand hydraulisch(s öffnen und schließen ... 32
Rückwand hydraulisch(s schließen (P) ... 32
Fahren auf öffentlichen Straßen ... 32
Rückwand öffnen ... 33
Pendelbereich der Rückwand einstellen ... 33
Entladen des Wagens mittels Dosierwalzen auf ein externes Förderband ... 34
Sicherheitshinweis ... 34
Einstellungen (W ... 34
Sicherheitshinweise ... 35
Ausbau der unteren Dosierwalzen ... 35
Ausbau der 3. Dosierwalze ... 36
Allgemein ... 37
RÄDER UND REIFEN ... 37
Betriebsstörungen ... 38
STÖRUNGEN ... 38
Allgemeine Wartungshinweise ... 39
Öffnen der seitlichen Schutze ... 39
Reinigung von Maschinenteilen ... 39
Nachstellen der Bremse ... 39
Hydraulikanlage ... 40
Gasspeicher ... 40
Wartung ... 41
Luftdruck ... 41
Presse ... 41
Hebel (55) ... 42
Kratzbodenketten ... 42
Getriebe ... 42
Antriebsketten für Dosierwalzen ... 42
Schmierplan ... 43
Schmierplan ... 45
Schmierplan ... 46
Technische Daten ... 47
Wunschausrüstungen ... 47
Sitz des Typenschildes ... 47
Bestimmungsgemäße Verwendung des Anhängers ... 47
Richtige Verladung: ... 47
GELENKWELLE ... 50
Auflaufbremsanlage ... 53
Abstellen des Anhängers ... 53
Fehlerursachen und deren Beseitigung ... 54
Auflauf-Achse mit Rückfahrautomatik ... 55
Einstellen der Nockenbremse Typ: 30-4010 (300x60) ... 55



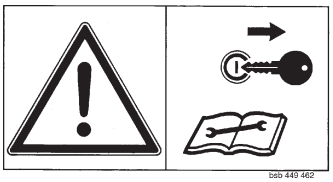
CE-Zeichen

Das vom Hersteller anzubringende CE-Zeichen dokumentiert nach außen hin die Konformität der Maschine mit den Bestimmungen der Maschinenrichtlinie und mit anderen einschlägigen EG-Richtlinien.

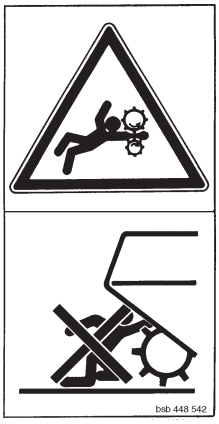
EG-Konformitätserklärung (siehe Anhang)

Mit Unterzeichnung der EG-Konformitätserklärung erklärt der Hersteller, daß die in den Verkehr gebrachte Maschine allen einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen entspricht.

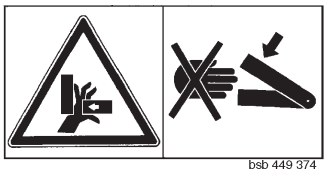
Bedeutung der Warnbildzeichen



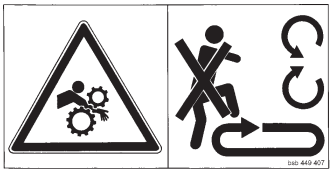
Vor Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen und Schlüssel abziehen.



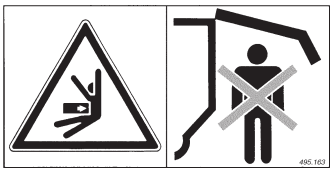
Niemals in den Pick-up Bereich greifen, solange der Traktormotor bei angeschlossener Zapfwelle läuft.



Niemals in den Quetschgefahrenbereich greifen, solange sich dort Teile bewegen können.



Ladefläche nicht betreten, wenn Zapfwelle angeschlossen ist und Motor läuft.



Bei laufenden Traktormotor nicht im Schwenkbereich des Gatters aufhalten. Nur betreten, wenn Sicherung eingelegt ist.

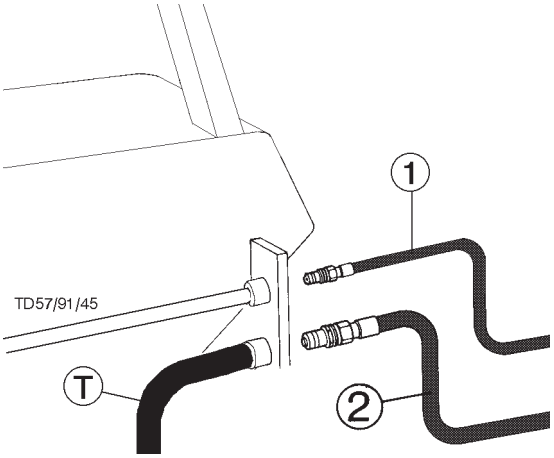
Hinweise für die Arbeitssicherheit

In dieser Betriebsanleitung sind alle Stellen, die die Sicherheit betreffen mit diesem Zeichen versehen.

Keine sich bewegenden Maschinenteile berühren. Abwarten bis sie voll zum Stillstand gekommen sind.

Gefahr durch sich drehende Maschinenteile.

Hydraulikanschluß



Einfachwirkendes Steuergerät

Sollte der Schlepper nur ein einfachwirkendes Steuerventil besitzen, ist es unbedingt erforderlich eine Ölrücklaufleitung (T) von Ihrer Fachwerkstätte montieren zu lassen.

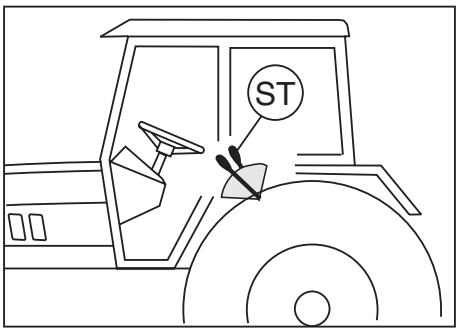
- Druckleitung (1) an das einfachwirkende Steuergerät anschließen. Ölrücklaufschlauch (2) (mit stärkerem Querschnitt) an die Ölrücklaufleitung des Schleppers ankuppeln.

Doppeltwirkendes Steuergerät

- Druckleitung (1) und Ölrücklaufleitung (2) anschließen (Leitung mit stärkerem Querschnitt ist die Ölrücklaufleitung).

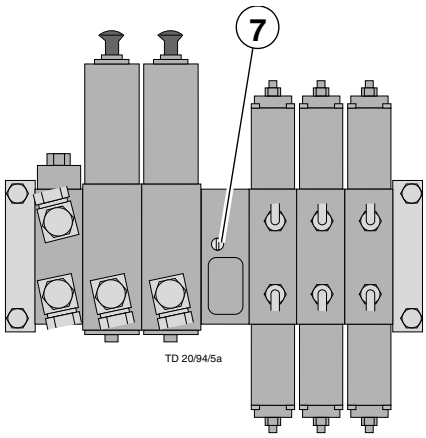
Hinweis

Tritt während des Betriebes Ölerwärmung auf, so soll an ein einfachwirkendes Steuergerät angeschlossen werden (siehe oben).

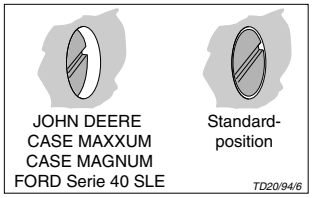


Achtung bei Schleppern mit <u>geschlossenem</u> Hydrauliksystem

JOHN-DEERE, CASE - MAXXUM, CASE - MAGNUM, FORD SERIE 40 SLE



Vor dem Ankuppeln ist die Schlitzschraube (7) am Hydraulikblock ganz hineinzudrehen.



Standardposition bei <u>offenem</u> Hydrauliksystem

Diese Position der Schlitzschraube (7) ist vom Werk aus eingestellt.

Die Schlitzschraube (7) muß soweit herausgedreht sein, daß der Schraubenkopf mit der Fläche (6) des Hydraulikblockes eben abschließt.

Achtung!

Bei Nichtbeachtung ist das Überdruckventil der Schlepperhydraulik dauernd beansprucht und es tritt überhöhte Ölerwärmung auf!

Ankuppeln der Hydraulikschläuche

- Vor dem Ankuppeln Zapfwelle abschalten
- Hebel (ST) am Steuergerät in Schwimmstellung (Neutralstellung) bringen.
- Auf saubere Steckkupplungen achten

Stromversorgung

Schlepperausrüstung

- Mitgelieferte 4-polige Steckdose am Heck des Schleppers montieren und entsprechend dem Schaltschema an der 7-poligen Steckdose des Schleppers anschließen.

Bei Schleppern wo der Anschluß “54g” noch nicht mit Strom versorgt wird, muß die Stromversorgung über ein Relais (9) hergestellt werden welches über das Zündschloß (10) anzusteuern ist.

Leiterquerschnitt 2,5 mm²

Absicherung 16A (11)

Die Stromversorgung für die 4-polige Steckdose erfolgt über die Steckdosenanschlüsse “54g”(+Pol) und “31”(-Pol).

Diese Umrüstung ist nur durch eine Fachwerkstätte durchzuführen.

Nicht direkt an Zündschloß anklemmen (Brandgefahr bzw. Beschädigung der elektrischen Anlage).

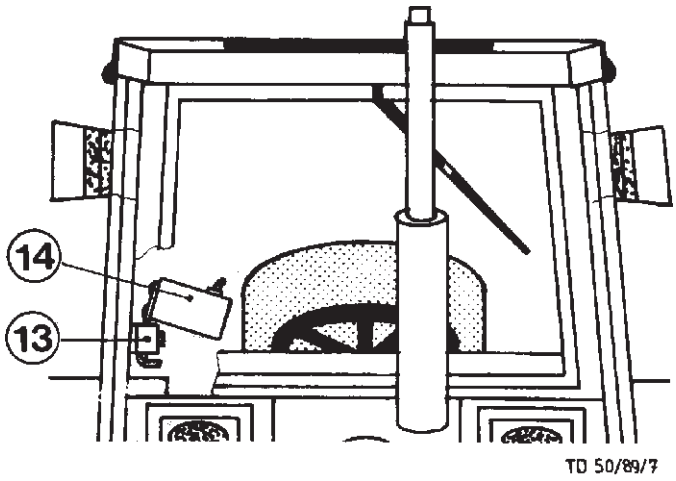
Nur Originalsicherungen verwenden. Bei Verwendung zu starker Sicherungen wird die elektrische Anlage zerstört!

Verbindung zum Schlepper herstellen

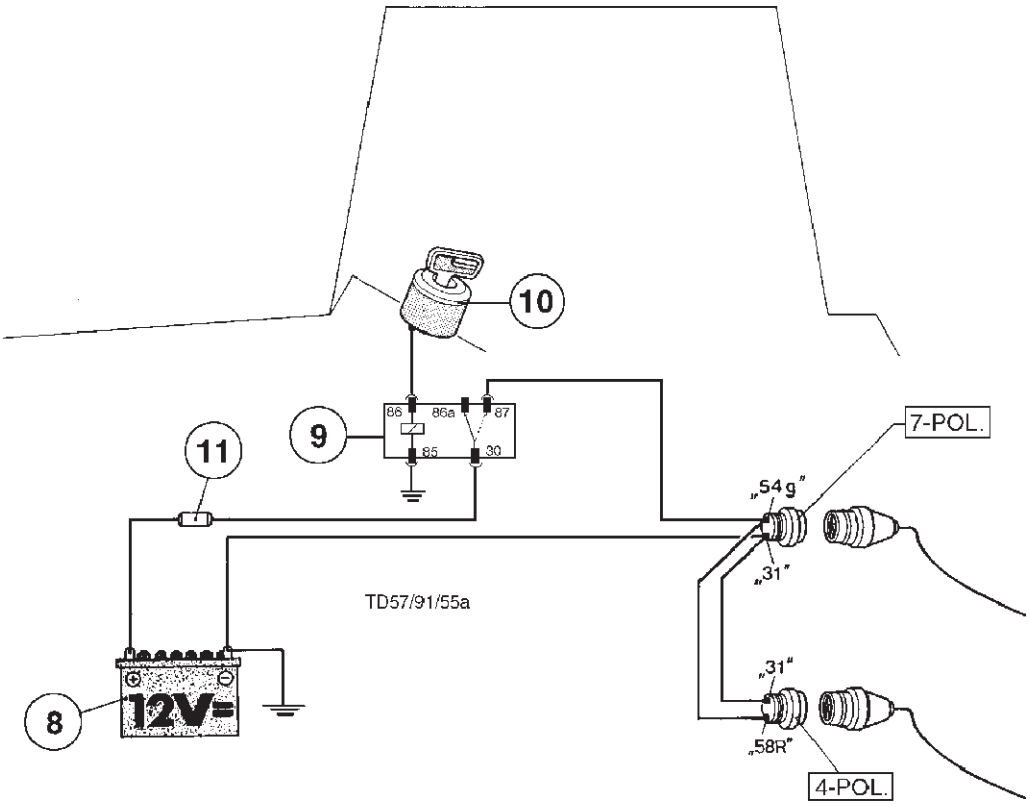
- Nach Durchführung der angegebenen Arbeiten, 4-poligen und 7-poligen Stecker am Schlepper ankuppeln.
- Funktion der Beleuchtung am Wagen überprüfen.

Anbringung des Schaltpultes

- Mitgelieferte Lasche (13) in Griffnähe und Sichtbereich des Fahrers in der Schlepperkabine montieren.



- Steuerpult (14) in die Lasche stecken.

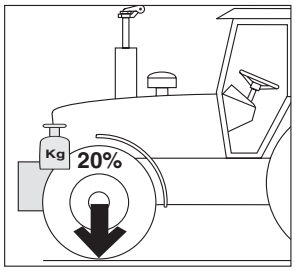


Allgemeine Sicherheitshinweise für die Verwendung des Anhängers

Hinweise zum Fahren mit dem Anhänger

Die Fahreigenschaften eines Zugfahrzeuges werden durch den angekuppelten Anhänger beeinflußt.

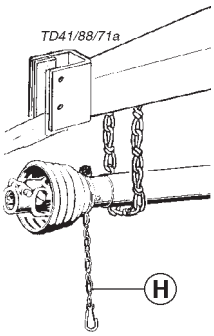
- Bei Arbeiten am Hang besteht Kippgefahr.
- Die Fahrweise ist den jeweiligen Gelände- und Bodenverhältnissen anzupassen.
- Das Zugfahrzeug ist ausreichend mit Ballastgewichten zu bestücken, um die Lenk- und Bremsfähigkeit zu gewährleisten (mindestens 20% des Fahrzeugleergewichtes auf der Vorderachse.



- Das Mitnehmen von Personen auf dem Anhänger ist nicht zulässig.

Hinweise zum An- und Abkuppeln des Anhängers

- Beim Koppeln von Geräten an den Traktor besteht Verletzungsgefahr!
- Beim Ankuppeln nicht zwischen Anhänger und Schlepper treten, solange sich der Schlepper rückwärts bewegt.
- Zwischen Traktor und Anhänger darf sich niemand aufhalten, ohne daß die Fahrzeuge gegen Wegrollen durch die Feststellbremse und/oder durch Unterlegkeile gesichert ist!
- An- und Abbau der Gelenkwelle nur bei abgestelltem Motor durchführen.



Abstellen (parken) des Gerätes

- Beim Abstellen des Anhängers muß die Gelenkwelle vorschriftsmäßig abgelegt bzw. mittels Kette gesichert werden.

  Sicherungsketten (H) nicht zum Aufhängen der Gelenkwelle benutzen.

Anhänger nur bestimmungsgemäß verwenden!

Bestimmungsgemäße Verwendung: siehe Kapitel "Technische Daten".

- Die Leistungsgrenzen (zulässige Achslast, Stützlast, Gesamtgewicht) des Anhängers dürfen nicht überschritten werden. Die entsprechenden Angaben sind auf der rechten Wagenseite angebracht.
- Beachten Sie zusätzlich die Leistungsgrenzen der verwendeten Zugmaschine.

Straßenfahrt

- Beachten Sie die Vorschriften vom Gesetzgeber Ihres Landes.
- Die Fahrt auf öffentlichen Straßen darf nur mit geschlossener Rückwand durchgeführt werden. Die lichttechnischen Einrichtungen müssen dabei senkrecht zur Fahrbahn angebracht sein.

Vor der Inbetriebnahme

a. Vor Arbeitsbeginn hat sich der Betreiber mit allen Betätigungseinrichtungen, sowie mit der Funktion vertraut zu machen. Während des Abeitseinsatzes ist dies zu spät!

b. Vor jeder Inbetriebnahme den Anhänger auf Verkehrs- und Betriebssicherheit überprüfen.

c. Vor dem Betätigen von hydraulischen Einrichtungen und vor Einschalten des Antriebes alle Personen aus dem Gefahrenbereich verweisen. Es bestehen Quetsch- und Scherstellen im Bereich der Pick-up, des Schneidwerks, der Rückwand und des oberen Aufbaus.

d. Vor dem Ingangsetzen des Fahrzeugs hat der Fahrer darauf zu achten, daß niemand gefährdet wird und daß keine Hindernisse vorhanden sind. Kann der Fahrzeugführer die Fahrbahn unmittelbar hinter dem Anhänger nicht einsehen und überblicken, muß er sich beim Rückwärtsfahren einweisen lassen.

e. Beachten Sie die Sicherheitshinweise welche am Anhänger angebracht sind. Auf Seite 4 dieser Betriebsanleitung finden Sie eine Erklärung über die Bedeutung der einzelnen Warnbildzeichen.

f. Beachten Sie auch die Hinweise in den jeweiligen Kapiteln und im Anhang dieser Betriebsanleitung.

Kontrollen vor der Inbetriebnahme

Nachfolgend angeführte Hinweise sollen Ihnen die Inbetriebnahme des Anhängers erleichten. Genauere Informationen zu den einzelnen Punkten sind in den jeweiligen Kapiteln in dieser Betriebsanleitung zu finden.

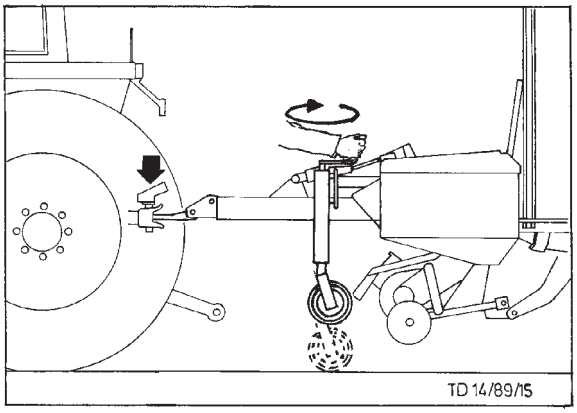
1. Überprüfen, ob sämtliche Sicherheitseinrichtungen (Abdeckungen, Verkleidungen, usw.) in ordnungsgemäßem Zustand und in Schutzstellung am Anhänger angebracht sind.
2. Anhänger laut Schmierplan abschmieren. Getriebe auf Ölstand und Dichtheit überprüfen.
3. Reifen auf richtigen Luftdruck überprüfen.
4. Radmuttern auf festen Sitz überprüfen.
5. Auf richtige Zapfwellendrehzahl achten.
6. Elektrische Verbindung zum Schlepper herstellen und auf richtigen Anschluß überprüfen. Hinweise in der Betriebsanleitung beachten!
7. Anpassung an den Schlepper durchführen:
   - Deichselhöhe
   - Bremsseilverlegung
   - Handbremshebel in der Schlepperkabine anbringen.
8. Anhänger nur mit den vorgesehenen Vorrichtungen befestigen.
9. Gelenkwelle richtig ablängen und Überlastsicherung auf Funktion überprüfen (siehe Anhang).
10. Funktion der elekrischen Anlage überprüfen.
11. Hydraulikleitungen beim Schlepper ankuppeln.
    - Hydraulikschlauchleitungen auf Beschädigung und Alterung überprüfen.
    - Auf richtigen Anschluß achten.
12. Alle schwenkbaren Bauteile (Rückwand, Stellhebel usw.) müssen gegen gefahrbringende Lageveränderung gesichert werden.
13. Feststell- und Betriebsbremse auf Funktion überprüfen.

Handhabung des schwenkbaren Stützrades

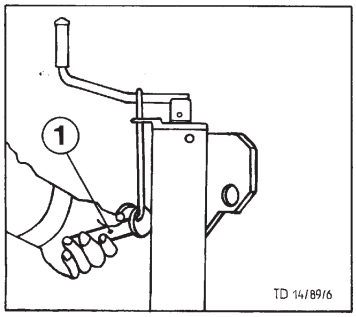
Exzenterhebel (1) nur betätigen, wenn der Ladewagen am Schlepper angehängt ist (Unfallgefahr durch seitliches Wegkippen des Wagens). Daher, halten sie Kinder vom abgestellten Wagen fern!

Anhängen des Ladewagens

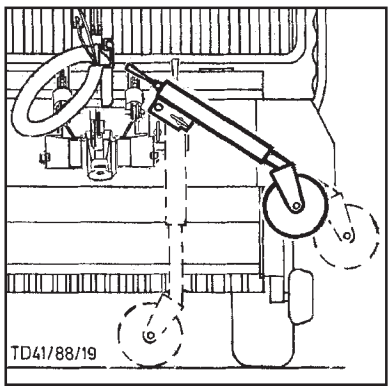
1. Ladewagen am Schlepper ankuppeln und **Stützrad ganz hochkurbeln**.



2. Absteckbolzen mit Exzenterhebel (1) entriegeln.



3. Stützrad hochschwenken und wieder verriegeln.

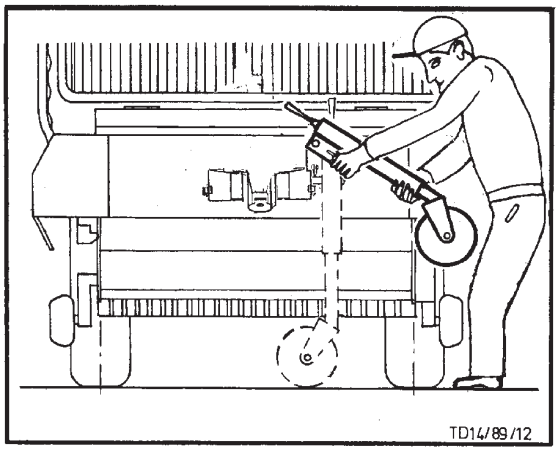


Stützrad darf die Fahrzeugaußenkontur nicht überragen!
Stützrad ganz hochkurbeln!

Abstellen des Ladewagens

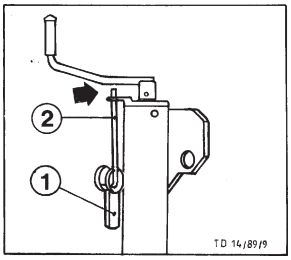
- Ladewagen auf ebenem, festem Boden abstellen.
  Bei weichem Boden ist die Standfläche des Stützrades durch ein geeignetes Hilfsmittel (z.B. Holzbrett) entsprechend zu vergrößern.
- Ladewagen nur entleert auf Stützrad abstellen!
- Ladewagen eingebremst und mit Unterlegkeilen gegen Wegrollen gesichert abstellen.

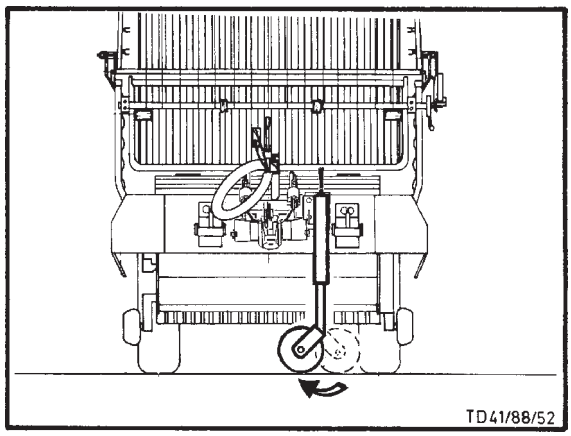
1. Stützrad leicht anheben und mit Exzenterhebel (1) entriegeln.



2. Stützrad nach unten schwenken und wieder mit Exzenterhebel (1) arretieren.

   Das Einrasten des Absteckbolzens ist optisch durch die Sicherungsstange (2) zu erkennen.

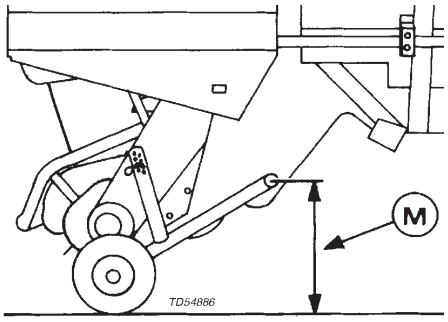




3. Stützrad in Querrichtung nach innen drehen.
4. Ladewagen so weit hochkurbeln, bis sich die Zugöse vom Zugmaul des Schleppers abhebt.

Wartungshinweis

Arretierbolzen gelegentlich einfetten!

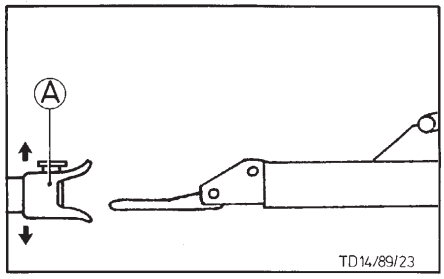


Einstellen der Zugdeichsel zum Schlepperzugmaul

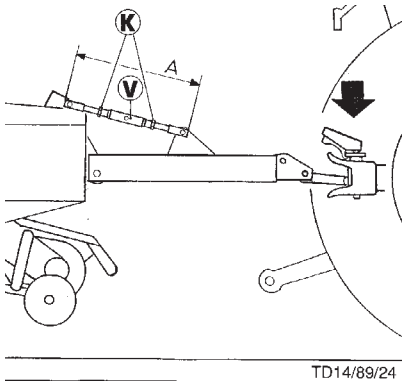
Damit die Pick-up einwandfrei arbeitet, muß das Maß (M) bei angehängtem Wagen richtig eingestellt sein (Pick-up-Pendelbereich).

Maß (M) = 43 cm

Hinweis: Bei unebenem Boden das Maß um 1 cm verringern (M = 42 cm)



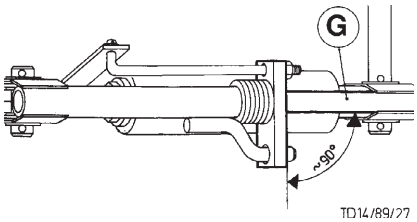
- Unbeladenen Ladewagen auf ebenem Boden und Stützrad abstellen.
- Anhängekupplung (A) so am Schlepper anbringen, daß bei angehängtem Wagen ausreichend Abstand zwischen Gelenkwelle und Deichsel besteht.
- Maß (M), vom Boden bis Mitte Tastradanlenkpunkt, durch Verstellen des Stützrades einstellen.



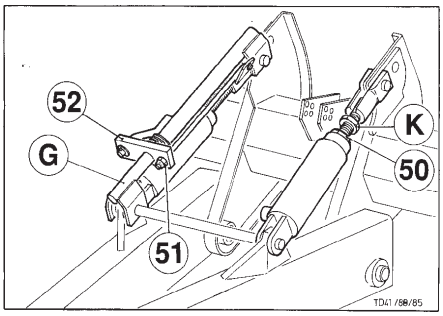
Deichseleinstellung bei Ausrüstung mit Verstellspindel:

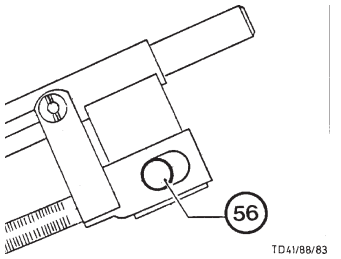
- Kontermuttern (K) lösen.
- Spannschloßmutter (V) entsprechend verdrehen.
- Maß (M) bei am Schlepper angehängtem Ladewagen kontrollieren.

Bei Ausrüstung mit Hydraulikzylinder ist folgendes zu beachten:

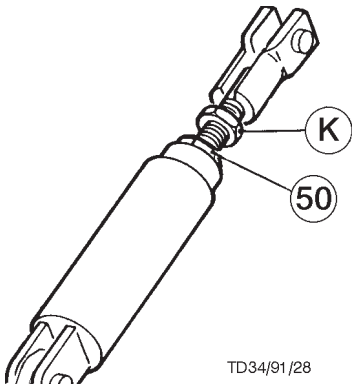


- Wagen am Schlepper anhängen.
- Der Hydraulikzylinderkolben muß ganz eingefahren sein.
- Mutter (51) soweit verdrehen bis der Klemmkörper (52) rechtwinkelig (ca. 90°) zur Gleitstange (G) steht. Die Klemmwirkung ist dadurch aufgehoben.
  In der Gabel der Regelspindel befindet sich ein Langloch.
- Der Befestigungsbolzen (56) muß an der Innenseite des Langloches anliegen.





- Kontermutter (K) bei der Gewindespindel lösen.
- Durch Verdrehen des Zylinderkolbens (50) die Gewindespindel so weit heraus- bzw. hineinschrauben bis das Maß (M) erreicht ist.
  Beim Verstellvorgang muß sich die Gleitstange (G) im Rohr bewegen können (Einstellung mit Mutter (51)).



- Kontermutter (K) wieder festziehen.
- Mutter (51) soweit verdrehen bis der Klemmkörper (52) rechtwinkelig (90°) zur Gleitstange (G) steht.

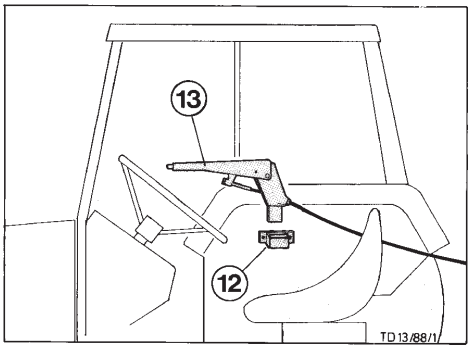
Überprüfung der Knickdeichselsicherung

Funktion der automatischen Klemmvorrichtung:
Sie verhindert das Hochkippen des Wagens bei Retourfahrt.

- Einstellung durch Verdrehen der Mutter (51), bis der Klemmkörper (52) durch leichte Schrägstellung gegenüber der Gleitstange (G) ein Hochkippen des Wagens verhindert.

Wartung:

Knickzylindersicherung öfters schmieren!



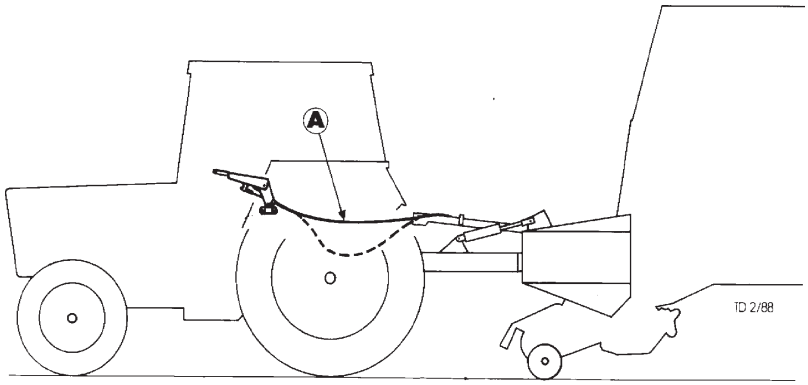
Erstinbetriebnahme

Bei Erstinbetriebnahme wird die mitgelieferte Abstecklasche (12) im Griff- und Sichtbereich am Kotflügel montiert.

Umsteckhandbremshebel (13) bei jeder Fahrt auf Schlepper umstecken.

- Bremsprobe durchführen.

Achtung!
Bei Funktionsstörung an der Bremsanlage Schlepper sofort anhalten und Störung beseitigen.



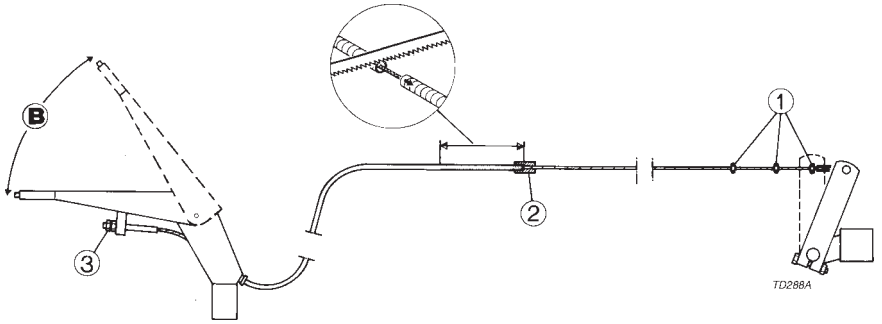
Kürzen des Bowdenzuges

Bedingt durch die unterschiedlichen Ausführungen der verschiedenen Schleppertypen wird der Bremsseilzug in einer Überlänge gefertigt.

Um die optimale Funktion der Bremsanlage zu gewährleisten, soll der Seilverlauf (A) möglichst geradlinig sein.

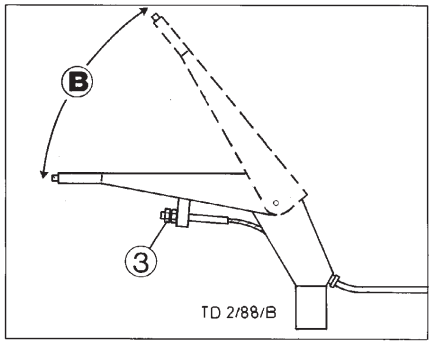
Anpassung an den Schlepper

- Seilklemmen (1) lösen und Seil beim Widerlager (2) ausfädeln.
- Bowdenzughülle lt. Skizze so weit kürzen, daß ein Kurvenfahren noch problemlos möglich ist.
- Seil wieder einfädeln und mit Seilklemmen befestigen.
- Hebelweg (B) kontrollieren und wenn notwendig, mit den Sechskantmuttern (3) einstellen.



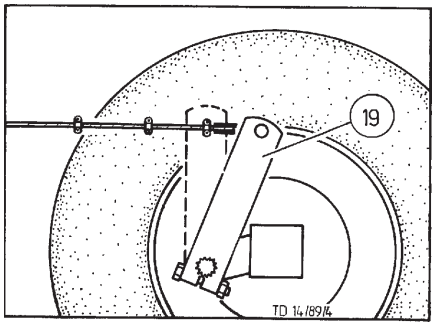
Nachstellen der Bremse

- Wenn die Bremsbeläge stark abgenützt sind, müssen die Bremsbacken nachgestellt werden. Dies geschieht durch Verstellen der Einstellmuttern (3) beim Handbremshebel.



Sollte der Verstellweg am Handbremshebel nicht mehr ausreichen, so ist die Stellung der Hebel (19) an der Achse zur Bremsnocke mit Hilfe der Kerbverzahnung entsprechend zu korrigieren.

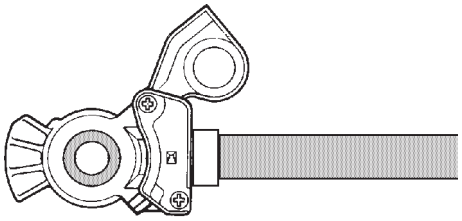
Das Nachstellen der Hebel (19) muß beiderseits gleichmäßig erfolgen.



Ankuppeln der Bremsschläuche

Beim Ankuppeln der Bremsschläuche ist zu beachten

- daß die Dichtringe der Kupplungsköpfe sauber sind
- richtig dichten
- gemäß der Bezeichnungen gekuppelt werden
  "Vorrat" (Farbe rot) zu "Vorrat"
  "Bremse" (Farbe gelb) zu "Bremse"



TD70/91/1

- Beschädigte Dichtringe sind zu ersetzen.
- Vor der ersten täglichen Fahrt ist der Luftbehälter zu entwässern.
- Erst dann abfahren wenn der Luftdruck im Bremssystem 5,0 bar beträgt.

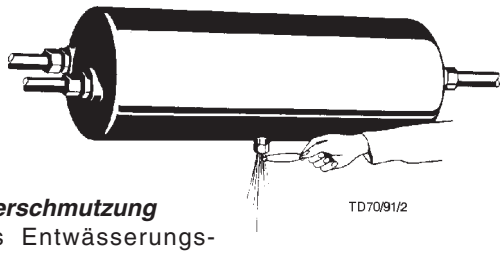
Achtung!

Für ein ordnungsgemäßes Funktionieren der Bremsanlage sind

- die Wartungsintervalle einzuhalten
- die Bremseinstellung (Hub max. 30 mm bzw. 90 mm) zu beachten.

• Den Luftbehälter täglich entwässern.

Den Bolzen am Entwässerungsventil mit Hilfe eines Drahtes in seitlicher Richtung zu ziehen.



TD70/91/2

Bei Verschmutzung

- das Entwässerungsventil aus dem Behälter schrauben und reinigen.

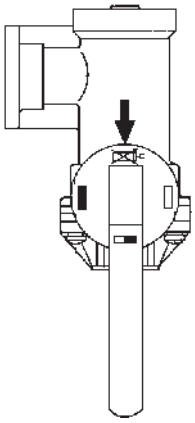
Bremskraftregler (bei Bremsanlagen mit Handregler)

Nach dem Ankuppeln an das Zugfahrzeug

- Bremskraftregler entsprechend dem Beladungszustand des Wagens einstellen (Symbole).

Symbole:

= Lösestellung
= Leer
= Halb-Last
= Voll-Last



TD13/92/10

Beispiel:

- Wagen halb beladen
  - Steuerventil auf Symbol "Halb-Last" stellen

Die Lösestellung

ermöglicht ein Bewegen (Rangieren) des Wagens wenn die Bremschläuche nicht am Zugfahrzeug angekuppelt sind.

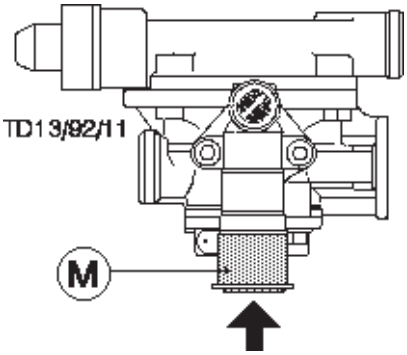
ALB-Regler (bei Bremsanlagen mit automatischem Bremskraftregler)

Mit dem ALB-Regler wird die benötigte Bremskraft, je nach Beladungszustand des Wagens, automatisch geregelt.

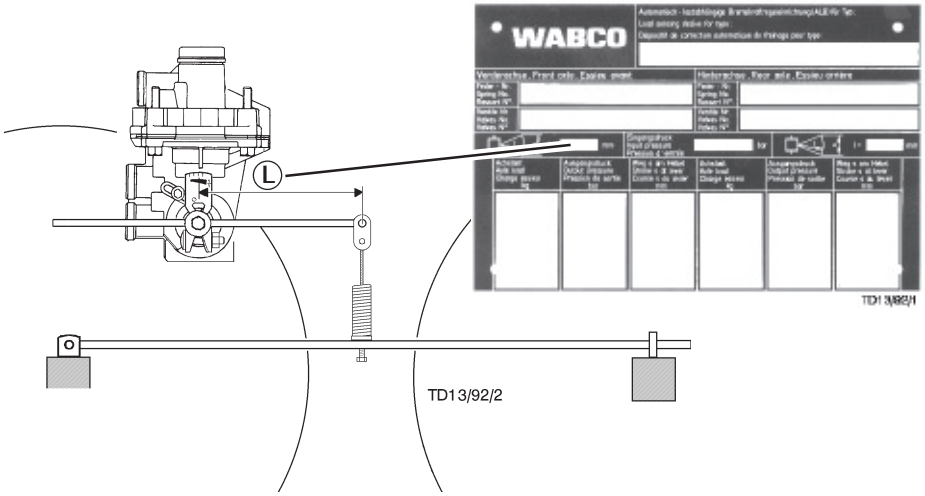
Die Lösestellung

ermöglicht ein Bewegen (Rangieren) des Wagens wenn die Bremschläuche nicht am Zugfahrzeug angekuppelt sind.

- ***Betätigungsknopf (M) bis zum Anschlag hineindrücken.***
  - Die Bremse wird dabei gelöst.
- ***Betätigungsknopf (M) bis zum Anschlag herausziehen.***
  - Der Wagen wird durch den vom Luftbehälter kommenden Vorratsdruck wieder eingebremst.



TD13/92/11



TD13/92/2

Ankuppeln an das Zugfahrzeug

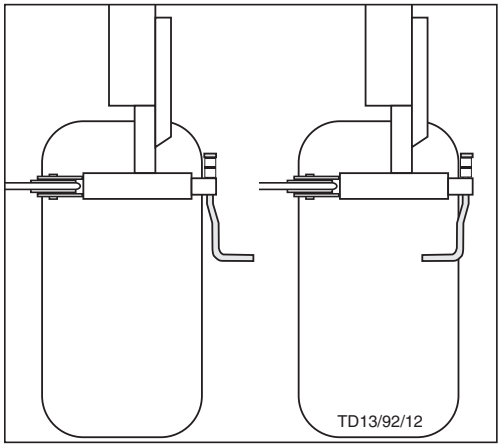
Beim Ankuppeln der Bremsschläuche wird der Betätigungsknopf (M) durch den vom Zugfahrzeug kommenden Vorratsdruck automatisch wieder herausgedrückt.

Einstellung

Das Einstellmaß (L) darf nicht verändert werden. Es muß dem Wert welcher am WABCO Leistungschild angegeben ist entsprechen.

Vor Antritt der Fahrt

- die Feststellbremse lösen und die Kurbel nach innen schwenken.



Abstellen des Wagens

- Wagen mittels Feststellbremse einbremsen.
- Bremskraftregler auf “Lösestellung”
- Bremsschläuche vom Zugfahrzeug abkuppeln.

Pflege und Wartung der Druckluftbremsanlage

Die Bremsanlage ist eine Sicherheitseinrichtung. Daher dürfen Arbeiten an der Bremsanlage nur von Fachleuten ausgeführt werden.

Bremseinstellung

Der Kolbenhub an den Bremszylindern darf nicht größer sein als

30 mm bei Variante-1

90 mm bei Variante-2

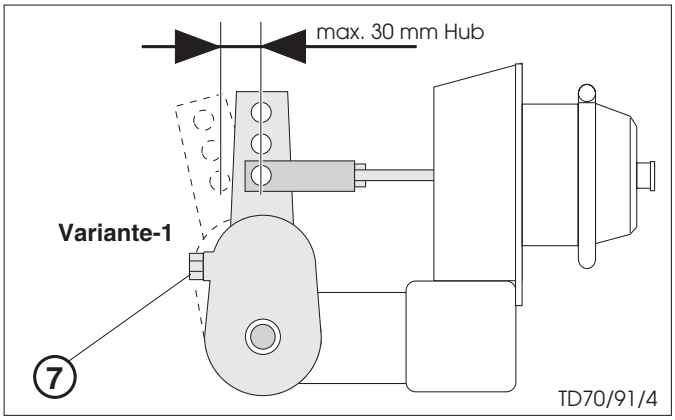
- Kolbenhub daher von Zeit zu Zeit zu überprüfen und ggf. nachstellen.

Einstellung bei Variante-1

- Die Einstellung erfolgt durch die Stellschraube (7).
- Der Kolbenhub soll bei Neueinstellung 12 - 15 mm betragen.

Einstellung bei Variante-2

- Die Einstellung erfolgt an der Kerbverzahnung (K) der Bremshebel.



Einstellung der Feststellbremse

Die Feststellbremse bedarf im allgemeinen keiner Einstellung, da der Spannweg der Spindel groß genug ist.

Wenn der Spannweg nicht mehr ausreicht

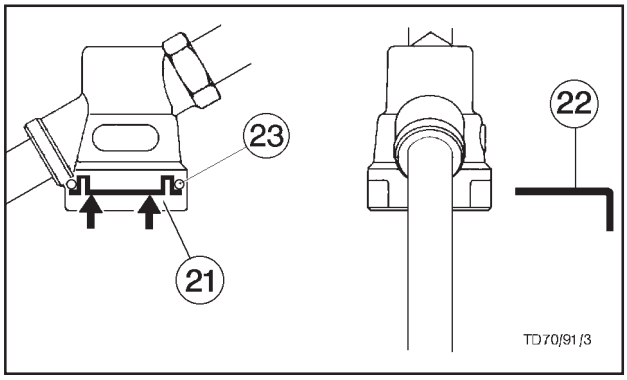
- Seilklemmen (je 4 Stk.) an den Enden der Bremseile lösen
- Länge des Bremseiles soweit nachstellen, daß wieder genug Spannweg zur Verfügung steht
- Seilklemmen (je 4 Stk.) an den Enden der Bremseile wieder festziehen.

Leitungsfilterreinigung

Die beiden Leitungsfilter sind je nach Betriebsbedingungen, im Normalfall etwa alle 3-4 Monate zu reinigen. Zur Reinigung sind die Sinterfilterpatronen herauszunehmen.

Arbeitsschritte:

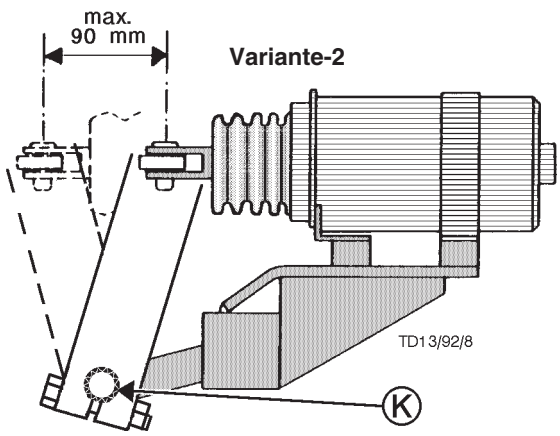
a) Verschlußstück (21) an den beiden Laschen hineindrücken und Schieber (22) herausziehen.



b) Verschlußstück mit O-Ring (23), Druckfeder und Sinterfilterpatrone herausnehmen.

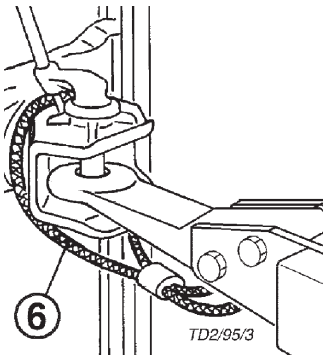
c) Die Sinterfilterpatrone ist mit Nitro-Reinigungsmittel auszuwaschen und mit Druckluft auszublasen. Beschädigte Filterpatronen sind zu erneuern.

d) Beim Zusammenbau in umgekehrter Reihenfolge ist darauf zu achten, daß der O-Ring (23) nicht in den Führungsschlitz des Schiebers verkantet!



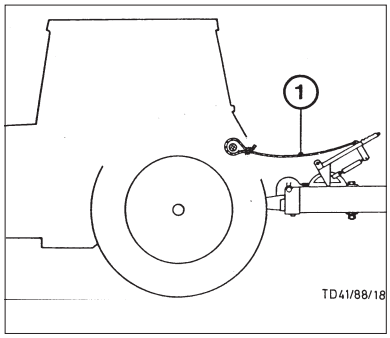
Sicherungsseil (max. 25 km und max. 4 to zul. Ges Gew.)

- Sicherungsseil (6) richtig am Zugmaul fixieren! (Sicherung bei Bruch der Zugöse oder bei Lösen des Fahrzeuges).



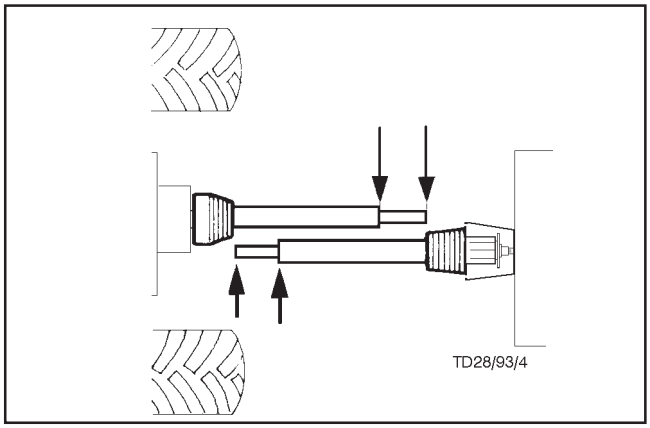
Abreißseil (nur bei Auflaufbremsanlage)

- Bei Anhänger mit Auflaufvorrichtung das Abreißseil (1) vom Handbremshebel am Traktor verknoten. (Sicherung bei Bruch der Zugöse oder bei Lösen des Fahrzeuges).



Gelenkwelle anpassen

Kürzen der Gelenkwelle siehe Anhang-B!



Hydraulikanschluß

- Hydraulikleitungen am Schlepper ankuppeln.
  - Siehe auch Kapitel *"HYDRAULISCHE KABINENBEDIENUNG"* und *"ELEKTROHYDRAULISCHE BEDIENUNG".*

Inbetriebnahme

- Vor jeder Inbetriebnahme das Fahrzeug oder Gerät auf Verkehrssicherheit überprüfen (Beleuchtung, Bremsanlage, Schutzverkleidungen...)!
- Während des Betriebes auf richtige Lastverteilung achten!

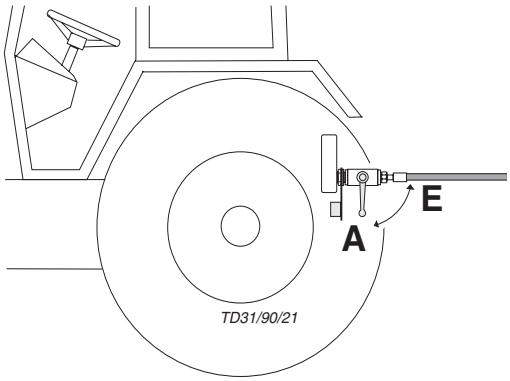
Abkuppeln und Abstellen des Anhängers

- Siehe auch in den Kapiteln *"STÜTZRAD, BREMSANLAGE, DEICHSEL"*

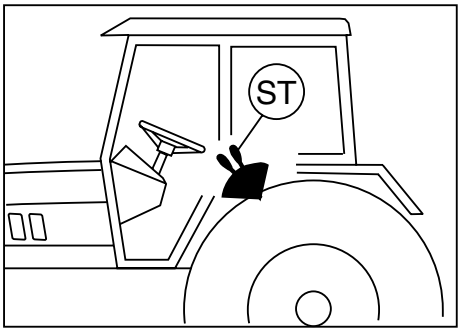
Wichtig!

Vor dem Abkuppeln der Steckkupplung

1. Pick-up ausheben.
2. Absperrhahn an der Steckkupplung schließen (Stellung A).



3. Druck am Steuergerät (ST) des Schleppers wegnehmen und abkuppeln.

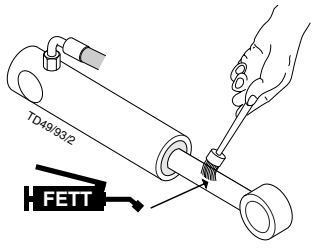


Achtung

- Anhänger immer standsicher abstellen!
- Anhänger gegen Wegrollen sichern (Feststellbremse, Unterlegkeile).

Abstellen im Freien

Bei längerem Abstellen im Freien Kolbenstangen reinigen und anschließend mit Fett konservieren.

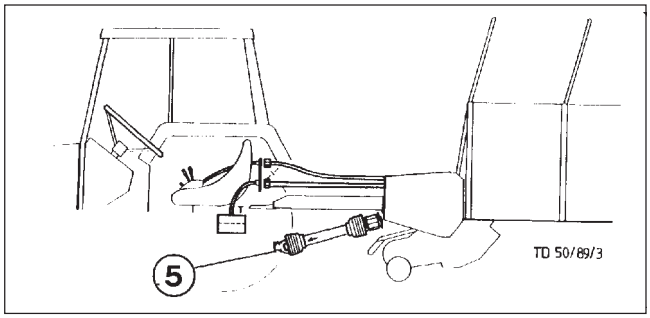


Einwinterung

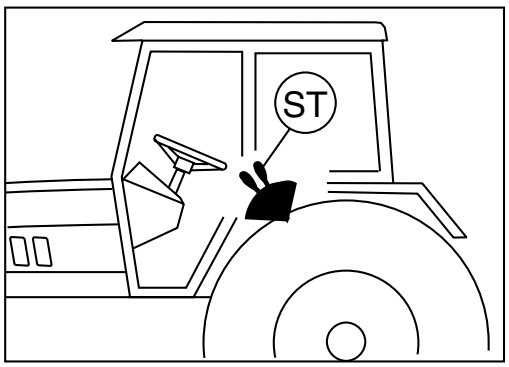
- Maschine vor der Einwinterung gründlich reinigen.
- Witterungsgeschützt abstellen.
- Getriebeöl wechseln bzw. ergänzen.
- Blanke Teile vor Rost schützen.
- Alle Schmierstellen laut Schmierplan abschmieren.

Ankuppeln der Hydraulikschläuche

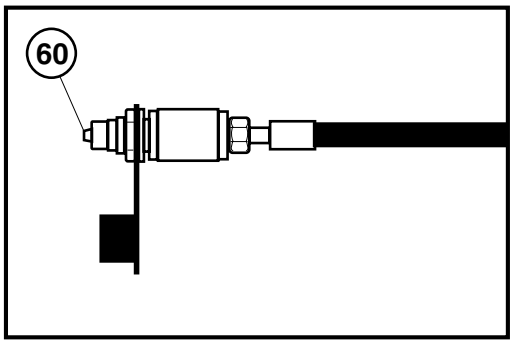
Vor dem Ankuppeln unbedingt Zapfwelle (5) abschalten



und Hebel (ST) am Steuergerät in Schwimmstellung (Neutralstellung) bringen.

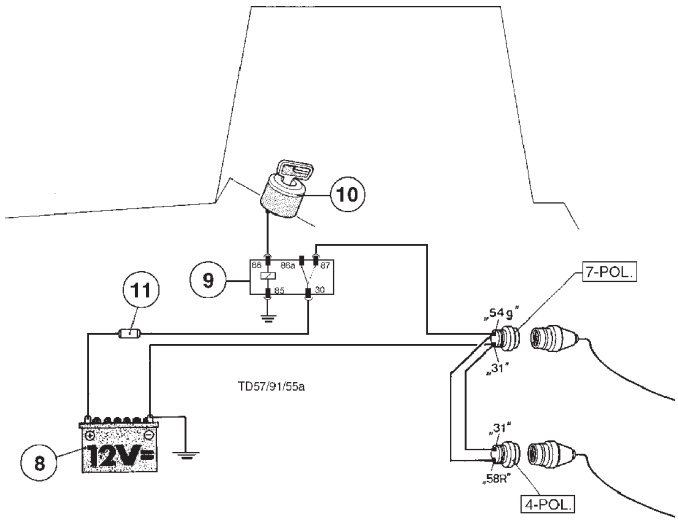


- Auf saubere Steckkupplungen achten.
- Durch Restdruck in der Leitung kann es beim Ankuppeln zu Schwierigkeiten kommen. Der Druck in der Hydraulikleitung kann durch Öffnen einer Verschraubung entspannt werden.



Stromversorgung

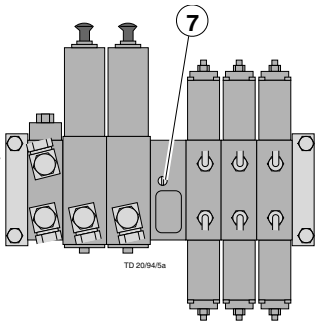
Zur Stromversorgung muß die mitgelieferte Steckdose am Heck des Schleppers montiert und entsprechend dem Schaltschema an der 7-poligen Steckdose angeschlossen werden (siehe Kapitel *"ERSTANBAU AN DEN SCHLEPPER"*).



Hydraulikanschluß

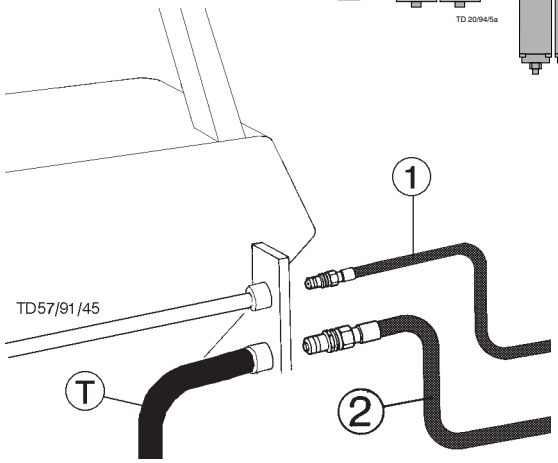
1. Einstellungen (7) am Hydraulikblock

siehe Kapitel *"ERSTANBAU AN DEN SCHLEPPER"*.



2. Ankuppeln der Hydraulikleitungen

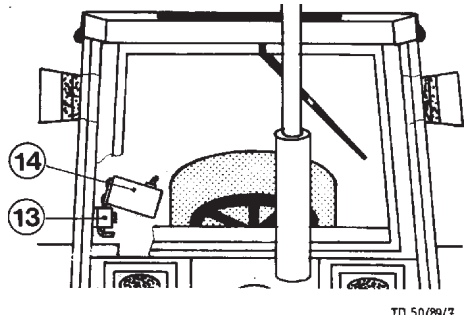
siehe Kapitel *"ERSTANBAU AN DEN SCHLEPPER"*.



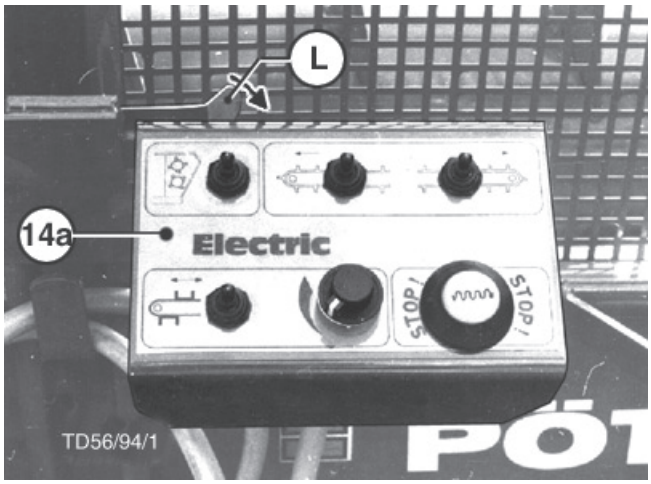
Einbau, Überprüfung der Komfortbedienung

Einbau

- Mitgelieferte Lasche (13) für die Komfortbedienung in Griffnähe und Sichtbereich des Fahrers mit 2 SK-Schrauben in der Schlepperkabine montieren.

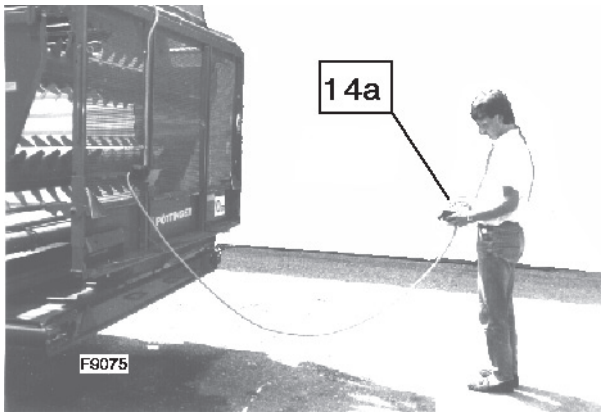


- Schaltpult - Front (14) in Lasche abstecken.
- Schaltpult - Heck (14a) so an der Wagenrückwand abstekken, daß die Federlasche (L) in den Bolzen einrastet.

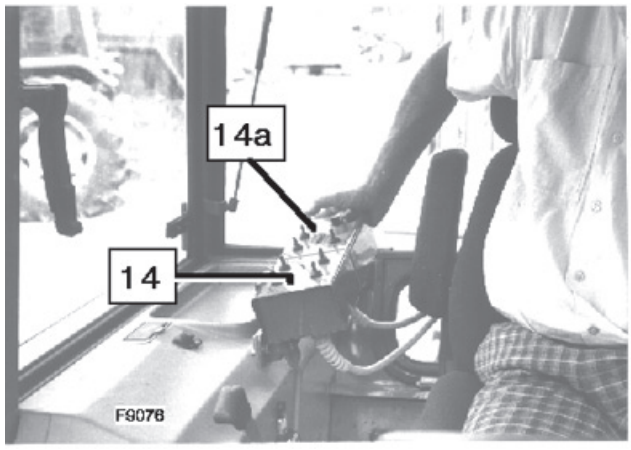


- 4-poligen Stecker an die Steckdose kuppeln.

  Das Schaltpult - Heck (14a) kann von der Rückwand abgenommen und als Fernbedienung verwendet werden.



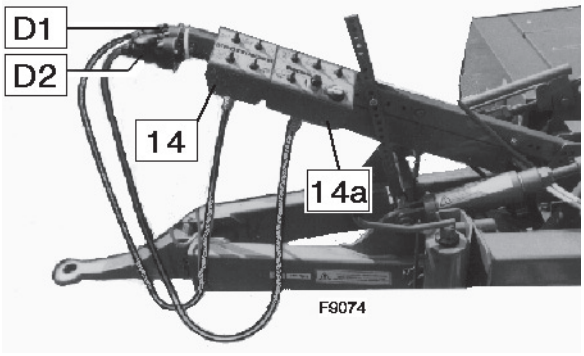
Wird das Schaltpult - Heck (14a) zusätzlich zum



Schaltpult - Front (14) in der Schlepperkabine verwendet, können die Antriebe für Dosierer, Querförderband und Kratzboden sowie die Kratzbodengeschwindigkeit und die STOP - Taste von vorne aus geschaltet werden.

Stecker ankuppeln

- Schaltpult - Front (14) an die rechte Steckdose (D1) ankuppeln.
- Schaltpult - Heck (14a), bei Verwendung in der Schlepperkabine, an die linke Steckdose (D2) ankuppeln.



Sicherheitshinweis

Wenn mehrere Personen die Schaltelemente des Gerätes bzw. des Zugfahrzeuges zur selben Zeit bedienen können ist besondere Vorsicht geboten. Es ist vorher eine gewissenhafte Absprache zwischen den beteiligten Personen durchzuführen.

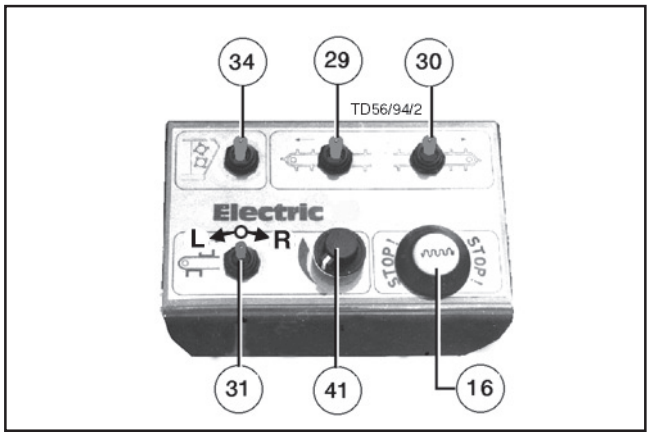
Ein Beispiel:

Es besteht Verletzungsgefahr, wenn sich eine Person am Wagenheck aufhält und jemand in der Schlepperkabine eine Schaltfunktion auslöst (Rückwand öffen, Antrieb einschalten, . . .).

Überprüfung der Ausschaltfunktionen

- STOP - Druckschalter (16) am Schaltpult - Heck (14a) hineindrücken (Aus-Stellung). Die im STOP - Druckschalter (16) integrierte Kontrollampe leuchtet.

  Die Funktion der drei Tastschalter für die Querförderband-laufrichtung (29) (30) und den Dosierantrieb (34) ist aufgehoben.



Sicherheitshinweise

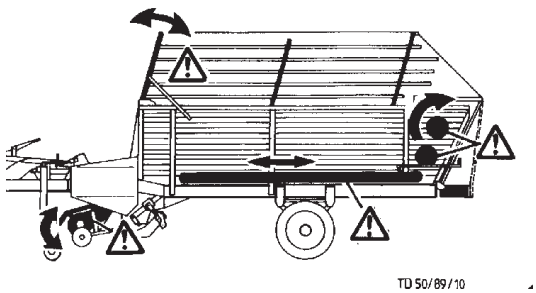
Achtung! Die Funktion des Tast-Rastschalters für den Kratzbodenantrieb (31) ist nur unterbrochen.

Befindet sich dieser Schalter in Stellung "R", nachdem die Auschaltfunktion des STOP - Druckschalters aufgehoben worden ist, schaltet sich der Kratzboden ein.

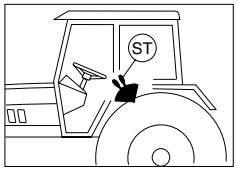
Bei Betätigung des Pick-up Tastschalters nach unten senkt sich die Pick-up ab und die Presse schaltet sich automatisch bei laufender Gelenkwelle ein.

Inbetriebnahme

Vor Inbetriebnahme ist darauf zu achten, daß sich keine Personen im Gefahrenbereich der Fahrzeuge befinden.

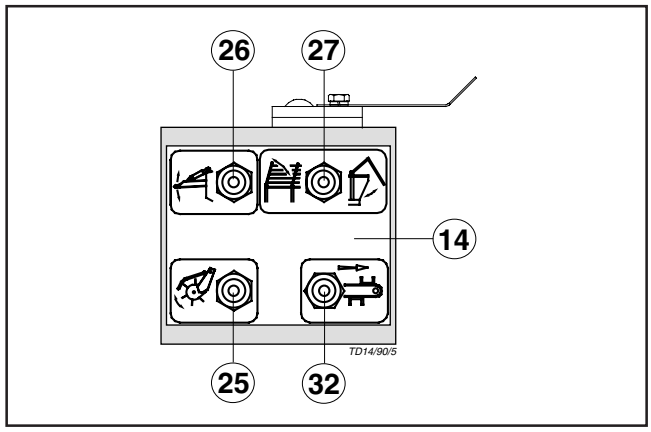


- Traktor starten (laut Betriebsanleitung des Schleppers).
- Hebel (21) vom Steuergerät in Stellung "EIN" bringen und fixieren, damit ständiger Ölkreislauf zum Wagen gewährleistet wird.
- Zapfwellenantrieb einschalten.



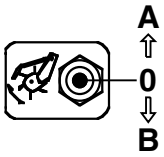
Funktionserklärung

SCHALTPULT - FRONT (14)

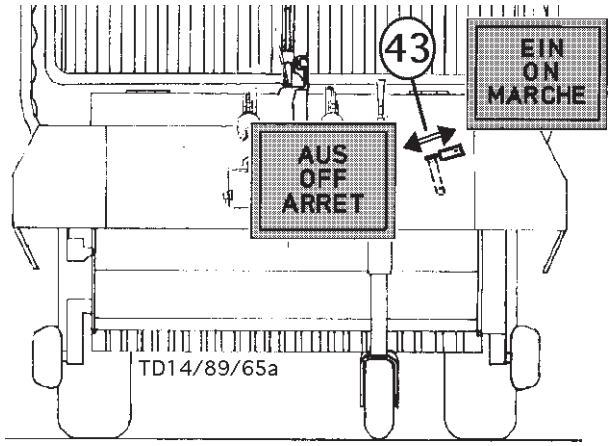


Pick-up-Tast-Rastschalter (25)

- Nach oben gedrückt (A)
  - Pick-up wird angehoben (Presse und Pick-up Antrieb schaltet automatisch ab).
- Nach unten gedrückt (B)
  - Pick-up senkt sich ab und bleibt in Schwimmstellung.



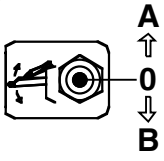
Achtung! Wenn der Hebel (43) in Position "EIN" steht wird beim Absenken der Pick-up automatisch der Antrieb für Ladeaggregat und Pick-up eingeschaltet.



Daher immer Sicherheitsabstand einhalten wenn die Gelenkwelle am Schlepper angekuppelt und der Zapfwellenantrieb eingeschaltet ist.

Knickdeichsel-Tastschalter (26)

- Nach oben gedrückt (A)
  - Deichsel knickt hoch.
- Nach unten gedrückt (B)
  - Deichsel wird abgesenkt.

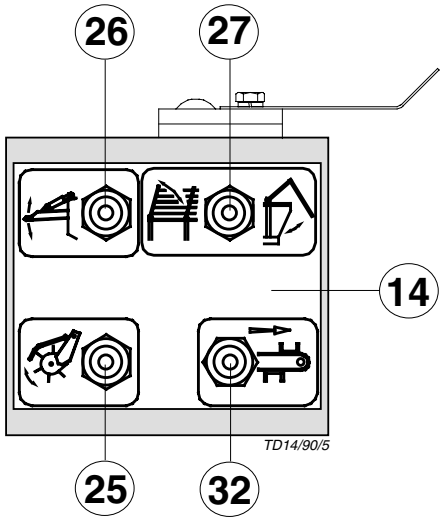


Bei Straßenfahrt unbedingt Knickdeichselzylinder ganz einfahren.

Tastschalter (27)

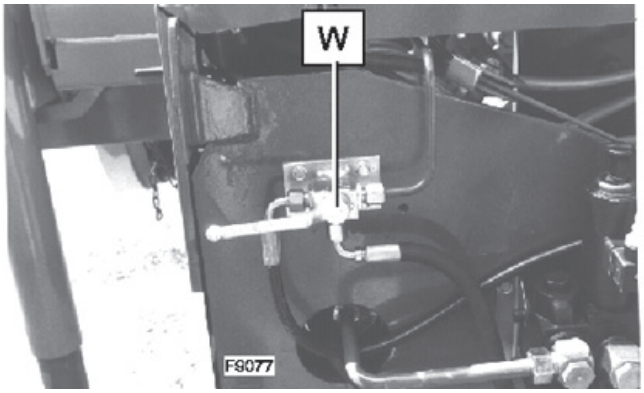
für Dürrfutteraufbau oder Rückwandaushebung (Wunschausrüstung)

Mit diesem Tastschalter kann der Dürrfutteraufbau aufgestellt und umgelegt werden.

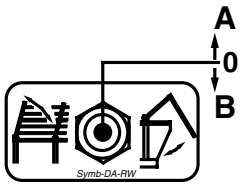


Bei hydr. Rückwandaushebung (Wunschausrüstung) kann zusätzlich die Rückwand geöffnet und abgesenkt werden.

Die Vorwahl zur Betätigung von Rückwand oder Dürrfutteraufbau erfolgt am Wegehahn (W), welcher unter dem linken Seitenschutz angebracht ist.



Dürrfutteraufbau

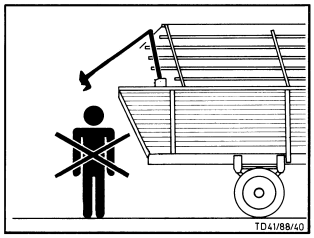


- Wegehahn (W) in Stellung (D).
- Tastschalter (27) nach oben gedrückt (A)
  - Dürrfutteraufbau wird aufgestellt.
- Tastschalter (27) nach unten gedrückt (B)
  - Dürrfutteraufbau wird umgelegt.

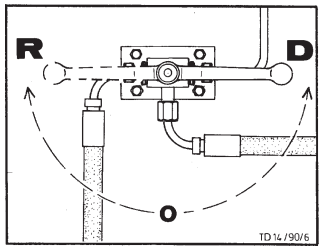
Rückwand

Beim Öffnen und Schließen der Rückwand darf sich niemand im Schwenkbereich befinden!

Nicht unter der hochgeschwenkten Rückwand verweilen!



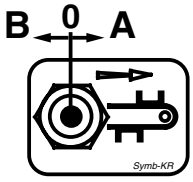
- Wegehahn (W) in Stellung (R).
- Tastschalter (27) nach oben gedrückt (A)
  - Rückwand wird entriegelt und geöffnet.
- Tastschalter (27) nach unten gedrückt (B)
  - Rückwand wird abgesenkt.



Kratzboden - Tastschalter (32)

Tastschalter nur beim Ladevorgang betätigen.

- Tastschalter (32) nach hinten gedrückt (A) - Kratzboden läuft mit maximaler Geschwindigkeit, solange der Tastschalter gedrückt bleibt.

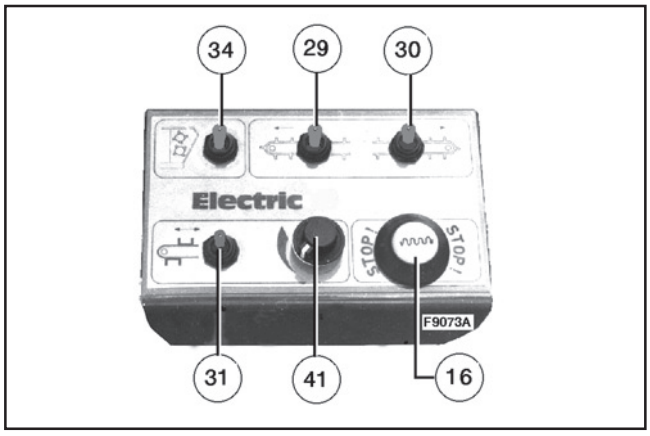


SCHALTPULT - HECK (14a)

Querförderband

Laufrichtungstastschalter (29) und (30)

- Tastschalter (29) nach links gedrückt
  - Querförderband wird eingeschaltet und läuft nach links. Durch Drücken des Tastschalters (29) nach rechts wird das Querförderband wieder ausgeschaltet.
- Tastschalter (30) nach rechts gedrückt
  - Querförderband wird eingeschaltet und läuft nach rechts.



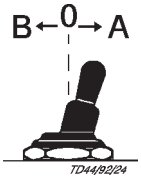
Durch Drücken des Tastschalters (30) nach links wird das Querförderband wieder ausgeschaltet.

Kratzbodengeschwindigkeit

Stromregler (41)

- Mit Stromregler (41) wird die Kratzbodengeschwindigkeit eingestellt.

Kratzbodenantrieb



Tast-Rastschalter (31)

- Tast-Rastschalter (31) nach rechts gedrückt (Pos. A)

  = Kratzbodenrücklauf - zum Entladen des Wagens (KR).

- Tast-Rastschalter (31) nach links gedrückt (Pos. B)

  = Kratzbodenvorlauf - um den Druck des Ladegutes an den Dosierwalzen zu verringern (KV).

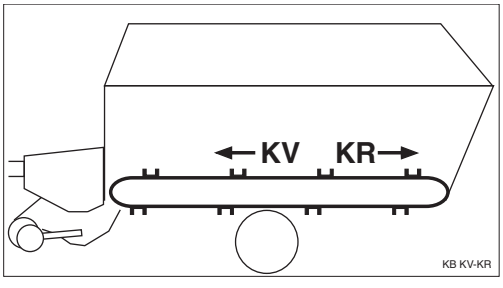
- Zum Ausschalten des Kratzbodenantriebes Tast-Rastschalter (31) in Mittelstellung bringen (Pos. 0).

Hinweis:

Nach Beenden des Entladevorganges immer den Tast - Rastschalter (31) in Mittelstellung bringen, um ein Erwärmen des Hydrauliköles zu verhindern.

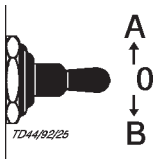
Hinweis

Wird bei Verwendung des Kratzbodenvorschubs zusätzlich eine andere Funktion gewählt, wird der Kratzbodenvorschub automatisch während dieser Zeit unterbrochen.



Dosierantrieb

Tast-Schalter (34)



- Tast-Schalter (34) nach oben gedrückt

  = Dosierwalzen werden eingeschaltet.

- Tast-Schalter (34) nach unten gedrückt

  = Dosierwalzen werden ausgeschaltet.

STOP - Druckschalter (16)

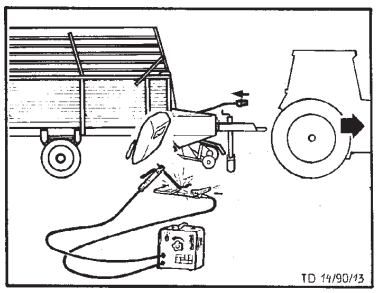
- Dieser Schalter hat die Funktion eines NOT - AUS - Schalters.
  - Durch Betätigen des Schalters werden die Antriebe für Querförderband, Dosierwalzen und Kratzboden abgeschaltet.
  - Die im STOP - Druckschalter (16) integrierte Kontrollampe leuchtet und es können Querförderband- und Dosierwalzenantrieb erst wieder eingeschaltet werden, wenn der STOP - Druckschalter nochmals gedrückt wird und die Kontrollampe erloschen ist.

Achtung! Die Funktion des Tast-Rastschalters für den Kratzbodenantrieb (31) ist nur unterbrochen. Befindet sich dieser Schalter in Stellung R, nachdem die Auschaltfunktion des STOP - Druckschalters aufgehoben worden ist, schaltet sich der Kratzboden ein.

Wartung

Bei Arbeiten an der elektrischen Anlage ist die elektrische Verbindung zum Schlepper zu trennen.

- Hydraulikölwechsel laut Schlepperanleitung beachten.
- Bei Schweißarbeiten am Ladewagen alle Verbindungen vom Schlepper trennen und Wagen abkuppeln.



Störungen - Abhilfe

Ausfall der Elektrik

Handnotbetätigung der Hydraulikventile

Der Hydraulikblock befindet sich unter der linken vorderen Schutzverkleidung.

- Analog des Funktionsschaubildes ist der Knopf des jeweiligen Ventiles für die gewünschte Funktion zu betätigen.

Funktion Kratzboden (Ölmotor)

a) Kratzboden - Vorlauf:
Schiebeknopf (Y1) drücken.

b) Kratzboden - Entladen:
Schiebeknopf (Y2) ziehen.
Zum Beenden der Funktion Schiebeknopf loslassen.

Übrige Funktionen (Zylinder)

a) Hebe- oder Einschaltfunktionen:

- Durch Herausziehen des Schiebeknopfes (Y5) werden die oberen Sitzventile (Y6, Y8, Y10) mit Hydrauliköl versorgt. Wenn gleichzeitig eines der Sitzventile (Y6, Y8, Y10) durch Drücken des Knopfes betätigt wird, wird die Einschalt- oder Hebefunktion ausgelöst.
- Durch Hineindrücken des Schiebeknopfes (Y4) werden die unteren Sitzventile (Y7, Y9, Y11) mit Hydrauliköl versorgt. Wenn gleichzeitig eines der Sitzventile (Y7, Y9, Y11) durch Drücken des Knopfes betätigt wird, wird die Einschalt- oder Hebefunktion ausgelöst.
- Zum Beenden der Funktion Knopf und Schiebeknopf loslassen.

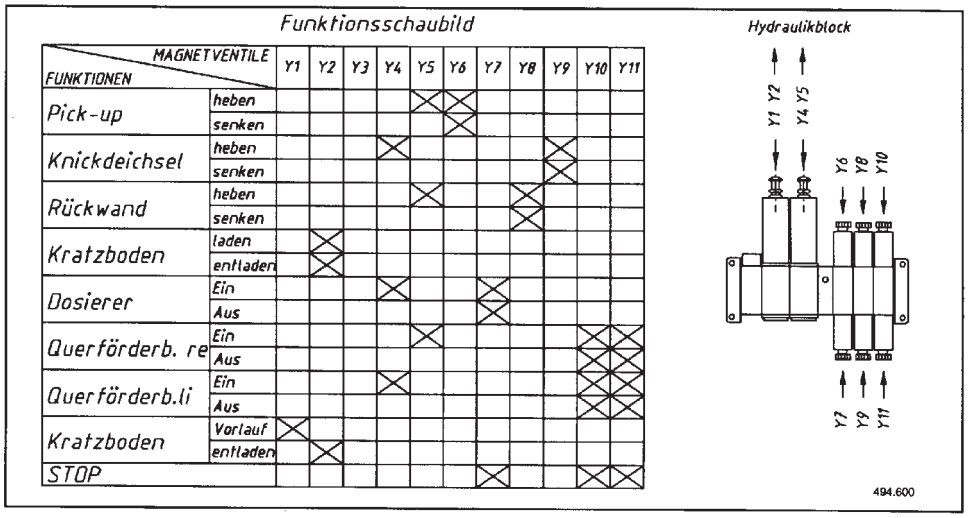
b) Senk- oder Ausschaltfunktionen:

- Durch Drücken des Knopfes am jeweiligen Sitzventil (Y6, Y7, Y8, Y9, Y10, Y11) wird die Senk - oder Ausschaltfunktion ausgeführt.
- Zum Beenden der Funktion Knopf loslassen.

Bei all diesen Hebe- oder Einschalt- bzw. Senk- oder Ausschaltvorgängen auf Gefahrenabstände achten!

Funktionsschema

Hydraulikblock



Sicherheitshinweise:

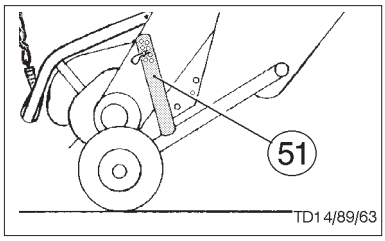
- Bei sämtlichen Einstellarbeiten den Antriebsmotor abstellen und die Antriebsgelenkwelle abziehen.
- Störungen im Bereich der Pick-up nur bei abgestelltem Antriebsmotor beseitigen.

Einstellung der Pick-up

1. Pick-up leicht anheben und Verstellstreben (51) links und rechts in gleicher Position abstecken.
2. Mit Vorstecker sichern.

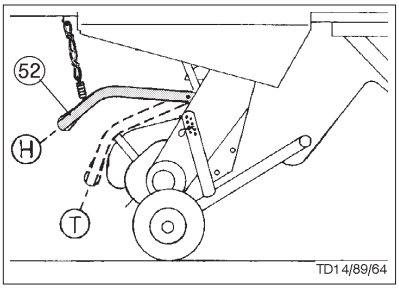
Hohe Einstellung: bei hohen Stoppeln und starken Bodenunebenheiten.

Niedrige Einstellung: bei kurzem Grünfutter und ebenem Boden.



Einstellung des Prallbleches (52)

- Bei kleineren Schwaden und kurzem Gut das Prallblech tief hängen (Stellung T).
- Bei größeren Schwaden das Prallblech hoch hängen (Stellung H).



Ladevorgang allgemein

Wichtige Hinweise:

- Ein Abziehbild, welches auf der Deichsel angebracht ist, gibt Auskunft für welche Zapfwellendrehzahl (540 rpm / 1000 rpm) Ihr Wagen ausgerüstet ist.
- Achten Sie daher auch auf Verwendung einer Gelenkwelle mit der richtigen Überlastsicherung (siehe Ersatzteilliste), damit nicht durch Überbelastung unnötige Schäden am Ladewagen entstehen.
- Die Fahrgeschwindigkeit immer den Umgebungsverhältnissen anpassen.
- Bei Berg- oder Talfahrt und Querfahrten zum Hang ist plötzliches Kurvenfahren zu Vermeiden (Kippgefahr).

Laden von Grünfutter

- Grünfutter wird in der Regel vom Schwad aufgenommen.
- Die Aufnahme vom Mähschwad immer vom Stengelkopf her.
- Das Prallblech (52) ist tief zu hängen (Stellung T).

Laden von Dürrfutter

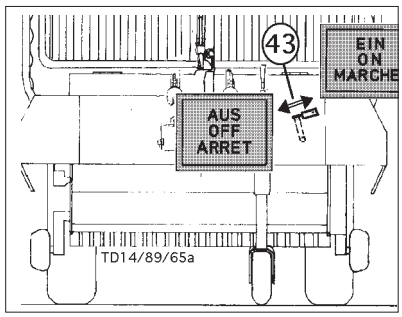
- Dürrfutter wird zweckmäßig vom Schwad aufgenommen.
- Der Schwad ist nicht zu klein zu wählen, um eine kurze Ladezeit zu erreichen.
- Das Prallblech (52) ist hoch zu hängen (Stellung H).

Beginnen des Ladevorganges

1. **Schalthebel "43"auf Stellung "EIN" schalten.**
2. **Zapfwelle am Schlepper einschalten.**
3. **Pick-up absenken.**

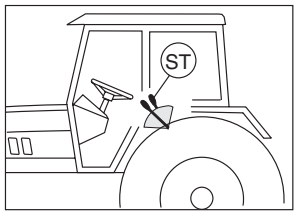
   Vorsicht! Der Antrieb für Pick-up- und Presse wird dabei automatisch eingeschaltet.

   Steht der Schalthebel "43" in Stellung "AUS" werden Pick-up und Presse nicht in Betrieb gesetzt.



4. **Beim Laden Steuergerät (ST) auf "Senken" bzw. "Schwimmstellung" schalten.**

   Damit paßt sich die Pick-up den Bodenunebenheiten an.

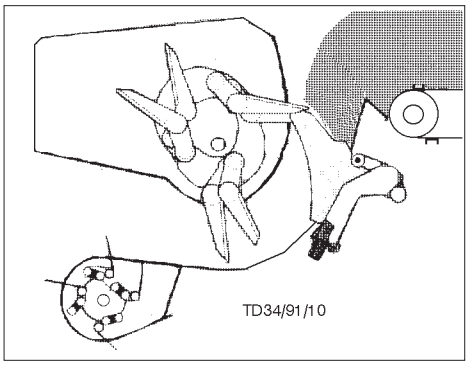


5. **Zapfwellendrehzahl beachten**

- Laden mit mittlerer Zapfwellendrehzahl (400-450 U/min.).

Während des Ladevorganges beachten!

- Pick-up nur bei leerem Förderkanal anheben.
- Bei Kurvenfahrt Motordrehzahl verringern.
- Bei enger Kurvenfahrt Zapfwelle abschalten und Pick-up anheben.
- Ungleichmäßige Beladung vermeiden! Wichtig, wegen möglicher Deichselüberbelastung (siehe Angabe auf der Zugdeichsel über die zul. Stützlast).



- Zur optimalen Befüllung des Laderaumes Kratzboden kurzzeitig einschalten (Kratzboden nicht andauernd laufen lassen).
- Wagenfüllanzeige(1 beachten.
- Zulässige Achslast und Gesamtgewicht beachten!

Beenden des Ladevorganges

1. **Pick-up anheben.**

   Der Pick-up und Förderantrieb wird dabei automatisch abgeschaltet.

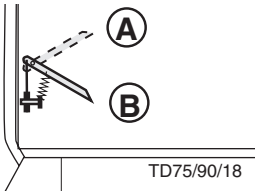
2. **Den Schalthebel (43) auf Stellung "AUS" schalten.**

   Diese Schaltstellung dient Ihrer Sicherheit. Eine unbeabsichtigte Ingangsetzung von Pick-up und Presse wird dadurch verhindert, z.B. beim Absenken der Pick-up während der Zapfwellenantrieb läuft.

Wagenfüllanzeige(1

A = nicht voll; B = voll

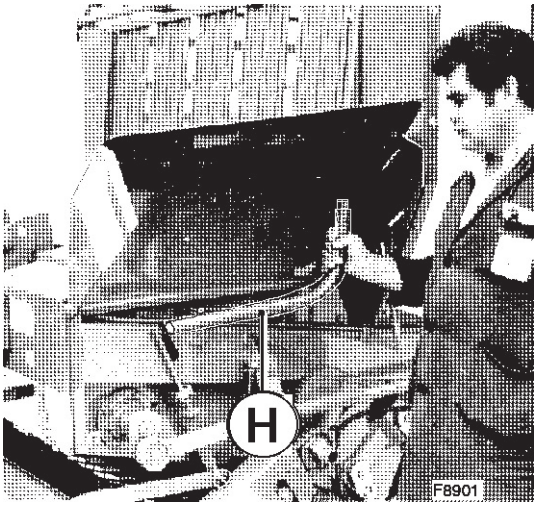
Kratzbodenantrieb abschalten wenn der Zeiger in Position "B" steht.



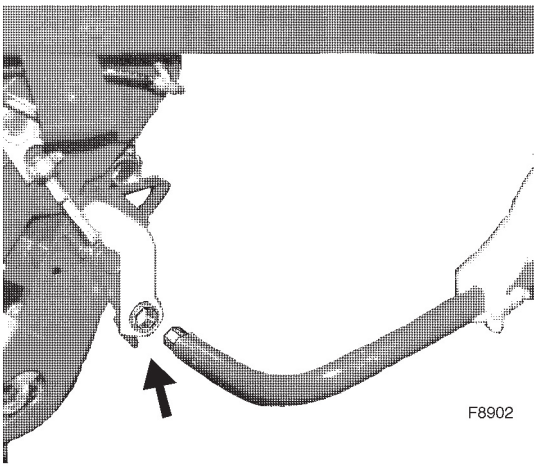
(1 nur wenn vorhanden

Aus- und Einschwenken eines Messerbalkens

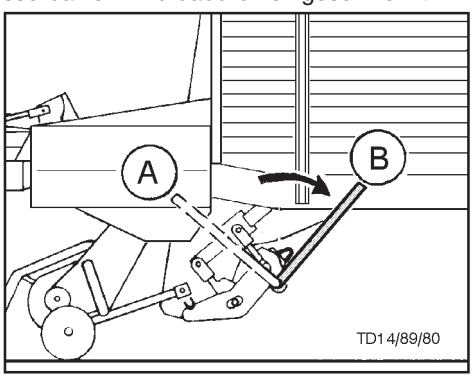
Hebel (H) befindet sich unterhalb des vorderen, klappbaren Seitenschutzes.



- Hebel (H) in den Innensechskant am Messerbalken einstecken.

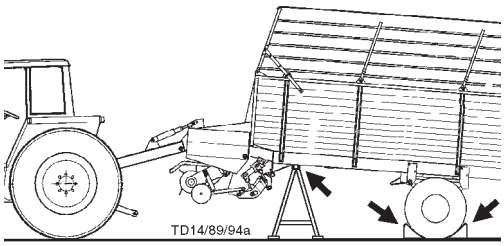


- Hebel nach vorne schwenken (Stellung A), Messerbalken wird dadurch ausgeschwenkt.
- Hebel nach hinten schwenken (Stellung B), Messerbalken wird dadurch eingeschwenkt.



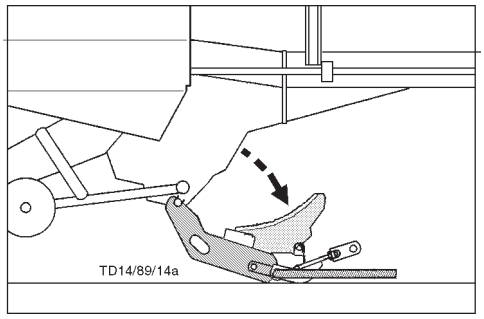
Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.

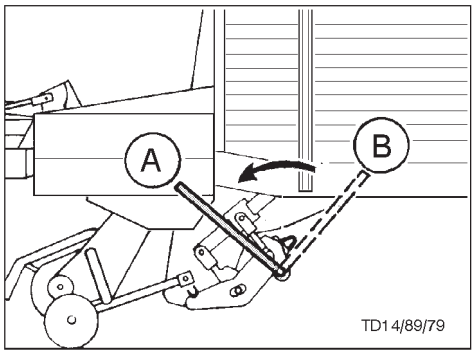


- Arbeiten unter der Maschine nicht ohne sichere Abstützung durchführen.

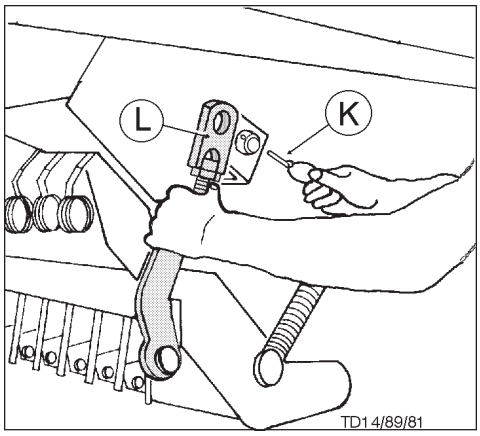
Abklappen eines Messerbalkens



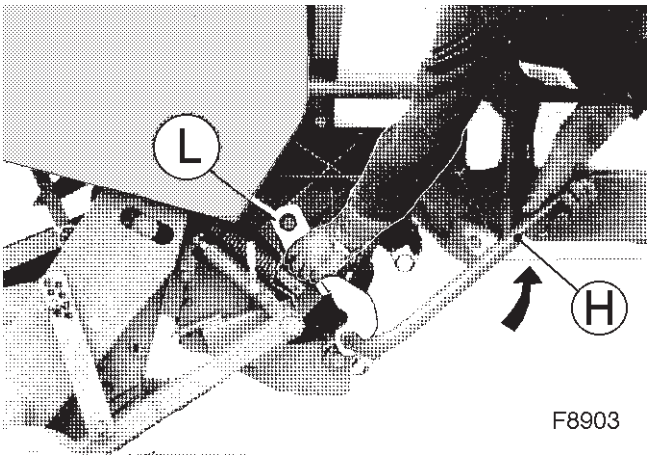
- Nur erforderlich bei Wartungs- und Umrüstarbeiten!



1. **Mit Hebel (H) Messerbalken ausschwenken**
   Der Hebel befindet sich dann in Stellung A.
2. **Hebel (H) aus dem Sechskant herausziehen und in Stellung B wieder abstecken.**
3. **Zuerst auf rechter Wagenseite Klappvorstecker (K) lösen und Absteck-lasche (L) abziehen.**

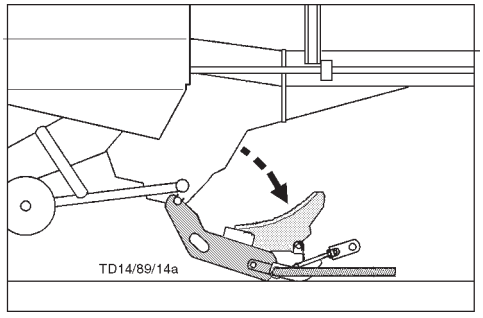


4. Mit Hebel (H) Messerbalken durch Hochheben entlasten.



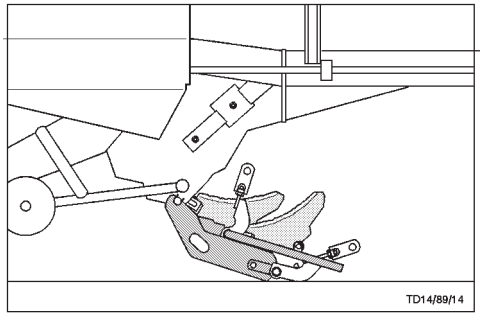
5. Klappvorstecker entfernen und Absteckklasche (L) abziehen.

Achtung!
Messerbalken klappt durch Eigengewicht selbsttätig nach unten.
Auf Quetschstelle zwischen Handhebel und Boden achten!

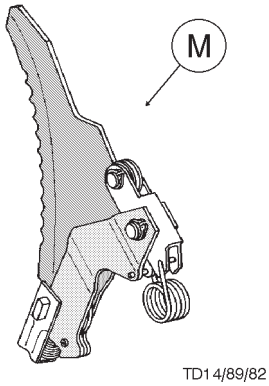


Abklappen von zwei Messerbalken

- Zuerst oberen und anschließend unteren Messerbalken, wie vorher beschrieben, abschwenken.

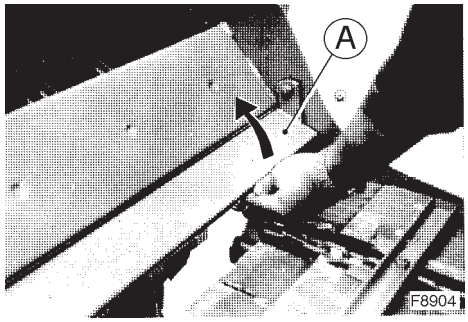


Schnellsteck-Messereinheit (M):



Handhabung von Schnellsteck-Messereinheiten

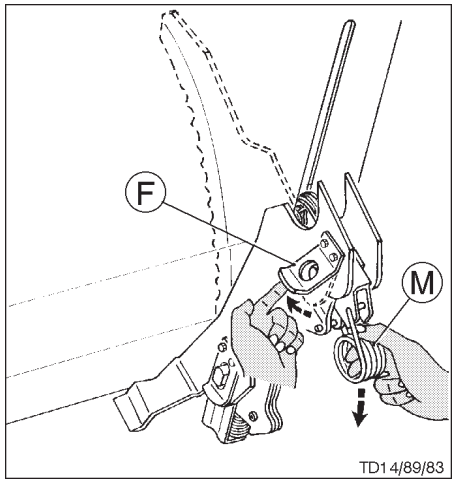
- Bei **Tieflader-Ausführung** sind die Schnellsteck-Messereinheiten (M) vom Laderaum aus, nach Hochklappen des Abdeckbleches (A), zugänglich.



- Bei **Hochlader-Ausführung** sind die Schnellsteck-Messereinheiten (wenn vorhanden) von unten her zugänglich.

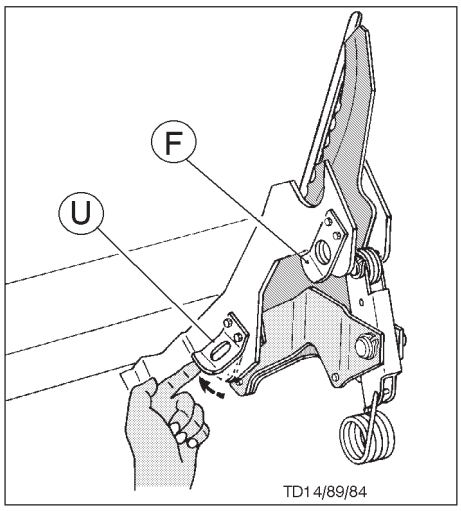
Ausschwenken einer Schnellsteck-Messereinheit

1. Blattfeder (F) seitlich wegdrücken.
2. Messereinheit (M) leicht nach unten drücken und herausziehen.



Ausbau einer Schnellsteck-Messereinheit

1. Blattfeder (F) seitlich wegdrücken und Messereinheit ausschwenken.
2. Untere Blattfeder (U) seitlich wegdrücken und



komplette Einzelmessereinheit durch Hinunterschieben ausbauen.

Einbau einer Einzel-Messereinheit

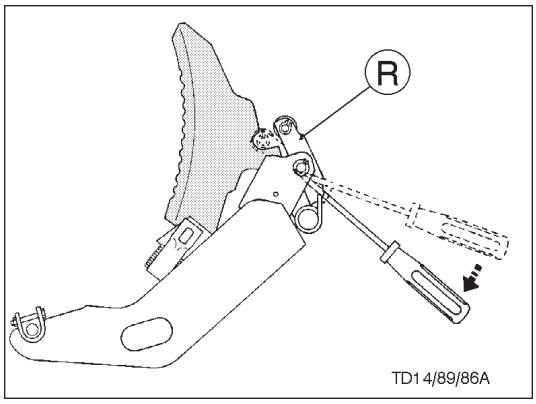
- Beim Einsetzen der kompletten Einzelmessereinheit auf das Einschnappen der beiden Blattfedern (F/U) achten.

Messerbalken

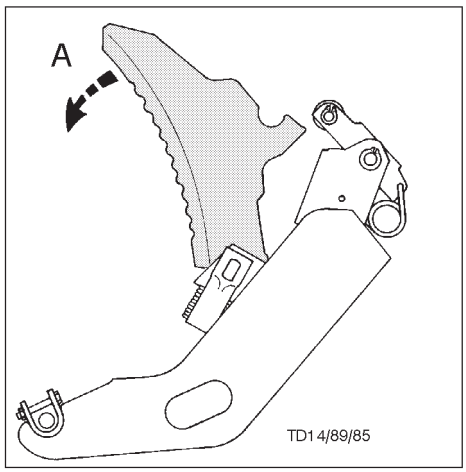
Aus- und Einbau eines Messers

Ausbau eines Messers bei ausgeschwenktem Messerbalken.

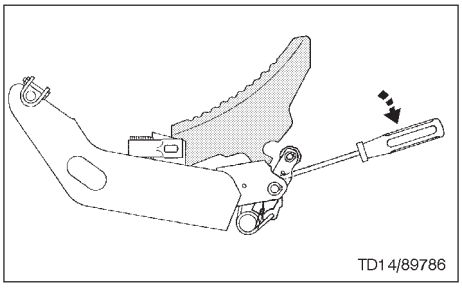
1. Rasthebel (R) mittels Schraubendreher nach hinten ziehen.



2. Messer hochklappen (Stellung A) und rückwärts herausziehen.

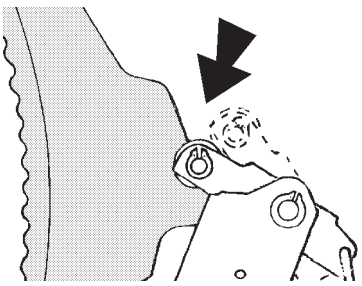


Ausbau eines Messers bei abgeklapptem Messerbalken.



Messereinbau

- Darauf achten, daß die Rolle vom Rasthebel in die Vertiefung beim Messer einrastet.

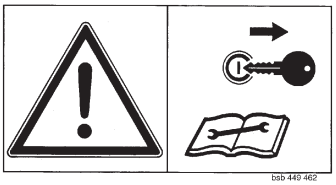


Wartung

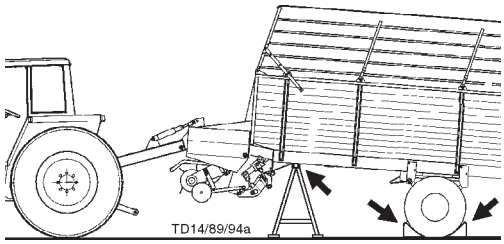
Gut geschliffene Messer sparen Kraft und sorgen für gute Schnittqualität.

Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.



- Arbeiten unter der Maschine nicht ohne sichere Abstützung durchführen.



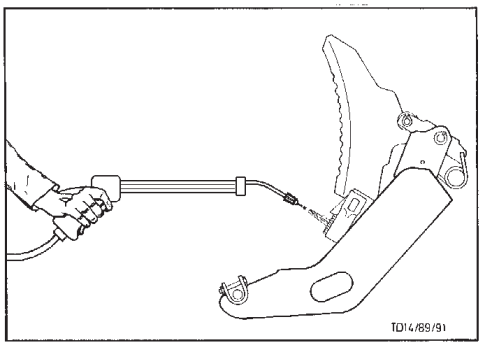
- Beim Schleifen Augenschutz tragen

Achtung!
Nur auf glatter Seite des Messers schleifen .
Sparsames Schleifen ohne Erhitzung (Anlaufen) der Messer garantiert lange Lebensdauer.

Messersicherung

Um einwandfreie Funktion der Messersicherung zu gewährleisten, ist eine öftere Reinigung zu empfehlen.

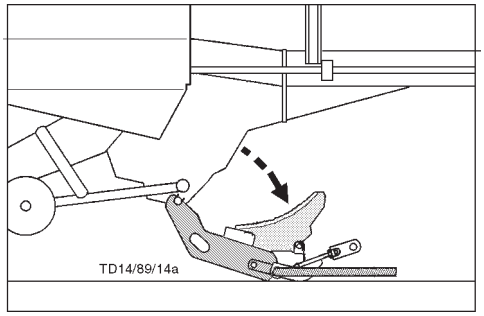
- Die Reinigung der Druckfedern mit Hochdruckreiniger durchführen.



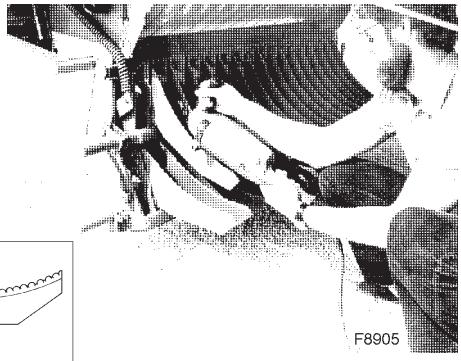
- Vor Einwinterung Messer und Sicherungselemente einölen!

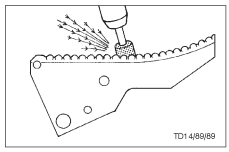
Nachschleifen der Messer direkt am Schneidbalken

1. Messerbalken bis zum Boden abklappen.



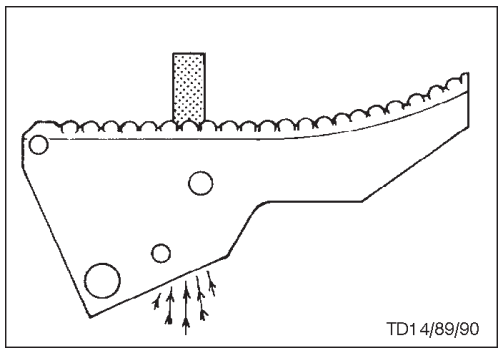
2. Messer im montierten Zustand mit Handschleifmaschine schleifen.





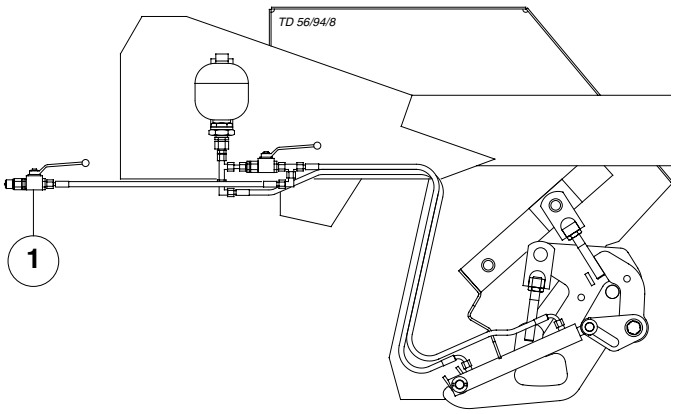
Nachschleifen von ausgebauten Messern

- Einzelne Messer ausbauen und mit Naßschleifmaschine nachschleifen.



Hydraulikanschluß

- Druckleitung (1) an das einfachwirkende Steuergerät anschließen

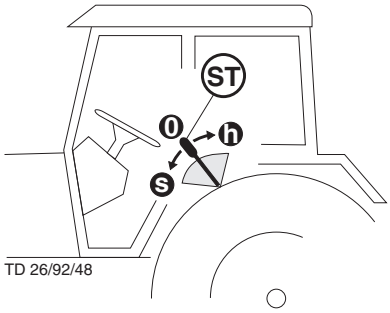


Messerbalken hydraulisch schwenken

Achtung!

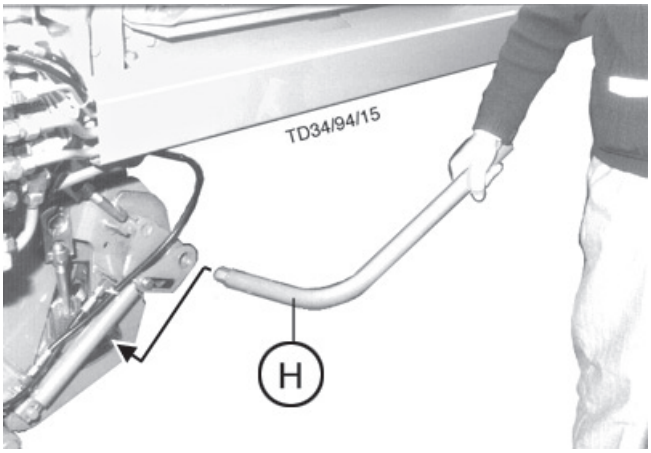
Beim Ein- und Ausschwenken nicht in den Schwenkbereich der Messerbalken greifen.

- Hebel in Stellung "A".



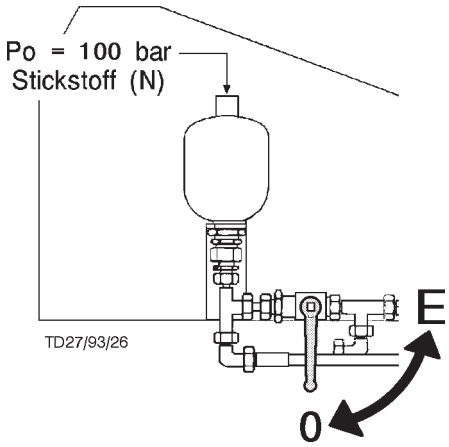
- Steuergerät (ST) am Schlepper betätigen.
  Die beiden Messerbalken schwenken ein bzw. aus.

- Wird nur ein Messerbalken zum Schneiden benötigt, kann der untere Messerbalken mit dem mitgeliefertem Hebel (H) ausgeschwenkt werden.



Störung beim Schwenken

- Fremdkörper aus dem Schwenkbereich entfernen.
- Wenn die Messerbalken nicht ordnungsgemäß einschwenken, kann ein Druckverlust in der Schneidwerkshydraulik die Ursache sein.
- ***Abhilfe durch hydraulisches Füllen des Speichers***
- Hebel vom Dreiwegehahn in Stellung "E".



- Steuergerät (ST) betätigen. Die Messerbalken werden hydraulisch ausgeschwenkt.
- Steuergerät (ST) noch ein paar Sekunden in Druckstellung lassen und gleichzeitig den Hebel vom Dreiwegehahn in Stellung "0" schwenken.
- Kann die Störung nicht behoben werden so ist der Gasfülldruck (100 bar Stickstoff) im Hydrospeicher zu überprüfen.

Druck im Gasspeicher verändern

- Diese Arbeit darf nur vom Kundendienst oder von einer Fachwerkstätte ausgeführt werden.
- Um den Vorspanndruck im Gasspeicher zu mindern oder zu erhöhen, ist eine spezielle Füll- und Prüfvorrichtung erforderlich.

Hinweis

- Laut Angabe des Herstellers haben alle Gasspeicher nach einer bestimmten Zeit einen geringen Druckabfall.
- Der Gasverlust (Stickstoff) beträgt pro Jahr ca. 2–3 %.
- Es wird empfohlen, nach 4-5 Jahren den Speicherdruck zu überprüfen und ggf. richtigzustellen.

Wartung

Achtung!

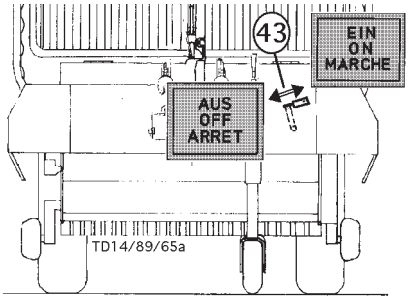
Am Speicherbehälter dürfen weder Schweiß- noch Lötarbeiten sowie keinerlei mechanische Bearbeitung vorgenommen weden.

- Hydraulikölwechsel laut Schlepperanleitung beachten.

Entladen des Wagens

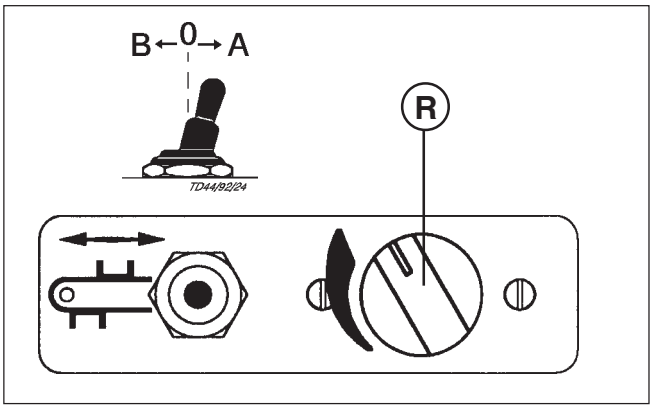
Aus Sicherheitsgründen!

1. **Schalthebel (43) verriegeln "AUS".**
   Der Antrieb für Presse und Pick-up ist dadurch ausgeschaltet.



Entladen mit Dosiereinrichtung

1. Schalthebel (43) verriegeln "AUS".
2. Rückwand öffnen.
3. Kratzbodenvorlauf (B) kurz einschalten.
   Der Kratzboden läuft nach vorne (KV). Dadurch wird der

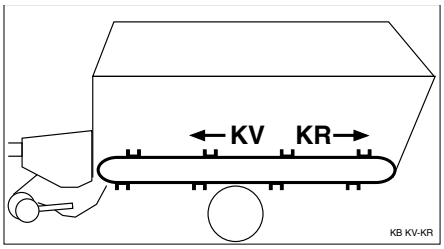


   Druck des Ladegutes an den Dosierwalzen verringert.
4. Zapfwellenantrieb einschalten.
5. Dosierwalzenantrieb einschalten (34).
6. Kratzbodenantrieb (31) einschalten (Pos. A).
   Der Kratzboden läuft nach hinten (KR).
7. Kratzbodengeschwindigkeit mit Regler (R) einstellen.

Schalter "31"

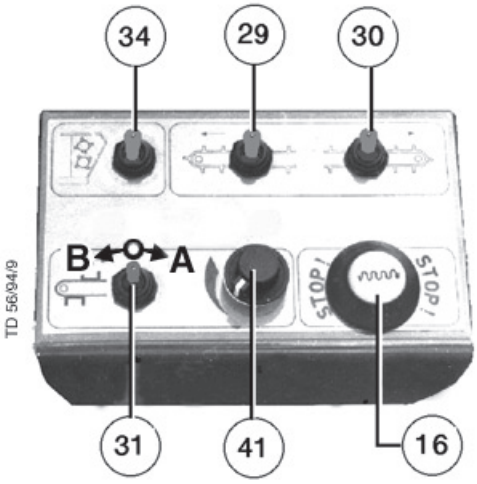
Pos. A Der Kratzboden läuft nach hinten (KR).

Pos. B Der Kratzboden läuft nach vorne (KV).



Entladen ohne Dosiereinrichtung

1. Schalthebel (43) verriegeln "AUS".
2. Rückwand öffnen
3. Kratzbodenantrieb (31) einschalten (Pos.A).



Beenden des Abladevorganges

1. Kratzbodenantrieb (31) ausschalten (Pos.0).
2. Zapfwellenantrieb ausschalten.
3. Rückwand schließen.

Straßenfahrt

Achtung! Straßenfahrt nur mit geschlossener Rückwand.

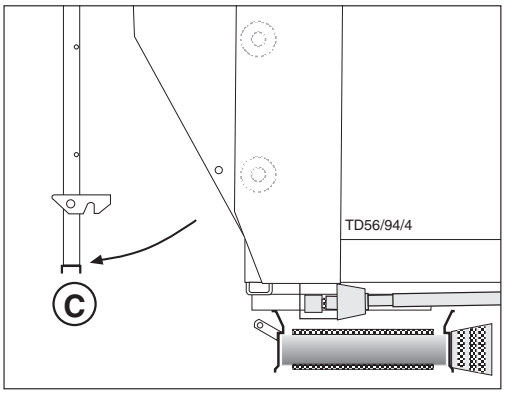
Entladen mit Querförderband

- Vorbereitung: siehe Kapitel "*QUERFÖRDERBAND*".

1. Schalthebel (43) verriegeln "AUS".
2. Kratzbodenvorlauf (31) kurz einschalten (Pos. B).
   Der Kratzboden läuft nach vorne (KV). Dadurch wird der Druck des Ladegutes an den Dosierwalzen verringert.
3. Zapfwellenantrieb einschalten.
4. Querförderbandantrieb "30" einschalten.
5. Dosierwalzenantrieb einschalten (34).
6. Kratzbodenantrieb (31) einschalten (Pos. A).
   Der Kratzboden läuft nach hinten (KR).
7. Kratzbodengeschwindigkeit mit Regler (R) einstellen.

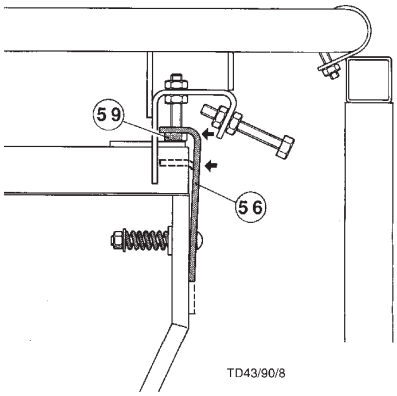
Entladen mit Querförderband

1. Rückwand bis Position "C" schwenken.



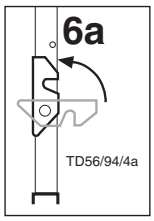
2. Sperrlaschen (56) links und rechts bei den Justierschrauben (59) einhaken.

Dadurch wird ein ungewolltes Hochschwenken der Rückwand verhindert.



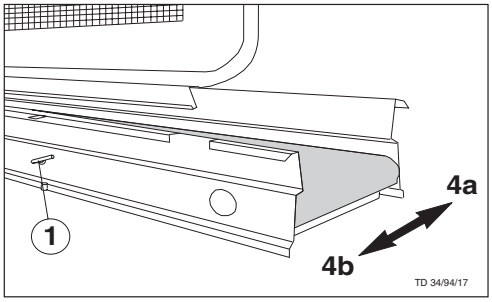
3. Haken in die Position "6a" schwenken.

In dieser Stellung wird der Futterfluß beim Entladen nicht behindert.

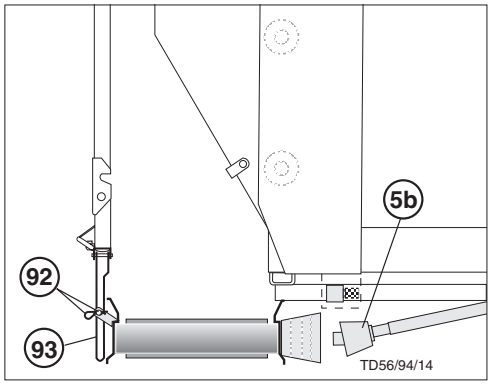


4. Die beiden Verriegelungsbolzen durch Betätigen des Hebels (1) lösen.

Querförderband soweit nach hinten ziehen (Position "4b") bis die Verriegelungsbolzen wieder einrasten.



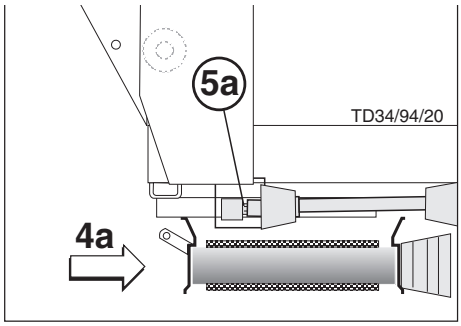
5. Die beiden Bügel (93) abwärts schwenken und mittels Bolzen und Federvorstecker (92) am Querförderband abstecken.



7. Gelenkwelle ankuppeln (5b) .

Arbeiten ohne Querförderband

- Das Querförderband bleibt in diesem Fall eingeschoben (Position "4a") und verriegelt.
- Die Gelenkwelle wird am Lagerzapfen (5a) aufgesteckt.



Achtung bei Staßenfahrt

Die lichttechnischen Einrichtungen auf der Wagenrückwand müssen bei Straßenfahrt senkrecht zur Fahrbahn stehen. Vor Antritt der Fahrt das Querförderband nach vorne schieben, verriegeln und die Rückwand schließen.

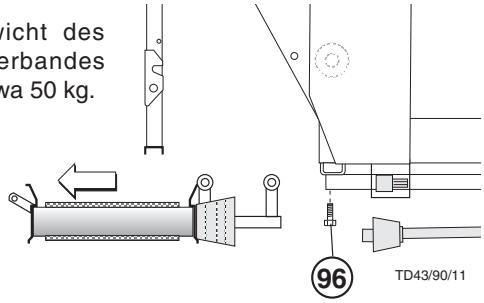
Entladen im Flachsilo (Fahrsilo)

- Das Querförderband soll in diesem Fall abgebaut werden.
- Die Gelenkwelle wird am Lagerzapfen (5a) aufgesteckt.

  Schrauben (96) links und rechts entfernen und das Querförderband nach hinten herausziehen.

Vorsicht!

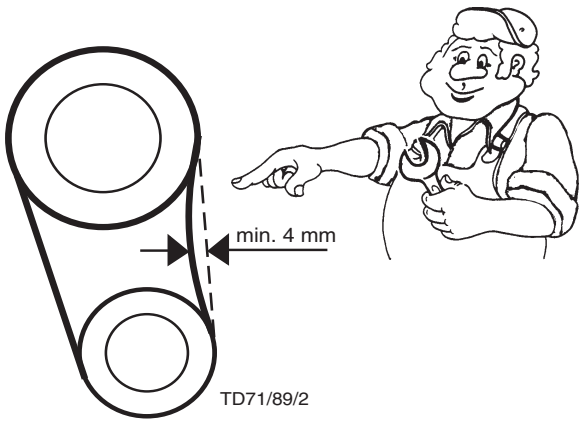
Das Gewicht des Querförderbandes beträgt etwa 50 kg.



Querförderband

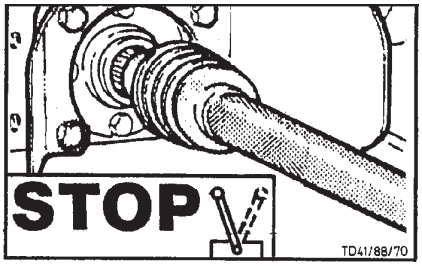
Richtige Riemenspannung

- Die Riemen für die Querförderbandschaltung müssen in gespanntem Zustand sein, d.h. wenn der Hebel (H) an den Stellschrauben (S1,S2) anschlägt, mindestens 4 mm eingedrückt werden können.

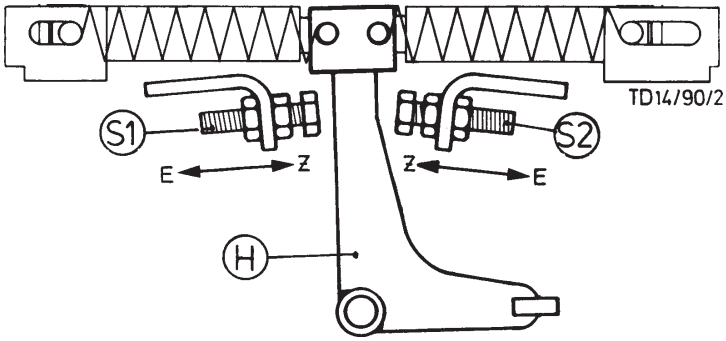


Riemenwechsel

- Zapwellenantrieb abschalten und Gelenkwelle vom Schlepper abziehen.



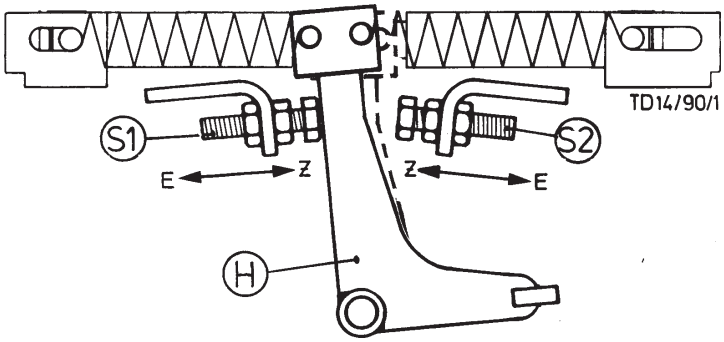
- Hebel (H) in Mittelstellung.
- Neuen Riemen auflegen.



- Stellschrauben (S1,S2) soweit zurückdrehen (Richtung Z), daß ein Überdehnen der Riemen beim anschließenden Spannvorgang sicher vermieden wird.
- Hebel (H) mittels Schlepperhydraulik bis zum Anschlag an die Stellschraube (S1) schwenken.
- Stellschraube (S1) nun soweit eindrehen (Richtung E), bis die richtige Riemenspannung erreicht ist.
- Die Einstellung der zweiten Stellschraube (S2) ist sinngemäß in gleicher Art durchzuführen.

Nachspannen der Keilriemen

- Zapwellenantrieb abschalten und Gelenkwelle vom Schlepper abziehen.
- Hebel (H) mittels Schlepperhydraulik bis zum Anschlag an die Stellschraube (S1) schwenken.



- Stellschraube (S1) nun soweit eindrehen (Richtung E), bis die richtige Riemenspannung erreicht ist.
- Die Einstellung der zweiten Stellschraube (S2) ist sinngemäß in gleicher Art durchzuführen.

Achtung!

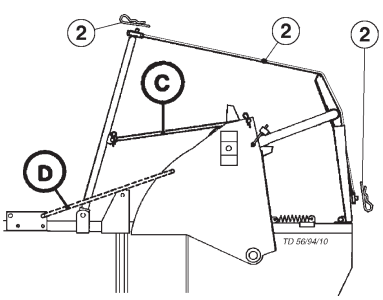
Antrieb nur bei geschlossenem Schutz laufen lassen.

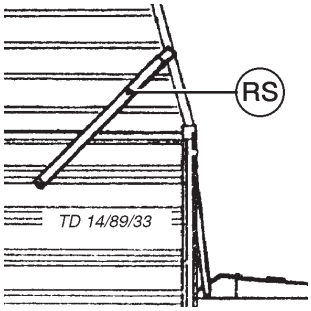
Mechanische Verstelleinrichtung

- Anstatt der mechanischen Verstelleinrichtung kann der Wagen auch mit einer hydraulischen ausgerüstet werden (siehe entsprechendes Kapitel in dieser Betriebsanleitung).

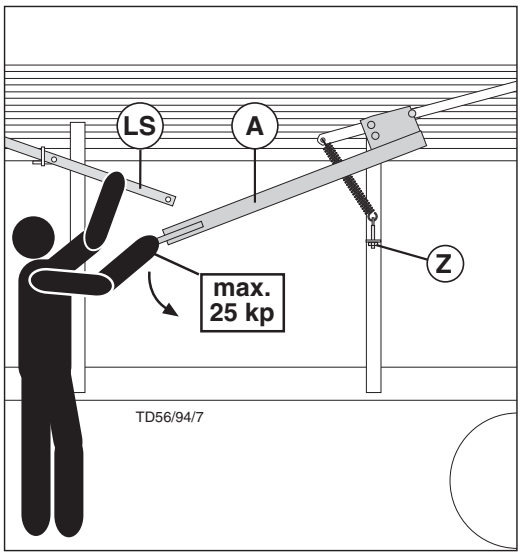
Auf- und Abklappen des Dürrfutteraufbaues

- 6 Stück Federvorstecker entfernen und Plane (1) mit Flacheisen abnehmen.





1. Rechte Abstützstrebe (RS) entriegeln.
2. Hebel (A) zum Ausheben der Rückwand beim Dürrfutteraufbau aufstecken.



3. Linke Abstützstrebe (LS) entriegeln und gleichzeitig den Hebel (A) festhalten.

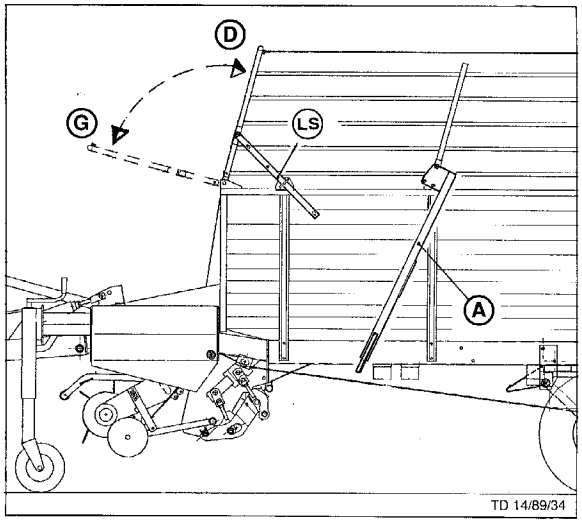
Achtung!

Durch sein Eigengewicht kann der Dürrfutteraufbau selbsttätig ein Stück zusammenklappen. Auf Schwenkbereich des Hebels (A) und der Abstützstrebe (LS) achten.

4. Den Hebel (A) während des Umstellens immer festhalten und Aufbau langsam umlegen!
5. Die linke Abstützstrebe (LS) zuerst fixieren, anschließend die rechte Abstützstrebe (RS).
6. Den Hebel (A) wieder abmontieren.

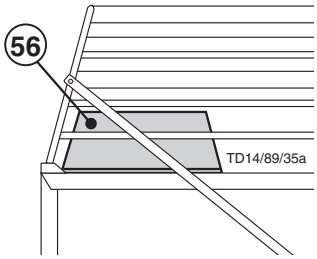
D = Stellung für Dürrfutter

G = Stellung für Anwelksilage und Grünfutter



Gleitbleche (56)

- Bei niederen Toreinfahrten eventuell die beiden Gleitbleche (56) demontieren.



Dachseile

- Bei Häckselgutbefüllung Dachseile abnehmen.

Sicherheitshinweis

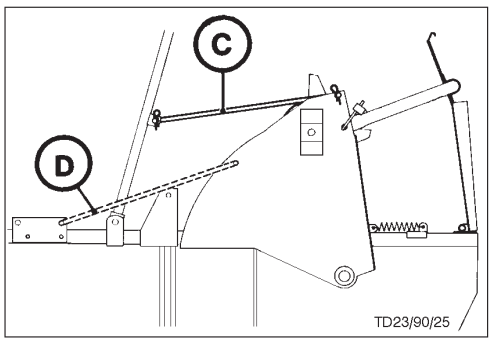
Einstellung der Entlastungsfeder

Die Betätigungskraft am Hebel (A) soll 25 kp (245 N) nicht übersteigen.
Daher die Vorspannung (Z) der Entlastungsfeder entsprechend einstellen.

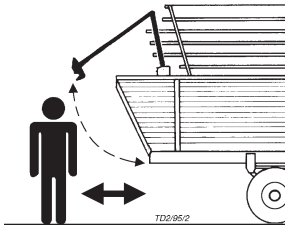
Position "C" und "D"

Die 3. Dosierwalze wird durch Abstecken am Dürrfutteraufbau **(C)** auf- bzw. abgeschwenkt.

In **Stellung D** bleibt die 3. Dosierwalze immer aufgeklappt .



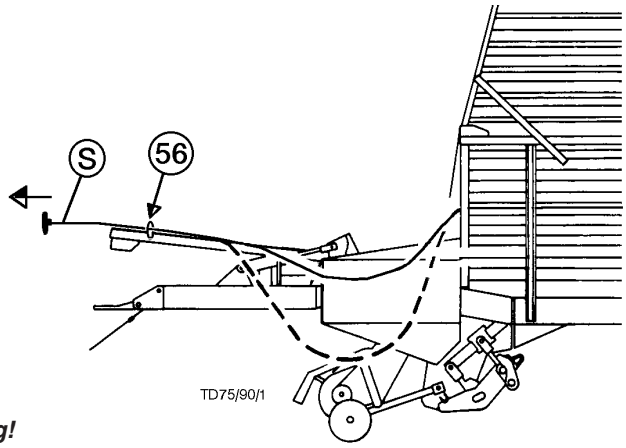
Wagenrückwand



Beim Öffnen und Schließen der Rückwand darf sich niemand im Schwenkbereich aufhalten!

Rückwand mechanisch(w öffnen (P)

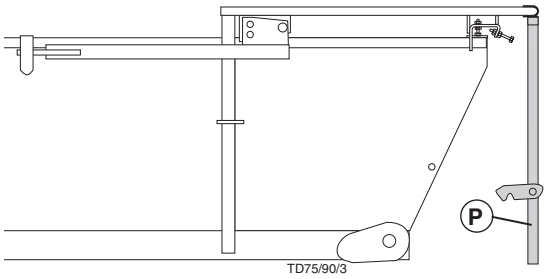
1. Das Öffnen der Verriegelungshaken erfolgt über das Zugseil (S), oder direkt am Wagenheck mit Entriegelungshebel.



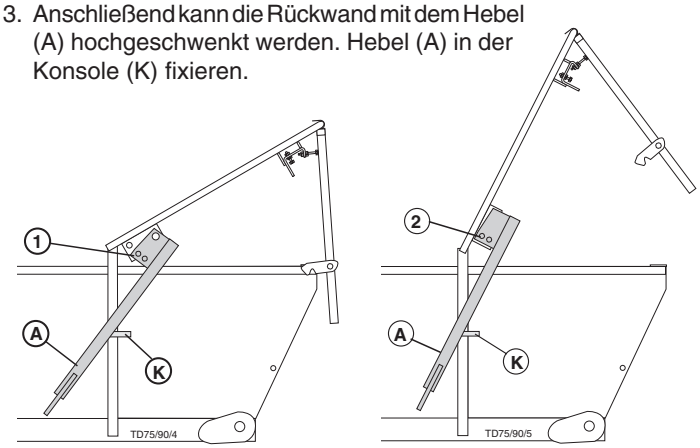
Achtung!

Den Seildurchhang mittels Seilklemme (56) soweit begrenzen, daß im losen Zustand das Seil nicht von der Pick-up erfaßt werden kann.

2. Nach dem Öffnen der Verriegelungshaken schwingt die Rückwand selbsttätig in die Position "P".



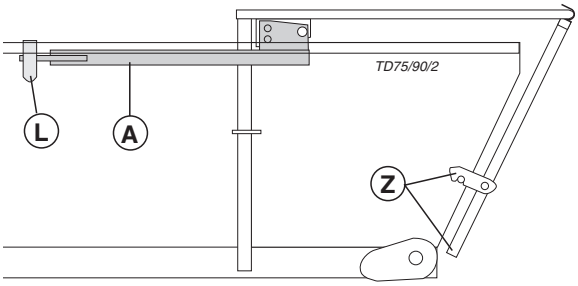
3. Anschließend kann die Rückwand mit dem Hebel (A) hochgeschwenkt werden. Hebel (A) in der Konsole (K) fixieren.



Der Hebel (A) kann in 2 Positionen abgesteckt werden. Je nach gewählter Position (1, 2) kann dadurch die Rückwand mehr oder weniger weit geöffnet werden.

Rückwand mit dem Hebel(w schließen

1. Rückwand mit dem Hebel (A) in die Position "P" bringen und den Hebel (A) hinter der Lasche (L) fixieren.
2. Rückwand händisch schließen.
3. Kontrollieren ob die beiden Verriegelungshaken ordnungsgemäß eingerastet sind.



Rückwand hydraulisch(s öffnen und schließen

Das Entriegeln der Verriegelungshaken und das Öffnen der Rückwand erfolgt hydraulisch.

1. Am Schaltkasten in der Schlepperkabine den entsprechenden Tastschalter betätigen.
2. Nach dem Öffnen der Verriegelungshaken schwingt die Rückwand selbsttätig in die Position "P".
3. Anschließend wird die Rückwand hochgeschwenkt.

   Je nachdem wie lange man den Tastschalter gedrückt hält wird die Rückwand mehr oder weniger weit geöffnet.

Rückwand hydraulisch(s schließen (P)

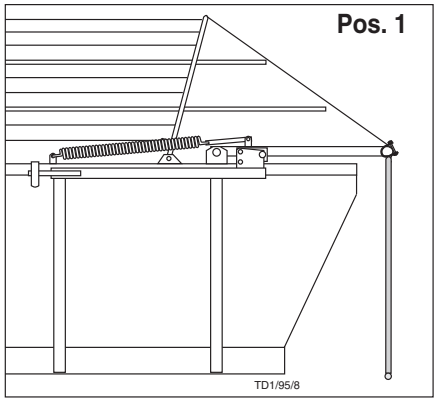
1. Am Schaltkasten in der Schlepperkabine den entsprechenden Tastschalter solange betätigen bis sich die Rückwand in Position "Z" befindet.
2. Kontrollieren ob die beiden Verriegelungshaken ordnungsgemäß eingerastet sind.

Fahren auf öffentlichen Straßen

- Die Fahrt auf öffentlichen Straßen darf nur mit geschlossener Rückwand durchgeführt werden. Die lichttechnischen Einrichtungen müssen dabei senkrecht zur Fahrbahn angebracht sein.

Rückwand öffnen

Zum Entladen des Wagens können drei Stellungen der Rückwand gewählt werden.

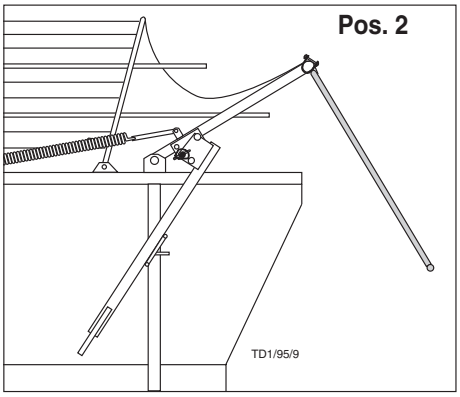


Pos. 1

Stellung zum Entladen von Grünfutter.

- Beide Streben (auf linker und rechter Wagenseite) vom Bolzen lösen (1a)
- Verriegelungshaken der Rückwand entriegeln
  - mittels Hebel (58)
  - mittels Zugseil (S) vom Schlepper aus
  - hydraulisch vom Schlepper aus.

  Rückwand schwingt nach hinten (Pos. 1)



Pos. 2

Stellung zum Entladen von Grünfutter.

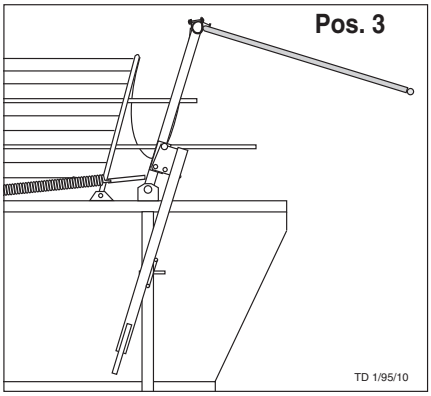
- Beide Streben (auf linker und rechter Wagenseite) am Bolzen abstecken (1b)

Rückwand mittels Hebel (57) öffnen:

- Rückwand öffnen (Pos. 1)
- Hebel (57) in oberer Bohrung mit Klappvorstecker abstecken
- Rückwand mittels Hebel (57) öffnen und arretieren

Rückwand hydraulisch öffnen:

- hydraulisches Steuergerät am Schlepper betätigen



Pos. 3

Stellung zum Entladen von Dürrfutter.

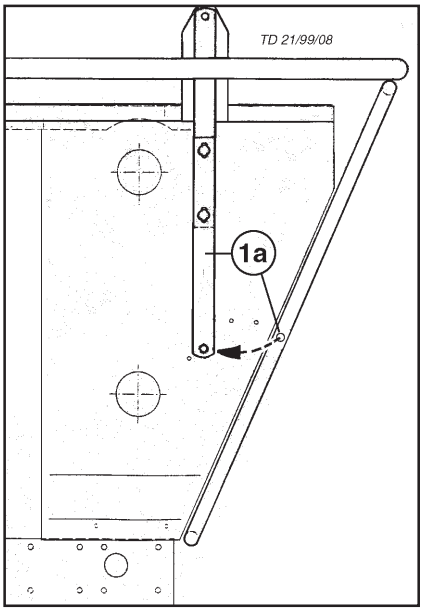
- Beide Streben (auf linker und rechter Wagenseite) am Bolzen abstecken (1b)

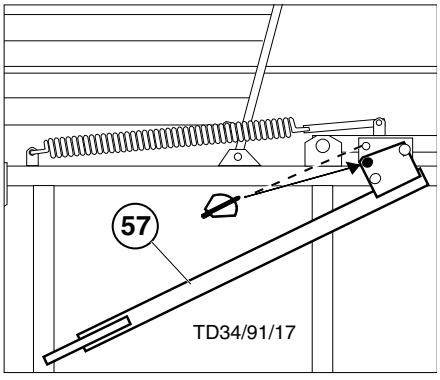
Rückwand mittels Hebel (57) öffnen:

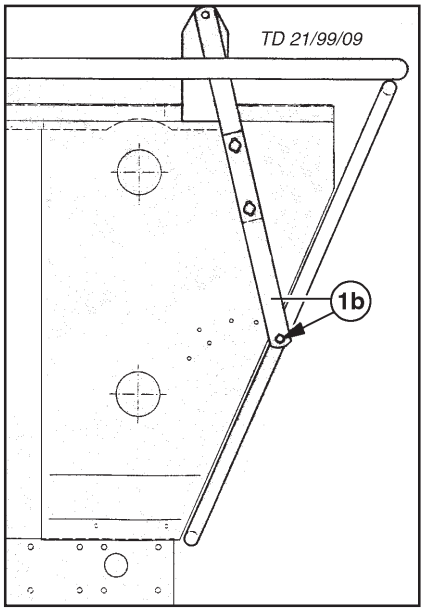
- Rückwand öffnen (Pos. 1)
- Hebel (57) in unterer Bohrung mit Klappvorstecker abstecken
- Rückwand mittels Hebel (57) öffnen und arretieren

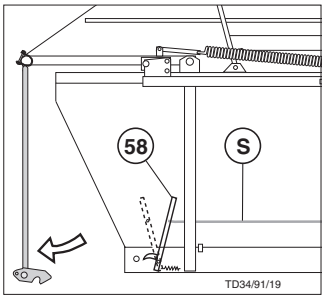
Rückwand hydraulisch öffnen:

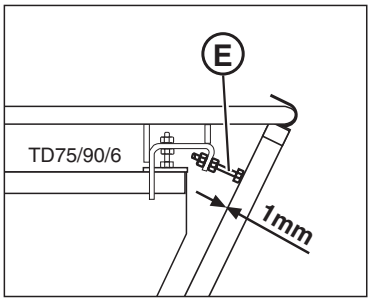
- hydraulisches Steuergerät am Schlepper betätigen









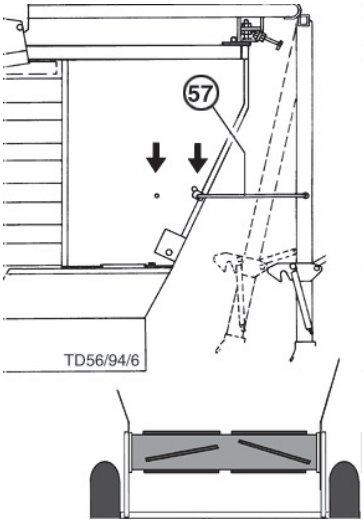


Pendelbereich der Rückwand einstellen

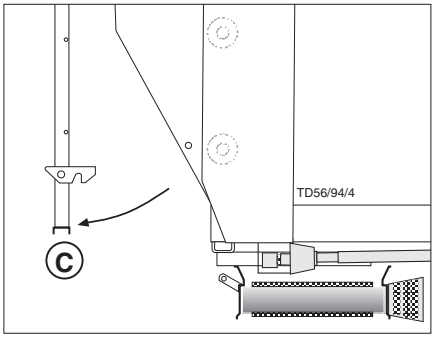
Mit den Schrauben "E", links und rechts, kann der Schwenkbereich eingestellt werden.

(S = Standardausrüstung (+ Baujahr 1998
(W = Wunschausrüstung (- Baujahr 1997

Entladen des Wagens mittels Dosierwalzen auf ein externes Förderband

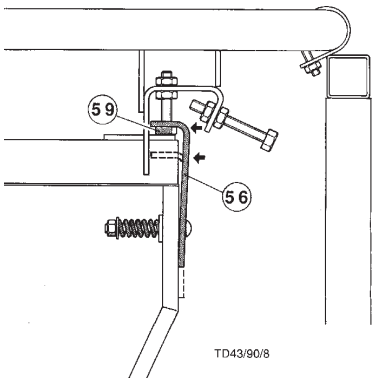


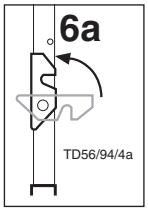
1. Rückwand bis Position "C" schwenken.



2. Sperrlaschen (56) links und rechts bei den Justierschrauben (59) einhaken.

   Dadurch wird ein ungewolltes Hochschwenken der Rückwand verhindert.





3. Haken in die Position "6a" schwenken.

   In dieser Stellung wird der Futterfluß beim Entladen nicht behindert.

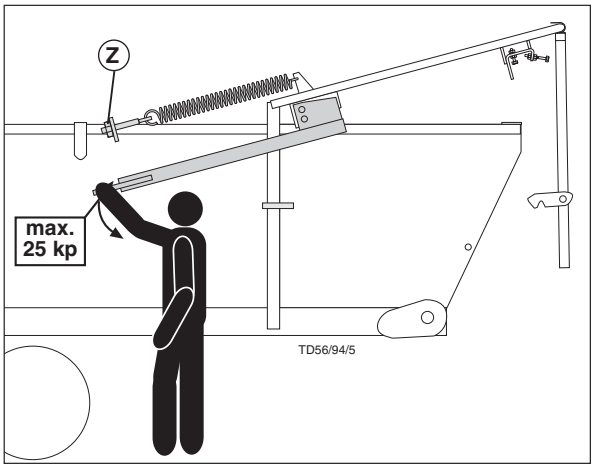
4. Absteckstange (57) in der gewünschten Position abstecken.

Sicherheitshinweis

Einstellung der Entlastungsfeder *(W*

Die Betätigungskraft am Hebel, welche zum Öffnen der Rückwand benötigt wird, soll 25 kp (245 N) nicht übersteigen.

Daher die Vorspannung (Z) der Entlastungsfeder entsprechend einstellen.



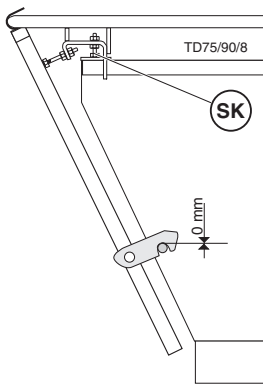
Einstellungen (W

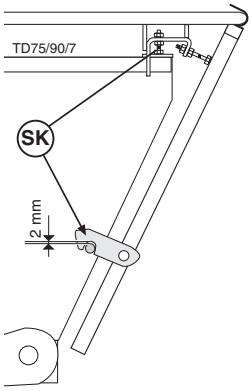
Damit das Öffnen und Schließen der Rückwand ordnungsgemäß funktioniert, sind die Justierschrauben links und rechts entsprechend einzustellen.

1. Justierschrauben (SK) einstellen:

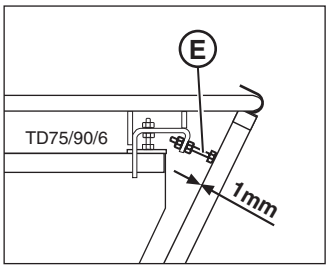
   Auf der rechten Seite liegt der Haken ohne Spiel (**0 mm**) auf dem Bolzen auf.

   Auf der linken Seite soll ein geringer Abstand (**2 mm**) vorhanden sein.

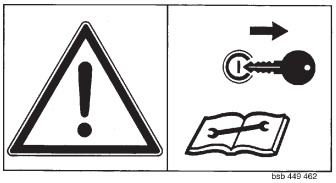




2. Die Stützschrauben (E) sollen so eingestellt sein, daß bei geschlossener Rückwand zwischen Rückwand und Schraubenkopf etwa **1mm** Abstand besteht.



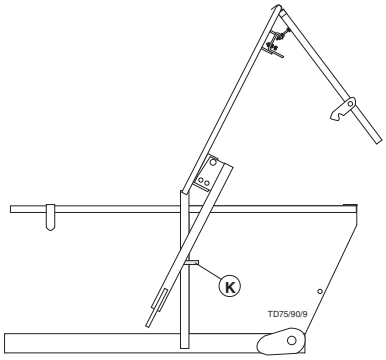
Sicherheitshinweise



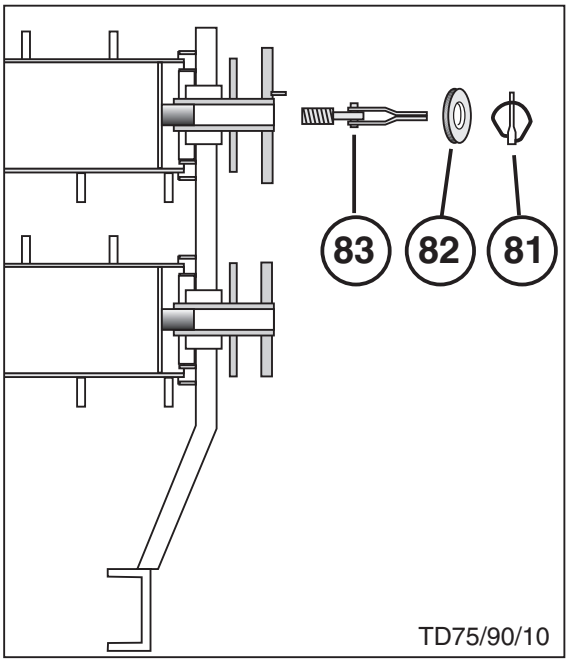
- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.
- Sichern Sie die geöffnete Rückwand gegen ungewolltes Schließen (z.B. durch eine Abstützung).
- Geeignete Aufstiegshilfe verwenden (z.B. eine stabile Leiter).
- Ladefläche nicht betreten, wenn die Zapfwelle angeschlossen ist und der Antriebsmotor läuft.

Ausbau der unteren Dosierwalzen

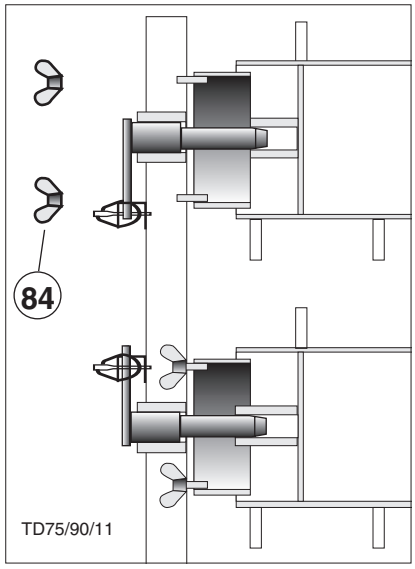
1. Rückwand (80) hochschwenken und in oberste Stellung bringen.



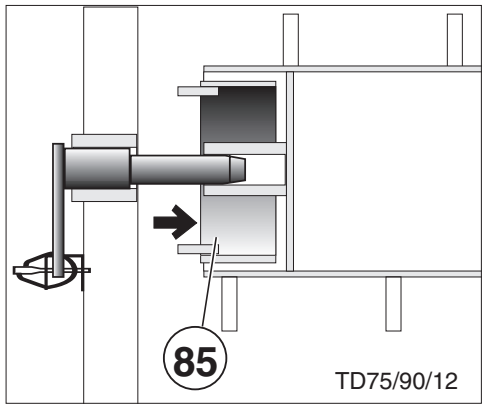
2. Klappvorstecker (81), Scheibe (82) und Dosierwalzenarretierschraube (83) abnehmen.



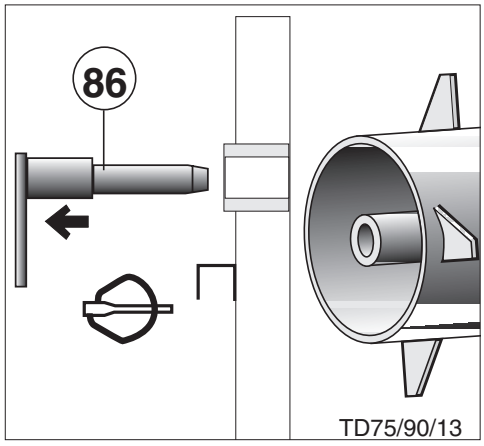
3. Flügelmuttern (84) bei den linken Wickelschutzen lösen.



4. Wickelschutz (85) links nach innen zu den Zuteilwalzen einschieben.



5. Beim Herausziehen des Absteckbolzens (86) Zuteilwalze stützen. Anschließend Zuteilwalze aus der rechten Lagerung herausziehen.

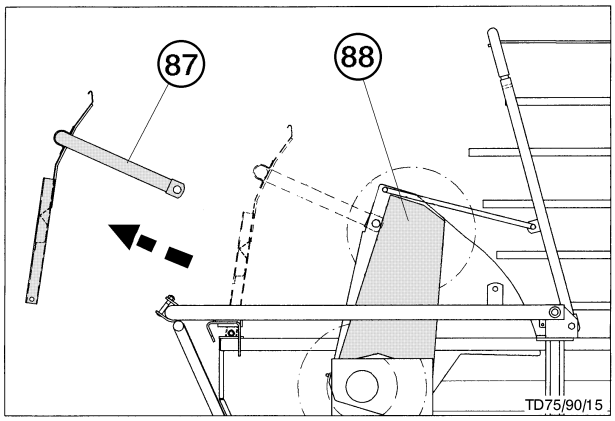


Sicherheitshinweise

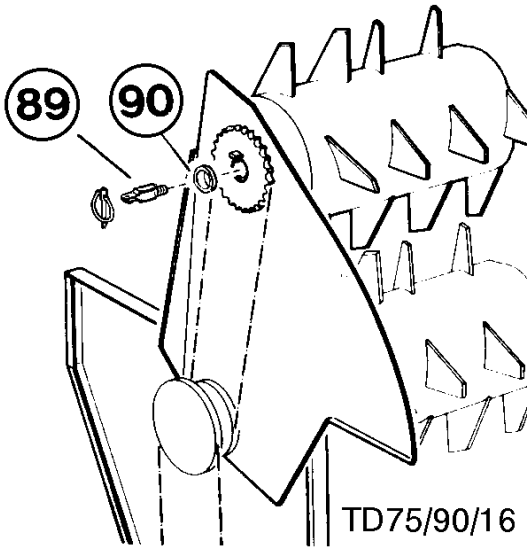
siehe vorherige Seite

Ausbau der 3. Dosierwalze

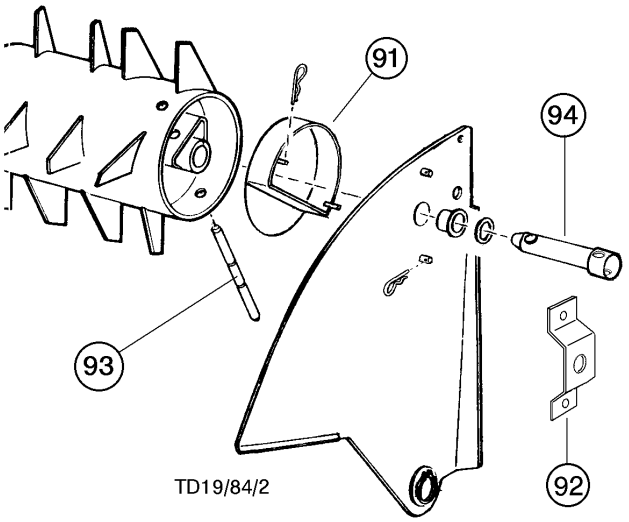
1. Abdeckung (87) nach Lösen der Bolzen (88) abnehmen. Schutz oben (88a) demontieren.



2. Dosierwalzenarretierung mit Klappvorstecker, Scheibe (90) auf der rechten Seite abnehmen.

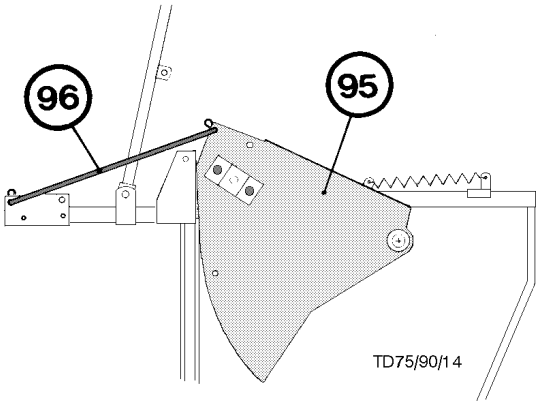


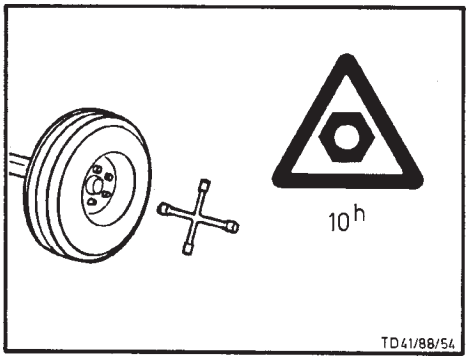
3. Wickelschutz (91) links lösen und einschieben. Abdeckung (92) entfernen.



4. Mitnehmer (93) herausschlagen und Absteckbolzen 194 mittels Mitnehmer herausziehen.

5. Linkes und rechtes Schild (95) mit Verbindungsstangen (96) abklappen und fixieren.





Allgemein

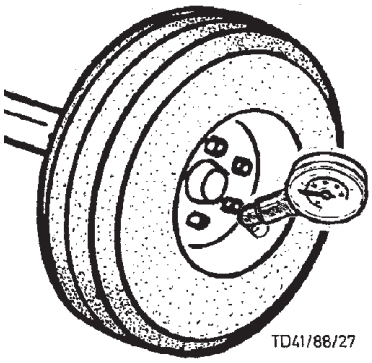
Radmuttern regelmäßig auf Festsitz überprüfen (Anzugsmoment der Schrauben siehe Tabelle)!

ACHTUNG!

Nach den ersten 10 Betriebsstunden Radmuttern nachziehen.

- Auch bei Radwechsel sind nach den ersten 10 Betriebsstunden die Radmuttern nachzuziehen.
- Auf richtigen Reifendruck achten!
- Luftdruck der Bereifung regelmäßig laut Tabelle überprüfen!

  Beim Aufpumpen und bei zu hohem Reifendruck besteht Berstgefahr!



Reifendimension	Ply rating	Luftdruck (bar)	Anzugsmoment	Höchstgeschwindigkeit
3,50-6	4 PR	3,00		
4,00-6	4 PR	2,50		
4,00-8	4 PR	2,50		
5,00-8	6 PR	4,00		
5,00-15 AM (M137C)		1,00		
7,00-12	6 PR	3,00		
10,0/80-12	6 PR	3,00	200 Nm	
10,0/80-12	8 PR	4,20	200 Nm	
10,0/75-15,3	6 PR	3,10	200 Nm	
10,0/75-15,3	8 PR	4,20	320/200** Nm	
10,0/75-15,3	10 PR	5,20	320/200** Nm	
11,5/80-15,3	8 PR	3,70	320/200** Nm	
11,5/80-15,3	10 PR	4,60	320/200** Nm	
11,5/80-15,3	12 PR	5,00	320/200** Nm	
12,0-18		5,70	320 Nm	
13,0/55-16	10 PR	3,90	320 Nm	
13,0/55-16	12 PR	4,70	320 Nm	
15,0/55-17	8 PR	2,90	320/200** Nm	
15,0/55-17	10 PR	3,50	320/200** Nm	30 km
15,0/55-17	12 PR	4,30	320/200** Nm	
15 x 6 - 6	4 PR	1,00		
15 x 6 - 6	4 PR	1,20		
16 x 6,5-8	4 PR	1,50		
19,0/45-17	10 PR	3,00	320 Nm	
205 R 14 C	8 PR	3,00	320 Nm	
205 R 14 C*	8 PR	4,25	320 Nm	
325/65 R 18	16 PR	5,70	320 Nm	
335/65 R 18 XP 27		5,0	320 Nm	
500/40-17	10 PR	2,90	320 Nm	40 km
500/50-17	10 PR	2,75	320 Nm	30 km
500/50-17	10 PR	3,75	320 Nm	40 km
500/50-17	14 PR	5,0	320 Nm	65 km

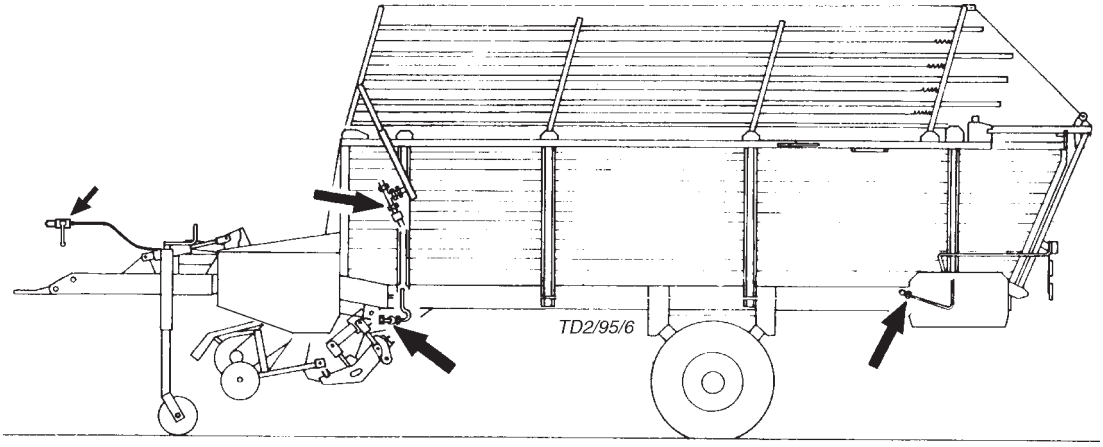
** 200 Nm Nur bei 5-Loch Felge

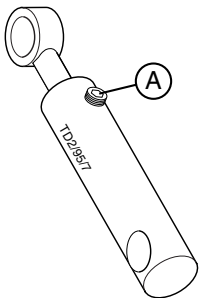
* Nur bei WID M mit Aufbaumotor

Betriebsstörungen

Jede Maschine unterliegt hin und wieder irgendwelchen Störungen. Nachstehende Zusammenstellung soll die Behebung erleichtern. Man versäume nie, raschest Abhilfe zu schaffen.

Störungen	Ursachen	Abhilfen
Überlastkupplung auf Gelenkwelle spricht an.	Zu große Futteranhäufung, großer Fremdkörper oder stumpfe Messer.	Auskuppeln und mit geringer Drehzahl wieder anfahren. Evtl. Fremdkörper entfernen und Messer schleifen. Bei Verstopfung im Pressenkanal Exzenterverschluß am Messerbalken lösen, Presse einschalten (Messerbalken schwenkt automatisch aus), Messerbalken wieder einschwenken.
Heißlaufen eines Getriebes.	Keine Schmierung.	Getriebeöl nachfüllen bzw. erneuern.
Kratzbodenkette verursacht laute Geräusche im Leerlauf.	Kratzbodenkette zu locker oder zu fest.	Kettenspannung überprüfen.
Geräusche an der Antriebskette.	Kette locker.	Regelmäßige Überprüfung der Kettenspannung (Spiel 5-8 mm), evtl. nachspannen.
Rückstau des Ladegutes.	Zu hohe Fahrgeschwindigkeit, Wagen zu tief angehängt.	Richtige Deichselhöhe einstellen.
Schlechte Schnittqualität.	Stumpfe Messer, zu hohe Zapfwellendrehzahl.	Messer nachschleifen bzw. erneuern. Mit geringerer Drehzahl fahren, damit größere Futtermengen aufgenommen werden können.
Pick-up-Tasträder liegen nicht auf.	Pick-up schlecht eingestellt.	Einstellen der Tasträder, bzw. Höheneinstellung der Anhängevorrichtung überprüfen.
Ladegut wird mit Verunreinigung aufgenommen.	Tasträder zu tief eingestellt.	Tastradeinstellung überprüfen.
Ruckartige Bewegungen der hydraul. Einrichtungen.	Luft in den Leitungen oder Zylindern.	Entlüftungsschrauben (A) lockern und Leitungen entlüften.
Rückwand schwenkt nicht.	Verschmutzte Stromdrossel (➡).	Überwurfmutter (➡) bei Zylinder öffnen, etwas Öl ablaufen lassen und wiederum montieren, evtl. entlüften und Stromdrossel reinigen. Achtung! Öl ordnungsgemäß entsorgen.
Bremswirkung schlecht.	Bremsbeläge abgenützt.	Bremsbeläge nachstellen bzw. erneuern.



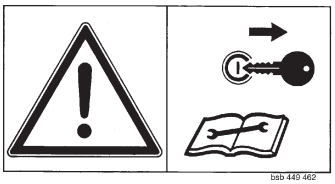


Allgemeine Wartungshinweise

Um das Gerät auch nach langer Betriebsdauer in gutem Zustand zu erhalten, wollen Sie bitte nachstehend angeführte Hinweise beachten.

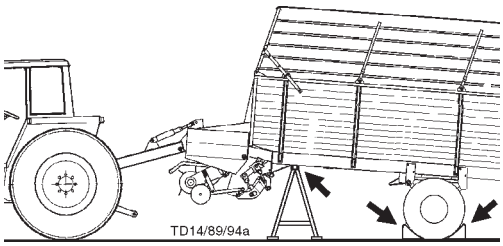
Sicherheitshinweise

- Vor Einstell- Wartungs- und Reparaturarbeiten Motor abstellen.
- Arbeiten unter der Maschine nicht ohne sichere Abstützung



durchführen.

- Nach den ersten Betriebsstunden sämtliche Schrauben



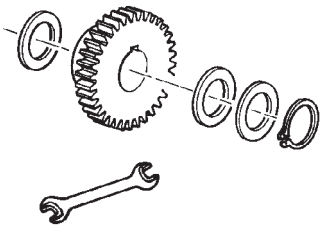
nachziehen.

Ersatzteile

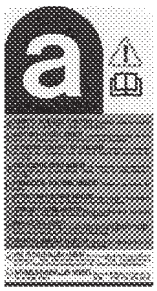
a. **Originalteile und Zubehör** sind speziell für die Maschinen bzw. Geräte konzipiert.

b. Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß nicht von uns gelieferte Originalteile und Zubehör auch nicht von uns geprüft und freigegeben sind.

c. Der Einbau und/oder die Verwendung solcher Produkte kann daher unter Umständen konstruktiv vorgegebene Eigenschaften Ihres Gerätes negativ verändern oder beeinträchtigen. Für Schäden die durch die Verwendung von nicht Originalteilen und Zubehör entstehen, ist jedwede Haftung des Herstellers ausgeschlossen.



d. Eigenmächtige Veränderungen, sowie das Verwenden von Bau-und Anbauteilen an der Maschine schließen eine Haftung des Herstellers aus.

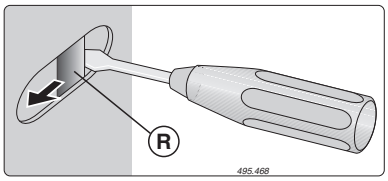


Asbest

Bestimmte Zukaufteile des Fahrzeuges können, aus grundtechnischen Erfordernissen, Asbest enthalten. Kennzeichnung von Ersatzteilen beachten.

Öffnen der seitlichen Schutze

Mit einem geeigneten Hilfsmittel (z.B. Schraubendreher) den Riegel "R" öffnen und gleichzeitig den Schutz hochschwenken.



Schließen der seitlichen Schutze

Den Schutz abwärts schwenken, der Riegel "R" rastet selbstätig ein und arretiert den Schutz gegen ungewolltes Öffnen.

Vorsicht beim Betreten der Ladefläche

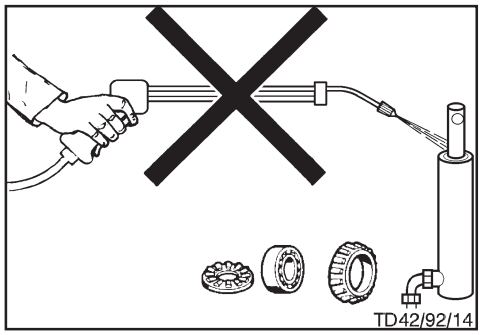
1. Sichern Sie die geöffnete Rückwand gegen ungewolltes Schließen (z.B. durch eine Abstützung).
2. Geeignete Aufstiegshilfe verwenden (z.B eine stabile Leiter).
3. Ladefläche nicht betreten, wenn die Zapfwelle angeschlossen ist und der Antriebsmotor läuft.
4. Einstiegstür (nur bei Wägen mit Dosierwalzen)

   Die Einstiegstür bei der Bordwand darf nur bei abgestelltem Antriebsmotor geöffnet werden.

Reinigung von Maschinenteilen

Achtung!

Hochdruckreiniger nicht zur Reinigung von Lager- und Hydraulikteilen verwenden.



- Gefahr von Rostbildung!
- Nach dem Reinigen Maschine laut Schmierplan abschmieren und einen kurzen Probelauf durchführen.
- Durch Reinigung mit zu hohem Druck können Lackschäden entstehen.

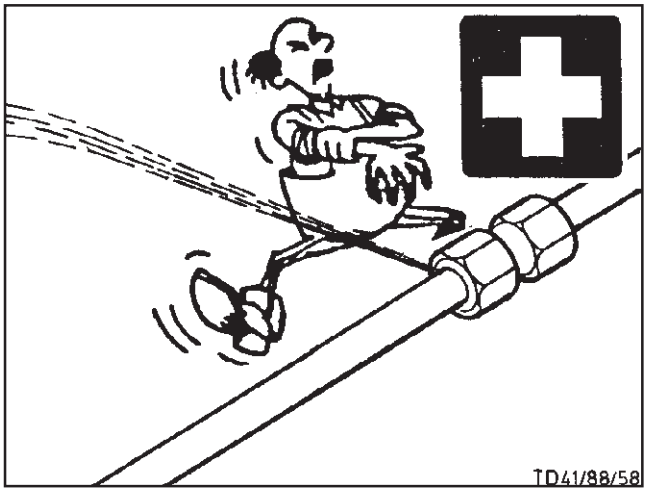
Nachstellen der Bremse

Siehe Kapitel "Bremsanlage"!

Hydraulikanlage

Achtung Verletzungs- und Infektionsgefahr!

Unter hohem Druck austretende Flüssigkeiten können die Haut durchdringen. Daher sofort zum Arzt!



Nach den ersten 10 Betriebsstunden und in der Folge alle 50 Betriebsstunden

- Hydraulikaggregat und Rohrleitungen auf Dichtheit prüfen und ggf. Verschraubungen nachziehen.

Vor jeder Inbetriebnahme

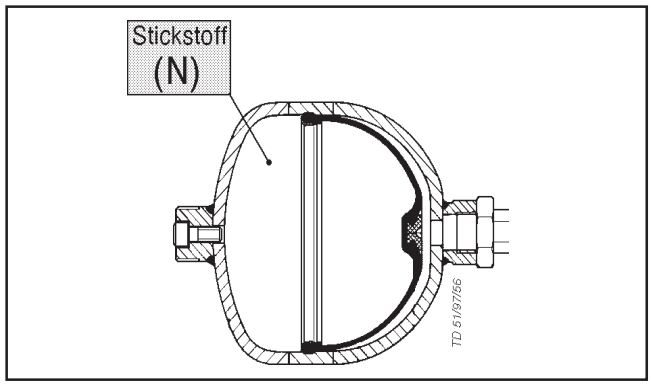
- Hydraulikschläuche auf Verschleiß kontrollieren.

  Verschlissene oder beschädigte Hydraulikschläuche sofort austauschen. Die Austauschleitungen müssen den techn. Anforderungen des Herstellers entsprechen.

Gasspeicher

Achtung!

Am Speicherbehälter dürfen weder Schweiß- noch Lötarbeiten sowie keinerlei mechanische Bearbeitung vorgenommen werden.



Hinweis

- Laut Angabe des Herstellers haben alle Gasspeicher nach einer bestimmten Zeit einen geringen Druckabfall.
- Der Gasverlust (Stickstoff) beträgt pro Jahr ca. 2-3 %.
- Es wird empfohlen, nach 4-5 Jahren den Speicherdruck zu überprüfen und ggf. richtigzustellen.

Druck im Gasspeicher verändern

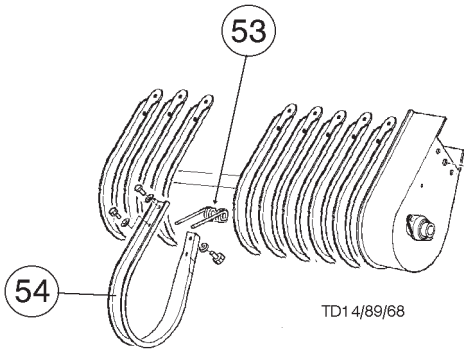
Diese Arbeit darf nur vom Kundendienst oder von einer Fachwerkstätte ausgeführt werden.

- Um den Vorspanndruck im Gasspeicher zu mindern oder zu erhöhen, ist eine spezielle Füll- und Prüfvorrichtung erforderlich.
- Vorspanndruck im Gasspeicher: 120 bar Stickstoff (N)

Wartung

Pick-up

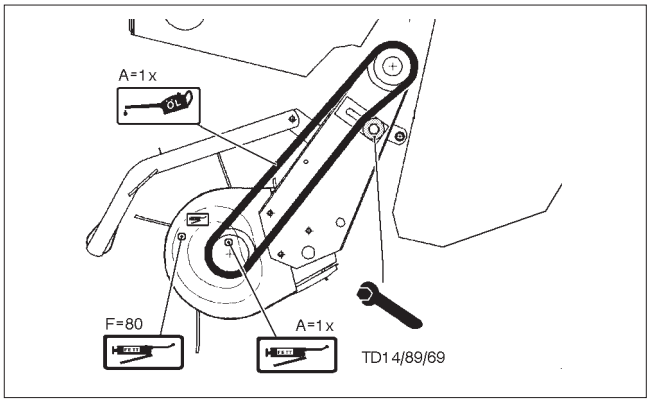
- Gebrochene Zinken (53) können nach Abnehmen des



zugeordneten Abstreifbügels (54) ohne Zerlegen der Pick-up ausgewechselt werden.

Pick-up Antriebskette

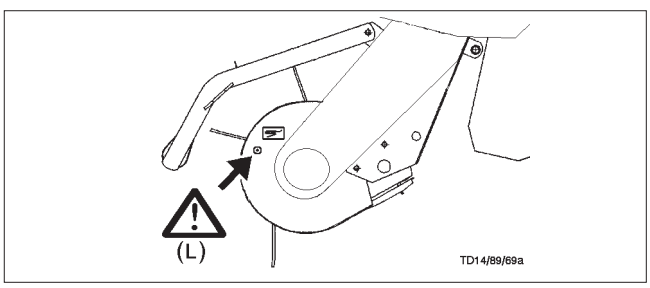
- Alle 40 Fuhren Kette ölen und Kettenspannung überprüfen.
- 1 x jährlich den Kettenschutz entfernen, Kette reinigen und ölen, sowie den Freilauf abschmieren.



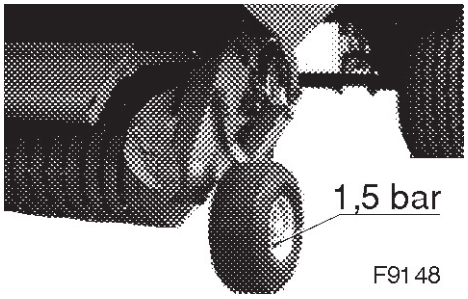
Kurvenscheibe

- Die Schmierstelle (L) am linken Stirnblech der Pick-up Trommel muß aus technischen Gründen dann abgeschmiert werden, wenn die Pick-up in Betrieb ist.

Um eventuellen Unfällen vorzubeugen, ist mit größter Vorsicht vorzugehen!

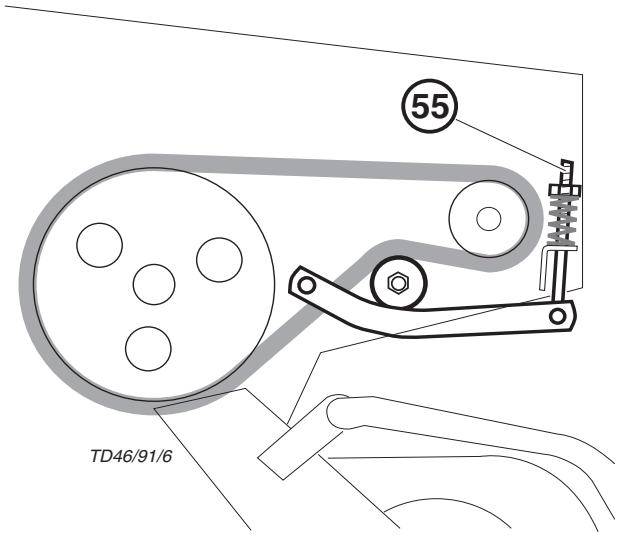


Luftdruck



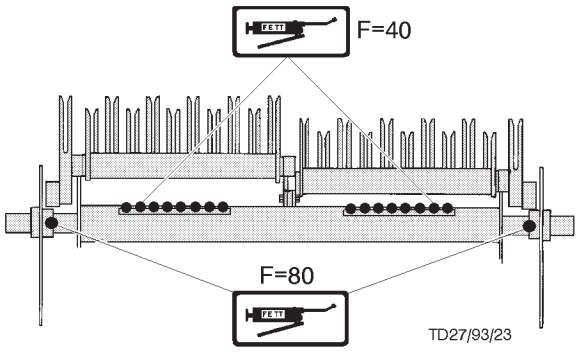
Presse

- Das Nachspannen der Antriebskette erfolgt an der Spannschraube (55) nach Lösen der Kontermutter.
- Kontermutter nach dem Spannen der Kette wieder festziehen.



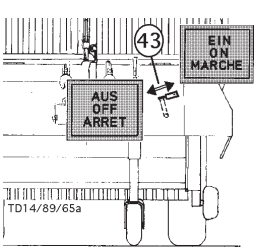
Förderkämme und Hauptlagerung

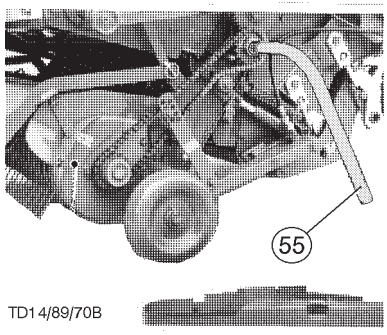
- Die Förderkammlager (F=40) sind alle 40 Fuhren zu schmieren.
- Die beiden Hauptlager (F=80) alle 80 Fuhren abschmieren.



Hebel (55)

- Für Wartungsarbeiten können mit dem Hebel (55) die Pick-up und gleichzeitig die Förderschwingen der Presse gedreht werden.





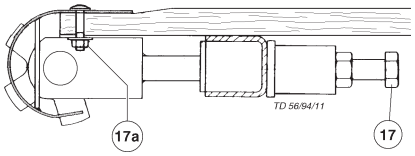
- Der Antrieb ist durch Verriegeln des Schalthebels (43) abzuschalten.

Kratzbodenketten

- Die beiden Kratzbodenketten müssen gleichmäßig, aber nicht zu straff, gespannt sein. Sie sollen einen leichten Durchhang aufweisen.

Nachspannen der Kratzbodenketten

Die Spannschrauben (17) befinden sich unter der Plattform.



- Verschraubung "17a" lockern
- Kratzbodenketten gleichmäßig spannen (mit Schraube "17")
- Verschraubung "17a" wieder festziehen

Wenn der Spannweg nicht mehr ausreicht, sind Kettenglieder zu entfernen. Immer eine gerade Gliederanzahl (2, 4, 6, ...) an beiden Ketten entfernen.

Getriebe

Getriebeöl jährlich erneuern bzw. ergänzen.

Öl nachfüllen

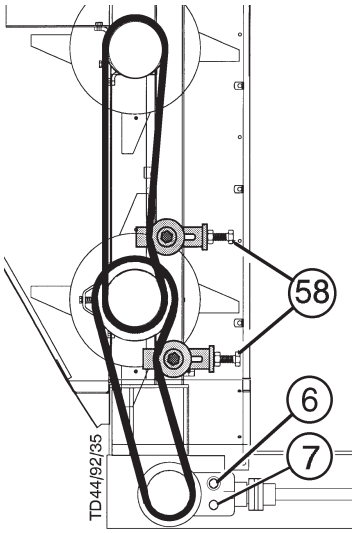
- Zum Öleinfüllen eine der beiden Befestigungsschrauben (6) herausdrehen.
- An der Niveauschraube (7) Ölstand kontrollieren.

Öl wechseln

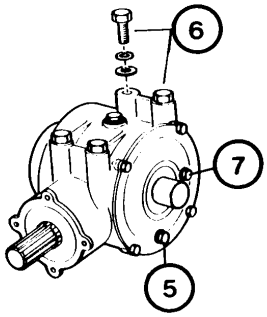
- Ölablaßschraube (5) öffnen.
- Altes Öl ablassen und ordnungsgemäß entsorgen.
- 0,9 Liter Öl, laut Schmierplan, einfüllen.

Antriebsketten für Dosierwalzen

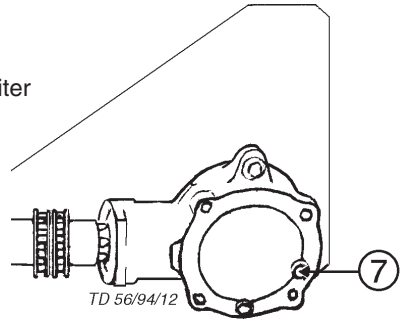
- Alle 40 Fuhren Kette ölen und Kettenspannung überprüfen.
- Das Nachspannen der Antriebskette erfolgt an der Spannschraube (58) nach Lösen der Kontermutter und der Sicherungsmutter.
- Kontermutter und Sicherungsmutter nach dem Spannen der Kette wieder festziehen.



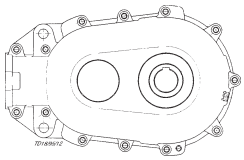
Dosierergetriebe: 0,75 Liter



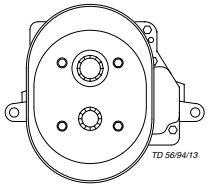
Eingangsgetriebe: 0,9 Liter



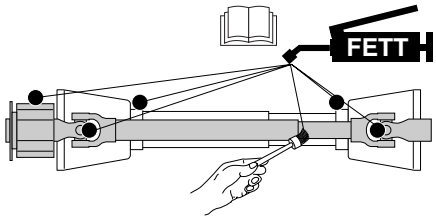
Seitengetriebe: 0,9 Liter



Kratzboden-Getriebe: 1,0 Liter



Mäh-Getriebe: 0,25 Liter



(D) Schmierplan

8h	alle 8 Betriebsstunden
20h	alle 20 Betriebsstunden
40 F	alle 40 Fuhren
80 F	alle 80 Fuhren
1 J	1 x jährlich
100 ha	alle 100 Hektar
FETT	FETT
1 =	Anzahl der Schmiernippel
(IV)	Siehe Anhang "Betriebsstoffe"
Liter	Liter
*	Variante
	Siehe Anleitung des Herstellers

(F) Plan de graissage

8h	Toutes les 8 heures de service
20h	Toutes les 20 heures de service
40 F	Tous les 40 voyages
80 F	Tous les 80 voyages
1 J	1 fois par an
100 ha	tous les 100 hectares
FETT	GRAISSE
1 =	Nombre de graisseurs
(IV)	Voir annexe "Lubrifiants"
Liter	Litre
*	Variante
	Voir le guide du constructeur

(GB) Lubrication chart

8h	after every 8 hours operation
20h	after every 20 hours operation
40 F	alle 40 operations
80 F	alle 80 operations
1 J	once a year
100 ha	every 100 hectares
FETT	GREASE
1 =	Number of grease nipples
(IV)	see supplement "Lubricants"
Liter	Litre
*	Variation
	See manufacturer's instructions

(NL) Smeerschema

8h	alle 8 bedrijfs uren
20h	alle 20 bedrijfs uren
40 F	alle 40 wagenladingen
80 F	alle 80 wagenladingen
1 J	1 x jaarlijks
100 ha	alle 100 hektaren
FETT	VET
1 =	Aantal smeernippels
(IV)	Zie aanhangsel "Smeermiddelen"
Liter	Liter
*	Varianten
	zie gebruiksaanwijzing van de fabrikant

(S) Smörjschema

8h	Varje 8:e driftstimme
20h	Varje 20:e driftstimme
40 F	Varje 40: e lass
80 F	Varje 80: e lass
1 J	1 x årlingen
100 ha	Varje 100:e ha
FETT	FETT
1 =	Antal smörjnipplar
(IV)	Se avsnitt ”Drivmedel”
Liter	liter
*	Utrustningsvariant
	Se tillverkarens anvisningar

(N) Smøreplan

8h	Hver 8. arbeidstime
20h	Hver 20. arbeidstime
40 F	Hvert 40. lass
80 F	Hvert 80. lass
1 J	1 x årlig
100 ha	Totalt 100 Hektar
FETT	FETT
1 =	Antall smørenipler
(IV)	Se vedlegg "Betriebsstoffe"
Liter	Liter
*	Unntak
	Se instruksjon fra produsent

(I) Schema di lubrificazione

8h	ogni 8 ore di esercizio
20h	ogni 20 ore di esercizio
40 F	ogni 40 viaggi
80 F	ogni 80 viaggi
1 J	volta all'anno
100 ha	ogni 100 ettari
FETT	GRASSO
1 =	Numero degli ingrassatori
(IV)	vedi capitolo “materiali di esercizio”
Liter	litri
*	variante
	vedi istruzioni del fabbricante

(E) Esquema de lubricación

8h	Cada 8 horas de servicio
20h	Cada 20 horas de servicio
40 F	Cada 40 viajes
80 F	Cada 80 viajes
1 J	1 vez al ano
100 ha	Cada 100 hectáreas
FETT	FETT
1 =	Número de boquillas de engrase
(IV)	Véase anexo “Lubrificantes”
Liter	Litros
*	Variante
	Véanse instrucciones del fabricante

(P) Plano de lubrificação

8h	Em cada 8 horas de serviço
20h	Em cada 20 horas de serviço
40 F	Em cada 40 transportes
80 F	Em cada 80 transportes
1 J	1x por ano
100 ha	Em cada100 hectares
FETT	Lubrificante
1 =	Número dos bocais de lubrificação
(IV)	Ver anexo ”Lubrificantes"
Liter	Litro
*	Variante
	Ver instruções do fabricante

(CZ) Mazací plán

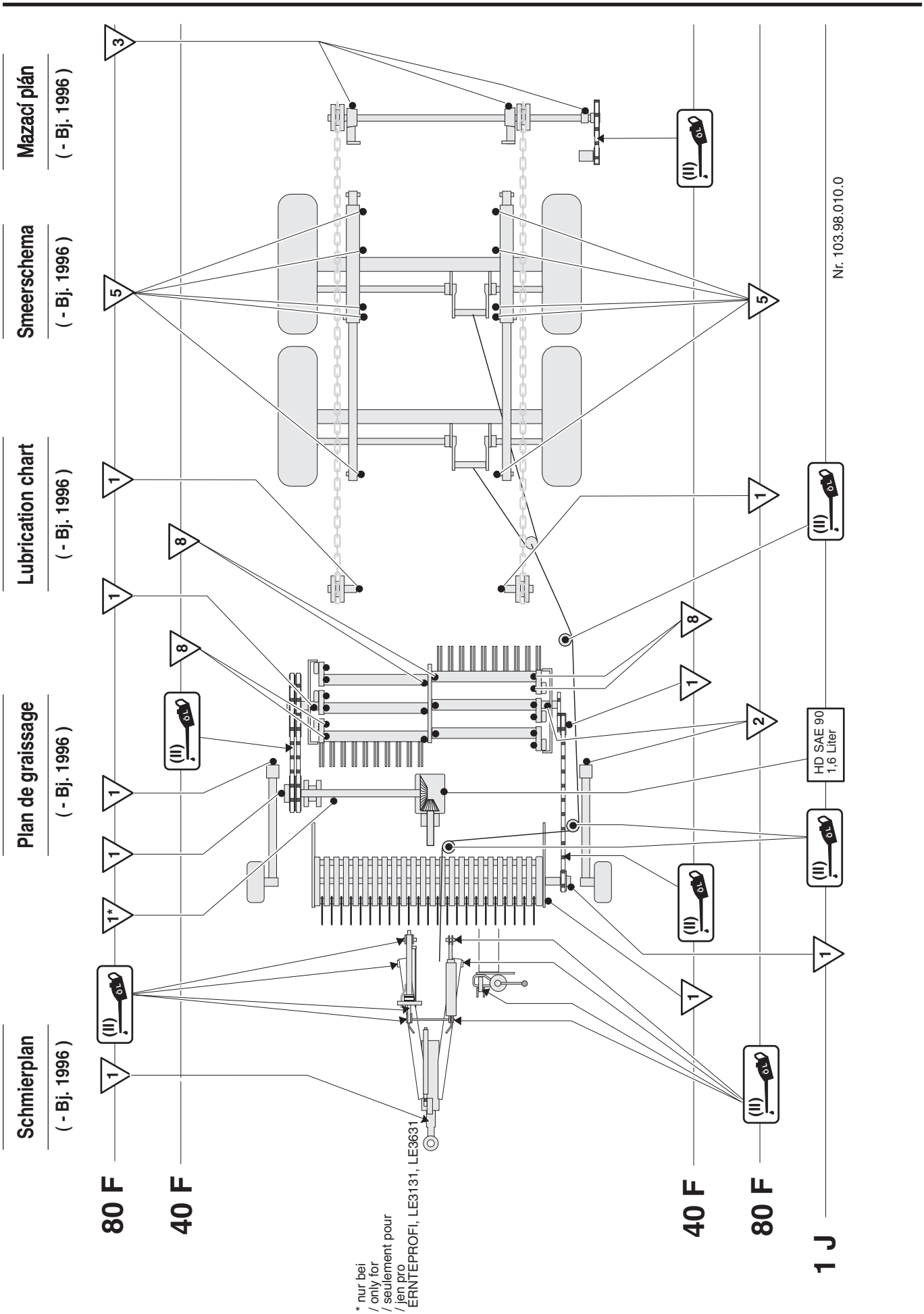
8h	každých 8 hodin
20h	každých 20 hodin
40 F	každých 40 vozů
80 F	každých 80 vozů
1 J	1 x ročně
100 ha	po 100 ha
FETT	TUK
1 =	Počet mazacích hlaviček
(IV)	Viz kapitola "Mazací prostředky vydání "
Liter	litru
*	Varianta
	viz. příručka výrobce

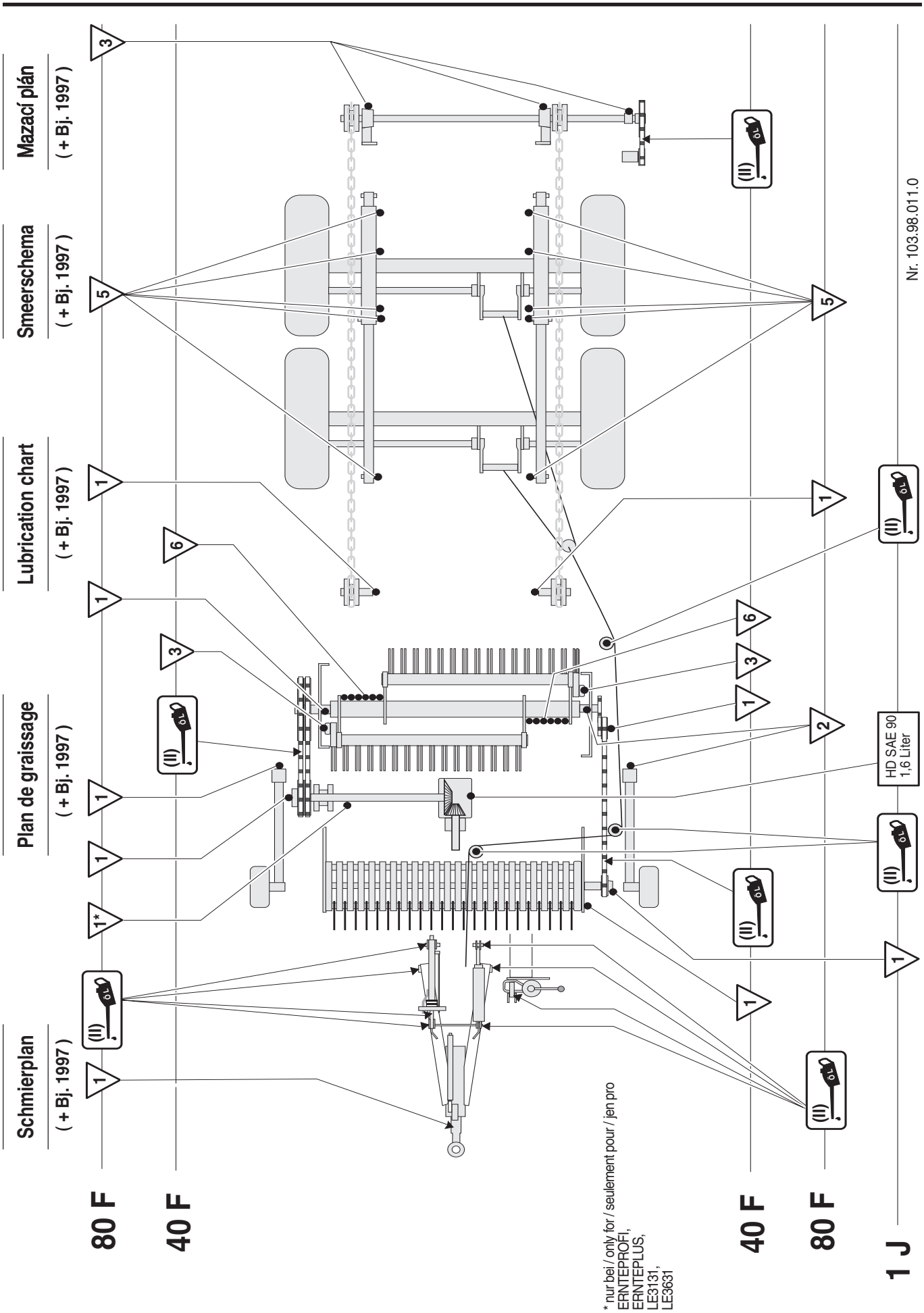
(H) Kenési terv

8h	minden 8 üzemóra után
20h	minden 20 üzemóra után
40 F	minden 40 menet után
80 F	minden 80 menet után
1 J	1-szer évente
100 ha	minden 100 Hektár után
FETT	ZSÍR
1 =	A zsírzógombok száma
(IV)	Nézd a "Kenôanyagok" c. fejezetet
Liter	Liter
*	Változat
	Nézd a gyártó utasításait!

(RUS) Схема смазки

8h	через каждые 8 часов работы
20h	через каждые 20 часов работы
40 F	через каждые 40 подвод
80 F	через каждые 80 подвод
1 J	1 раз в год
100 ha	через каждые 100 га
FETT	СМАЗКА / **OIL** МАСЛО
1 =	количество смазочных ниппелей
(IV)	См. приложение «Эксплуатационные материалы»
Liter	литр (количествово масла, жидкость,...)
*	Вариант
	Смотри руководство изготовителя


Schmierplan
(- Bj. 1996)
Plan de graissage
(- Bj. 1996)
Lubrication chart
(- Bj. 1996)
Smeerschema
(- Bj. 1996)
Mazací plán
(- Bj. 1996)
80 F
40 F
40 F
80 F
1 J
HD SAE 90
1,6 Liter
* nur bei
/ only for
/ seulement pour
/ jen pro
ERNTEPROFI, LE3131, LE3631
Nr. 103.98.010.0


Schmierplan
(+ Bj. 1997)
Plan de graissage
(+ Bj. 1997)
Lubrication chart
(+ Bj. 1997)
Smeerschema
(+ Bj. 1997)
Mazací plán
(+ Bj. 1997)
80 F
40 F
40 F
80 F
1 J
HD SAE 90
1,6 Liter
* nur bei / only for / seulement pour / jen pro
ERNTEPROFI,
ERNTEPLUS,
LE3131,
LE3631
Nr. 103.98.011.0

Schmierplan | Plan de graissage | Lubrication chart | Smeerschema | Mazací plán

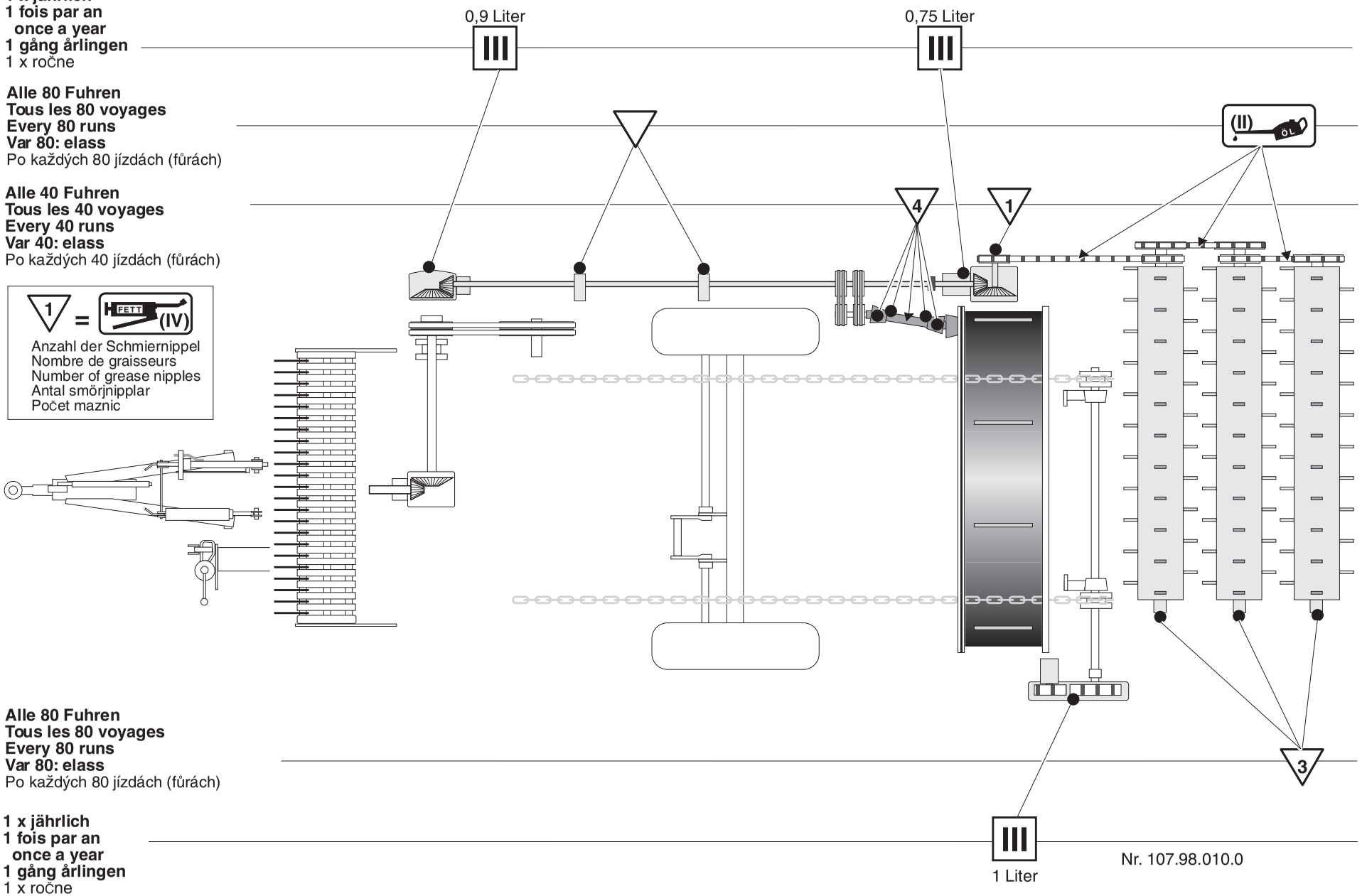
1 x jährlich
1 fois par an
once a year
1 gång årlingen
1 x ročne

Alle 80 Fuhren
Tous les 80 voyages
Every 80 runs
Var 80: elass
Po každých 80 jízdách (fůrách)

Alle 40 Fuhren
Tous les 40 voyages
Every 40 runs
Var 40: elass
Po každých 40 jízdách (fůrách)

1 = FETT (IV)

Anzahl der Schmiernippel
Nombre de graisseurs
Number of grease nipples
Antal smörjnipplar
Počet maznic

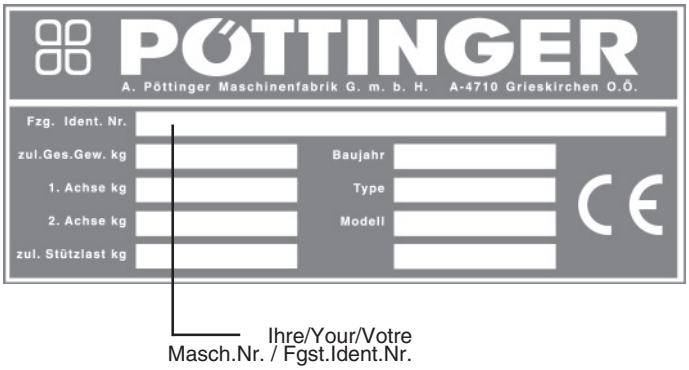


Alle 80 Fuhren
Tous les 80 voyages
Every 80 runs
Var 80: elass
Po každých 80 jízdách (fůrách)

1 x jährlich
1 fois par an
once a year
1 gång årlingen
1 x ročne

Nr. 107.98.010.0

SCHMIERPLAN (D)
PLAN DE GRAISSAGE (F)
LUBRICATION CHART (GB)
SMEERSCHEMA (NL)
MAZACÍ PLÁN (CZ)



Sitz des Typenschildes

Die Fabriksnummer ist auf dem nebenstehend gezeigten Typenschild und am Rahmen eingeschlagen. Garantiefälle und Rückfragen können ohne Angabe der Fabriksnummer nicht bearbeitet werden.

Bitte tragen Sie die Nummer gleich nach Übernahme des Fahrzeuges/Gerätes auf der Titelseite der Betriebsanleitung ein.

Technische Daten

		(Type 107)	(Type 109)
Gesamtlänge		7655 mm	8240 mm
Gesamtbreite		2345 mm	2345 mm
Höhe aufgeklappt	mit Einzelachse	3390 mm	-
	mit Tandemachse	3440 mm	3440 mm
Höhe abgeklappt	mit Einzelachse	2340 mm	-
	mit Tandemachse	2390 mm	2390 mm
Plattformhöhe	mit Einzelachse	1030 mm	-
	mit Tandemachse	1070 mm	1070 mm
Ladefläche		4750x1850 mm	5340x1850 mm
Pick-up-Breite		1650 mm	1650 mm
Messeranzahl maximal		31	31
Messerabstand		40 mm	40 mm
Fassungsvermögen			
Dürrfutter, bei mittlerer Pressung		32 m^3	37 m^3
Volumen nach DIN 11741		20,7 m^3	23,7 m^3
Gewicht (ohne Messer)		2940 kg	3540 kg
Bereifung (Standard)		15,0/55-17 10PR	15,0/55-17 10PR
Dauerschalldruckpegel		82,3 dB(A)	82,3 dB(A)

Alle Daten unverbindlich.

Bestimmungsgemäße Verwendung des Anhängers

Der Ladewagen "Type 107 u. 109" ist ausschließlich für den üblichen Einsatz bei landwirtschaftlichen Arbeiten bestimmt.

- Zum Laden, Transportieren und Abladen von Grün-, Raufutter, Anwelksilage und Stroh.
- Zum Transportieren und Abladen von Häckselgut.

  Jeder darüber hinausgehende Gebrauch gilt als nicht bestimmungsgemäß.

  Für hieraus resultierende Schäden haftet der Hersteller nicht; das Risiko hierfür trägt allein der Benutzer.
- Zur bestimmungsgemäßen Verwendung gehört auch die Einhaltung der vom Hersteller vorgeschriebenen Wartungs- und Instandhaltungsbedingungen.

Wunschausrüstungen

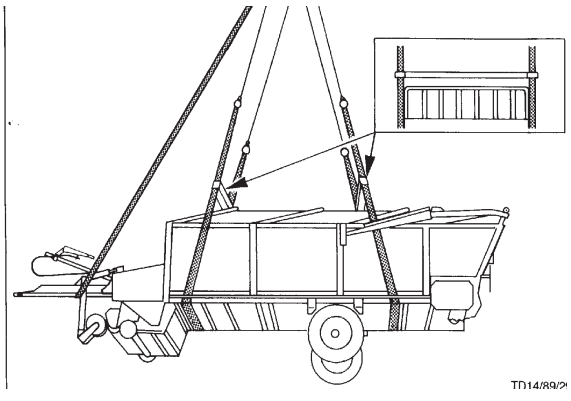
Achsen und Bereifung: siehe Ersatzteilliste!

Hydraulische Knickdeichsel

Bedienungskomfort:
- Hydraulisch verstellbare Rückwand
- Hydraulische Schneidwerkschwenkung
- Verlängerungskabel für Systemschlepper
- Langer Umsteck-Bremszug für Systemschlepper

Gleitplane für Dürrfutteraufbau
Mähgetriebe für 2. Pressengeschwindigkeit

Richtige Verladung:



ANHANG

Sie fahren besser mit Pöttinger Originalteilen

Original inside

- **Qualität und Passgenauigkeit**
  - Betriebssicherheit.
- **Zuverlässige Funktion**
- **Höhere Lebensdauer**
  - Wirtschaftlichkeit.
- **Garantierte Verfügbarkeit** durch Ihren Pöttinger Vertriebspartner:

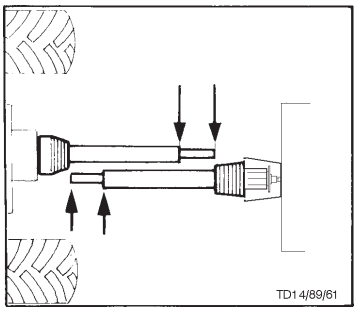
Sie stehen vor der Entscheidung "Original" oder "Nachbau"? Die Entscheidung wird oft vom Preis bestimmt. Ein "Billigkauf" kann aber manchmal sehr teuer werden.

Achten Sie deshalb beim Kauf auf das Original mit dem Kleeblatt!

PÖTTINGER

GELENKWELLE

Achtung! Verwenden Sie nur die angegebene bzw. mitgelieferte Gelenkwelle, da ansonsten für eventuelle Schadensfälle keine Garantieansprüche bestehen.

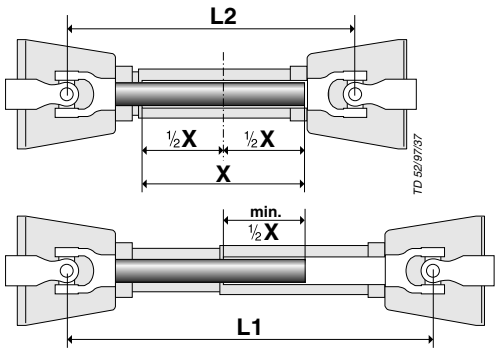


Anpassen der Gelenkwelle

Die richtige Länge wird durch Nebeneinanderhalten beider Gelenkwellenhälften festgelegt.

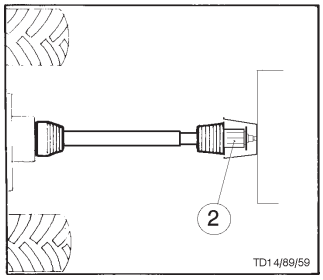
Ablängevorgang

- Zur Längenanpassung Gelenkwellenhälften in kürzester Betriebsstellung (L2) nebeneinander halten und anzeichnen.



Achtung!

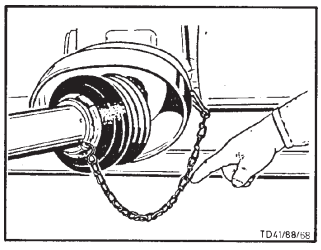
- Maximale Betriebslänge (L1) beachten
  - Größtmögliche Rohrüberdeckung (min. ½ X) anstreben
- Innen- und Außenschutzrohr gleichmäßig kürzen
- Überlastsicherung (2) geräteseitig aufstecken!
- Vor jeder Inbetriebnahme der Gelenkwelle prüfen, ob Verschlüsse sicher eingerastet sind.



Sicherungskette

- Gelenkwellenschutzrohr mit Ketten gegen Umlaufen sichern.

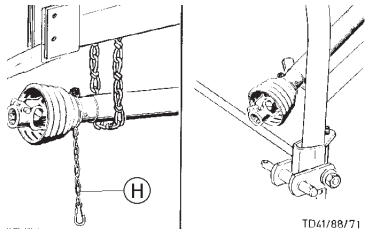
  Auf ausreichenden Schwenkbereich der Gelenkwelle achten!



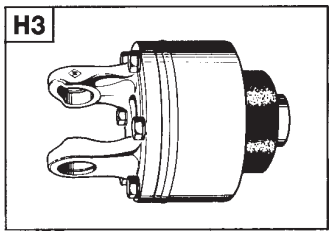
Arbeitshinweise

Beim Einsatz der Maschine darf die zulässige Zapfwellendrehzahl nicht überschritten werden.

- Nach Abschalten der Zapfwelle kann das angebaute Gerät nachlaufen. Erst wenn es vollkommen still steht, darf daran gearbeitet werden.
- Beim Abstellen der Maschine muß die Gelenkwelle vorschriftsmäßig abgelegt bzw. mittels Kette gesichert werden. (Sicherungsketten (H) nicht zum Aufhängen der Gelenkwelle benutzen.



1) Funktionshinweise bei Verwendung einer Nockenschaltkupplung:



Die Nockenschaltkupplung ist eine Überlastkupplung, die das Drehmoment bei einer Überlastung auf " Null " schaltet. Die abgeschaltete Kupplung läßt sich durch Auskuppeln des Zapfwellenantriebes einschalten.

Die Einschaltdrehzahl der Kupplung liegt unter 2oo U/min.

ACHTUNG!

Die Nockenschaltkupplung der Gelenkwelle ist keine "Füllanzeige". Sie ist eine reine Überlastsicherung, die ihr Fahrzeug vor Beschädigung bewahren soll.

Durch vernünftige Fahrweise vermeiden Sie häufiges Ansprechen der Kupplung und bewahren diese und die Maschine vor unnötigem Verschleiß.

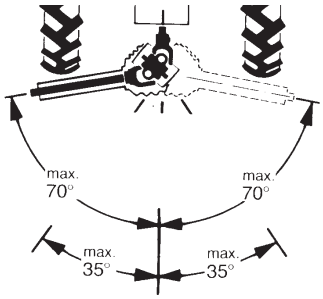
2) Weitwinkelgelenk:

Maximale Abwinkelung im Betrieb und im Stillstand 70^0.

3) Normalgelenk:

Maximale Abwinkelung im Stillstand $9o^0$.

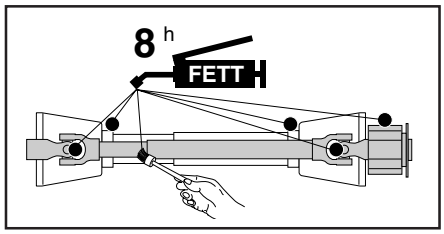
Maximale Abwinkelung im Betrieb 35^0.



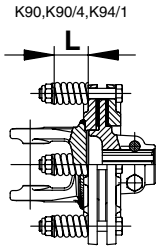
Wartung

Verschlissene Abdeckungen sofort erneuern.

- Vor jeder Inbetriebnahme und alle 8 Betriebsstunden mit Markenfett abschmieren.
- Vor jeder längeren Stillstandzeit Gelenkwelle säubern und abschmieren



Im Winterbetrieb sind die Schutzrohre zu fetten, um ein Festfrieren zu verhindern.



- **Wichtig bei Gelenkwellen mit Reibkupplung**

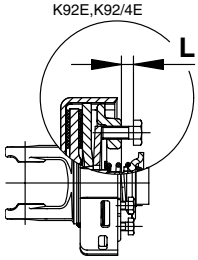
Vor Ersteinsatz und nach längerer Stillstandzeit Arbeitsweise der Reibkupplung überprüfen.

a.) Maß „L" an Druckfeder bei K90, K90/4 und K94/1 bzw. an Stellschraube bei K92E und K92/4E ermitteln.

b.) Schrauben lösen, wodurch die Reibscheiben entlastet werden. Kupplung durchdrehen.

c.) Schrauben auf Maß „L" einstellen.

Kupplung ist wieder einsatzbereit.



(D) Betriebsstoffe

Ausgabe 1997

Leistung und Lebensdauer der Maschine sind von sorgfältiger Wartung und der Verwendung guter Betriebsstoffe abhängig. Unsere Betriebsstoffauflistung erleichtert die richtige Auswahl geeigneter Betriebsstoffe.
Im Schmierplan ist der jeweils einzusetzende Betriebsstoff durch die Betriebsstoffkennzahl (z.B. “III”) symbolisiert. Anhand von “Betriebsstoffkennzahl” kann das geforderte Qualitätsmerkmal und das entsprechende Produkt der Mineralölfirmen festgestellt werden. Die Liste der Mineralölfirmen erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit.

Getriebeöl gemäß Betriebsanleitung - jedoch mindestens 1 x jährlich wechseln.
- Ölablaßschraube herausnehmen, das Altöl auslaufen lassen und ordnungsgemäß entsorgen.

Vor Stillegung (Winterperiode) Ölwechsel durchführen und alle Fettschmierstellen abschmieren. Blanke Metallteile außen (Gelenke, usw.) mit einem Produkt gemäß “IV” in der umseitigen Tabelle vor Rost schützen.

(GB) Lubricants

Edition 1997

The performance and the lifetime of the farm machines are highly depending on a careful maintenance and application of correct lubricants. Our schedule enables an easy selection of selected products.

The applicable lubricants are symbolized (eg. “III”). According to this lubricant product code number the specification, quality and brandname of oil companies may easily be determined. The listing of the oil companies is not said to be complete.

Gear oils according to operating instructions - however at least once a year.
- Take out oil drain plug, let run out and duly dispose waste oil.

Before garaging (winter season) an oil change and greasing of all lubricating points has to be done. Unprotected, blanc metal parts outside (joints, etc.) have to be protected against corrosion with a group "IV" product as indicated on the reverse of this page.

(F) Lubrifiants

Édition 1997

Le bon fonctionnement et la longévité des machines dépendent d’un entretien soigneux et de l’utilisation de bons lubrifiants. Notre liste facilite le choix correct des lubrifiants.

Sur le tableau de graissage, on trouve un code (p.ex."III") se référant à un lubrifiant donné. En consultant ce code on peut facilement déterminer la spécification demandée du lubrifiant. La liste des sociétés pétrolières ne prétend pas d’être complète.

Pour l’huile transmission consulter le cahier d’entretien - au moins une fois par an.
- Retirer le bouchon de vidange, laisser l'huile s'écouler et l'éliminer correctement.

Avant l’arrêt et hiver: vidanger et graisser. Métaux nus à l' extérieur protéger avec un produit type “IV” contre la rouille (consulter tableau au verso).

(I) Lubrificanti

Edizione 1997

L'efficienza e la durata della macchina dipendono dall'accuratezza della sua manutenzione e dall'impiego dei lubrificanti adatti. Il nostro elenco dei lubrificanti Vi agevola nella scelta del lubrificante giusto.

Il lubrificante da utilizzarsi di volta in volta è simbolizzato nello schema di lubrificazione da un numero caratteristico (per es. "III"). In base al "numero caratteristico del lubrificante" si possono stabilire sia la caratteristica di qualità che il progetto corrispondente delle compagnie petrolifere. L'elenco delle compagnie petrolifere non ha pretese di completezza.

Motori a quattro tempi: bisogna effettuare il cambio dell'olio ogni 100 ore di funzionamento e quello dell'olio per cambi come stabilito nel manuale delle istruzioni per l'uso (tuttavia, almeno 1 volta all'anno).
- Togliere il tappo di scarico a vite dell’olio; far scolare l’olio e eliminare l’olio come previsto dalla legge anti-inquinamento ambientale.

Effettuare il cambio dell'olio ed ingrassare tutte le parti che richiedono una lubrificazione a grasso prima del fermo invernale della macchina. Proteggere dalla ruggine tutte le parti metalliche esterne scoperte con un prodotto a norma di "IV" della tabella riportata sul retro della pagina.

(NL) Smeermiddelen

Uitgave 1997

Prestaties en levensduur van de machines zijn afhankelijk van een zorgvuldig onderhoud en het gebruik van goede smeermiddelen.

Dit schema vergemakkelijkt de goede keuze van de juiste smeermiddelen.

Olie in aandrijvingen volgens de gebruiksaanwijzing verwisselen - echter tenminste 1 x jaarlijks.
- Ölablaßschraube herausnehmen, das Altöl auslaufen lassen und ordnungsgemäß entsorgen.

Voor het buiten gebruik stellen (winterperiode) de olie-wisel uitvoeren en alle vetnippel smeerpunten doorsmeren. Blanke metaaldelen (koppelingen enz.) met een produkt uit groep "IV" van de navolgende tabel tegen corrosie beschermen.

Betriebsstoff-Kennzahl **Lubricant indicator** **Code du lubrifiant** **Numero caratteristico del lubrificante** **Smeermiddelen code**	**I**		**III**		**V**	**VI**	**VII**
gefordertes Qualitätsmerkmal required quality level niveau de performance demandé caratteristica richiesta di qualità verlangte kwaliteitskenmerken	HYDRAULIKöL HLP DIN 51524 Teil 2 Siehe Anmerkungen * ** ***	Motorenöl SAE 30 gemäß API CD/SF motor oil SAE 30 according to API CD/SF huile moteur SAE 30 niveau API CD/SF oilo motore SAE 30 secondo specifiche API CD/SF	Getriebeöl SAE 90 bzw. SAE 85 W-140 gemäß API-GL 4 oder API-GL 5 gear oil, SAE 90 resp. SAE 85 W-140 according to API-GL 4 or API-GL 5 huile transmission SAE 90 ou SAE 85 W-140, niveau API-GL 4 ou API-GL 5 olio per cambi e differenziali SAE 90 o SAE 85W-140 secondo specifiche API-GL 4 o API-GL 5	Li-Fett (DIN 51 502, KP 2K) lithium grease graisse au lithium grasso al litio	Getriebefließfett (DIN 51 502:GOH transmission grease graisse transmission grasso fluido per riduttori e motoroduttori	Komplexfett (DIN 51 502: KP 1R) complex grease graisse complexe grasso a base di saponi complessi	Getriebeöl SAE 90 bzw. 85 W-140 gemäß API-GL 5 gear oil SAE 90 resp. SAE 85 W-140 according to API-GL 5 huile transmission SA 90 ou SAE 85 W-140, niveau API GL 5 oilio per cambi e differenziali SAE 90 o SAE 85 W-140 secondo specifiche API-GL 5

Firma Company Société Società	I	(II) OIL	III	H FETT (IV)	V	VI	VII	ANMERKUNGEN
AGIP	OSO 32/46/68 ARNICA 22/46	MOTOROIL HD 30 SIGMA MULTI 15W-40 SUPER TRACTOROIL UNIVERS. 15W-30	ROTRA HY 80W-90/85W-140 ROTRA MP 80W-90/85W-140	GR MU 2	GR SLL GR LFO	-	ROTRA MP 80W-90 ROTRA MP 85W-140	* Bei Verbundarbeit mit Naßbremsen-schleppern ist die internationale Spezifikation J 20 A erforderlich ** Hydrauliköle HLP-(D) + HV *** Hydrauliköle auf Pflanzenölbasis HLP + HV Biologisch abbaubar, deshalb besonders umwelt-freundlich
ARAL	VITAM GF 32/46/68 VITAM HF 32/46	SUPER KOWAL 30 MULTI TURBORAL SUPER TRAKTORAL 15W-30	GETRIEBEÖL EP 90 GETRIEBEÖL HYP 85W-90	ARALUB HL 2	ARALUB FDP 00	ARALUB FK 2	GETRIEBEÖL HYP 90	
AVIA	AVILUB RL 32/46 AVILUB VG 32/46	MOTOROIL HD 30 MULTIGRADE HDC 15W-40 TRACTAVIA HF SUPER 10 W-30	GETRIEBEÖL MZ 90 M MULTIHYP 85W-140	AVIA MEHRZWECKFETT AVIA ABSCHMIERFETT	AVIA GETRIEBEFLIESSFETT	AVIALUB SPEZIALFETT LD	GETRIEBEÖL HYP 90 EP MULTIHYP 85W-140 EP	
BAYWA	HYDRAULIKÖL HLP 32/46/68 SUPER 2000 CD-MC * HYDRA HYDR. FLUID * HYDRAULIKÖL MC 530 ** PLANTOHYD 40N ***	SUPER 2000 CD-MC SUPER 2000 CD HD SUPERIOR 20 W-30 HD SUPERIOR SAE 30	SUPER 8090 MC HYPOID 80W-90 HYPOID 85W-140	MULTI FETT 2 SPEZIALFETT FLM PLANTOGEL 2 N	GETRIEBEFLIESSFETT NLGI 0 RENOLIT DURAPLEX EP 00 PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1	HYPOID 85W-140	
BP	ENERGOL SHF 32/46/68	VISCO 2000 ENERGOL HD 30 VANELLUS M 30	GEAR OIL 90 EP HYPOGEAR 90 EP	ENERGREASE LS-EP 2	FLIESSFETT NO ENERGREASE HTO	OLEX PR 9142	HYPOGEAR 90 EP HYPOGEAR 85W-140 EP	
CASTROL	HYSPIN AWS 32/46/68 HYSPIN AWH 32/46	RX SUPER DIESEL 15W-40 POWERTRANS	EPX 80W-90 HYPOY C 80W-140	CASTROLGREASE LM	IMPERVIA MMO	CASTROLGREASE LMX	EPX 80W-90 HYPOY C 80W-140	
ELAN	HLP 32/46/68 HLP-M M32/M46	MOTORÖL 100 MS SAE 30 MOTORÖL 104 CM 15W-40 AUSTROTRAC 15W-30	GETRIEBEÖL MP 85W-90 GETRIEBEÖL B 85W-90 GETRIEBEÖL C 85W-90	LORENA 46 LITORA 27	RHENOX 34	-	GETRIEBEÖL B 85W-90 GETRIEBEÖL C 85W-140	
ELF	OLNA 32/46/68 HYDRELF 46/68	PERFORMANCE 2 B SAE 30 8000 TOURS 20W-30 TRACTORELF ST 15W-30	TRANSELF TYP B 90 85W-140 TRANSELF EP 90 85W-140	EPEXA 2 ROLEXA 2 MULTI 2	GA O EP POLY G O	MULTIMOTIVE 1	TRANSELF TYP B 90 85W-140 TRANSELF TYP BLS 80 W-90	* When working in conjunction with wet-brake tractors, the international specification J 20 A is necessary. ** Hydraulic oil HLP-(D) + HV. *** Hydraulic oil with vegetable oil base HLP + HV is bio-degradable and is therefore especially safe for the enviroment.
ESSO	NUTO H 32/46/68 NUTO HP 32/46/68	PLUS MOTORÖL 20W-30 UNIFARM 15W-30	GEAROIL GP 80W-90 GEAROIL GP 85W-140	MULTI PURPOSE GREASE H	FIBRAX EP 370	NEBULA EP 1 GP GREASE	GEAR OIL GX 80W-90 GEAR OIL GX 85W-140	
EVVA	ENAK HLP 32/46/68 ENAK MULTI 46/68	SUPER EVVAROL HD/B SAE 30 UNIVERSAL TRACTOROIL SUPER	HYPOID GA 90 HYPOID GB 90	HOCHDRUCKFETT LT/SC 280	GETRIEBEFETT MO 370	EVVA CA 300	HYPOID GB 90	
FINA	HYDRAN 32/46/68	DELTA PLUS SAE 30 SUPER UNIVERSAL OIL	PONTONIC N 85W-90 PONTONIC MP 85W-90 85W-140 SUPER UNIVERSAL OIL	MARSON EP L 2	NATRAN 00	MARSON AX 2	PONTONIC MP 85W-140	
FUCHS	RENOLIN 1025 MC *** TITAN HYDRAMOT 1030 MC ** RENOGEAR HYDRA * PLANTOHYD 40N ***	TITAN HYDRAMOT 1O3O MC TITAN UNIVERSAL HD	RENOGEAR SUPER 8090 MC RENOGEAR HYPOID 85 W-140 RENOGEAR HYPOID 90	RENOLIT MP RENOLIT FLM 2 RENOLIT ADHESIV 2 PLANTOGEL 2 N	RENOSOD GFO 35 DURAPLEX EP 00 PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1	RENOGEAR SUPER 8090 MC RENOGEAR HYPOID 85W-140 RENOGEAR HYPOID 90	
GENOL	HYDRAULIKÖL HLP/32/46/68 HYDRAMOT 1030 MC * HYDRAULIKÖL 520 ** PLANTOHYD 40N ***	MULTI 2030 2000 TC HYDRAMOT 15W-30 HYDRAMOT 1030 MC	GETRIEBEÖL MP 90 HYPOID EW 90 HYPOID 85W-140	MEHRZWECKFETT SPEZIALFETT GLM PLANTOGEL 2 N	GETRIEBEFLIESSFETT PLANTOGEL 00N	RENOPLEX EP 1	HYPOID EW 90 HYPOID 85W-140	
MOBIL	DTE 22/24/25 DTE 13/15	HD 20W-20 DELVAC 1230 SUPER UNIVERSAL 15W-30	MOBILUBE GX 90 MOBILUBE HD 90 MOBILUBE HD 85W-140	MOBILGREASE MP	MOBILUX EP 004	MOBILPLEX 47	MOBILUBE HD 90 MOBILUBE HD 85W-140	
RHG	RENOLIN B 10/15/20 RENOLIN B 32 HVI/46HVI	EXTRA HD 30 SUPER HD 20 W-30	MEHRZWECKGETRIEBEÖISAE90 HYPOID EW 90	MEHRZWECKFETT RENOLIT MP DURAPLEX EP	RENOSOD GFO 35	RENOPLEX EP 1	HYPOID EW 90	
SHELL	TELLUS S32/S 46/S68 TELLUS T 32/T46	AGROMA 15W-30 ROTELLA X 30 RIMULA X 15W-40	SPIRAX 90 EP SPIRAX HD 90 SPIRAX HD 85/140	RETINAX A ALVANIA EP 2	SPEZ. GETRIEBEFETT H SIMMNIA GREASE O	AEROSHELL GREASE 22 DOLIUM GREASE R	SPIRAX HD 90 SPIRAX HD 85W-140	
TOTAL	AZOLLA ZS 32, 46, 68 EQUIVIS ZS 32, 46, 68	RUBIA H 30 MULTAGRI TM 15W-20	TOTAL EP 85W-90 TOTAL EP B 85W-90	MULTIS EP 2	MULTIS EP 200	MULTIS HT 1	TOTAL EP B 85W-90	
VALVOLINE	ULTRAMAX HLP 32/46/68 SUPER TRAC FE 10W-30* ULTRAMAX HVLP 32 ** ULTRAPLANT 40 ***	SUPER HPO 30 STOU 15W-30 SUPER TRAC FE 10W-30 ALL FLEET PLUS 15W-40	HP GEAR OIL 90 oder 85W-140 TRANS GEAR OIL 80W-90	MULTILUBE EP 2 VAL-PLEX EP 2 PLANTOGEL 2 N	RENOLIT LZR 000 DEGRALUB ZSA 000	DURAPLEX EP 1	HP GEAR OIL 90 oder 85W-140	
VEEDOL	ANDARIN 32/46/68	HD PLUS SAE 30	MULTIGRADE SAE 80/90 MULTIGEAR B 90 MULTIGEAR C SAE 85W-140	MULTIPURPOSE	-	-	MULTIGEAR B 90 MULTI C SAE 85W-140	
WINTERSHALL	WIOLAN HS (HG) 32/46/68 WIOLAN HVG 46 ** WIOLAN HR 32/46 *** HYDROLFLUID *	MULTI-REKORD 15W-40 PRIMANOL REKORD 30	HYPOID-GETRIEBEÖL 80W-90, 85W-140 MEHRZWECKGETRIEBEÖL 80W-90	WIOLUB LFP 2	WIOLUB GFW	WIOLUB AFK 2	HYPOID-GETRIEBEÖL 80W-90, 85W-140	

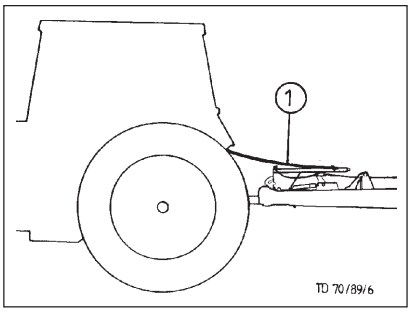
Auflaufbremsanlage

mit Rückfahrautomatik (System RINNER / System BPW)

D

Auflaufbremsanlage

1. Bedienung

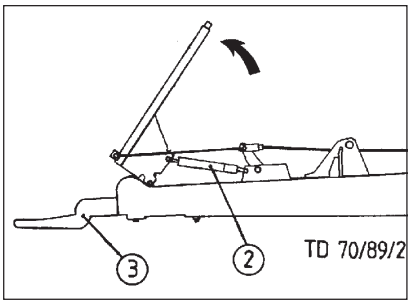


Nach dem Ankuppeln muß das Zugfahrzeug mit dem Abreißseil (1) am Handbremshebel verbunden sein. Damit wird beim selbsttätigen Lösen des Anhängers vom Zugfahrzeug der Anhänger über den Handbremshebel abgebremst.

- Die Auflaufbremse arbeitet vollautomatisch.

Auf waagrechte Lage der Zugöse achten, sonst Überhitzung der Bremstrommeln möglich (siehe auch nächste Seite "Erwärmung der Bremsen").

Bei Inbetriebnahme Bremsprobe durchführen!

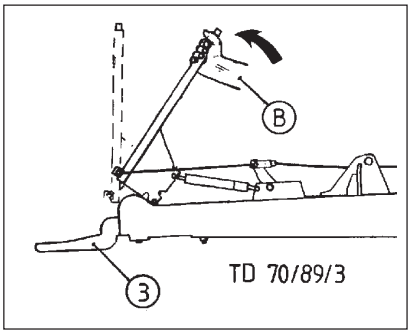


- Bei ausgezogener Zugstange (3) Handbremse über den Totpunkt ziehen. Durch Einschieben der Zugstange (3) spannt sich der Handbremshebel automatisch durch die Gasfeder (2) nach.
- Eine leichtere Rückstellung erfolgt bei ausgezogener Zugstange!

Achtung!

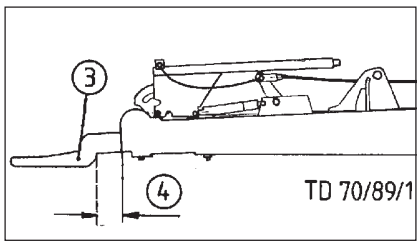
Bei Funktionsstörung an der Bremsanlage Schlepper sofort anhalten und Störung beseitigen.

Achtung!



Bei eingeschobener Zugstange (3) schnappt Handbremshebel ruckartig bei Überwindung des Totpunktes in die Höhe, Griff nur von unten umfassen (B).

2. Nachstellanleitung

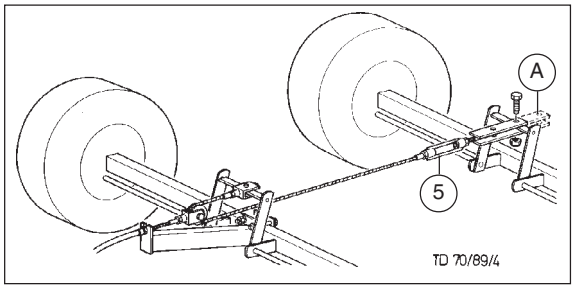


2.1 Nach den ersten Betriebsstunden passen sich die Bremsbeläge der Trommel an. Dadurch entsteht ein Spiel in den Bremsen. Bemerkt wird dies durch zu weites Einfahren der Zugstange (3).

Eine gut eingestellte Bremse soll einen Auflaufweg (4) von 50 –70 mm aufweisen.

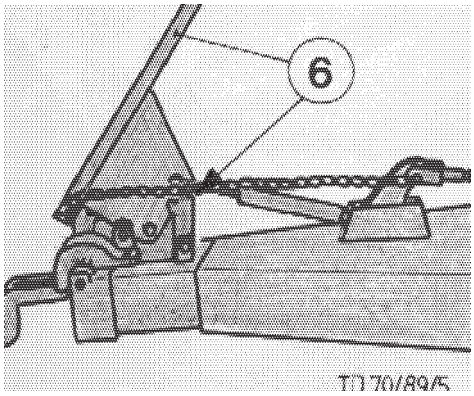
Bei Überschreitung des Auflaufweges kann die Bremsanlage mittels Spannschloß (5) oder durch Umschrauben der Absteckla schen (A) nachgestellt werden.

Eine Kontrolle ist bei ausgezogener Zugöse und angezogenem Handbremshebel möglich.

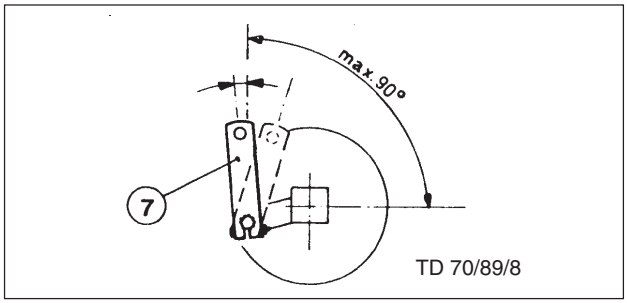


Der Handbremshebel soll im angezogenem Zustand (6) die Zahnstellung vom Zahnsegment gerade noch verdecken.

2.2 Nach öfterem Nachstellen muß die Hebelstellung bei den Achsen überprüft werden.



Bei Rückwärtsschub und angezogenem Handbremshebel dürfen die Bremshebel (7) nicht über die Senkrechtlage nach vorne stehen. Ansonsten sind die Bremshebel um einen Zahn nach hinten zu setzen.



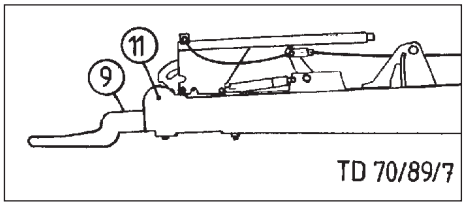
2.3 Bei Neueinstellung oder neuen Bremsbelägen sind Probebremsungen vorzunehmen.

Bei ungleichmäßigem Bremsverhalten (links bzw. rechts). muß die Bremshebelstellung überprüft und korrigiert werden.

2.4 Etwa alle 500 km Bremsbelagdicke auf eventuelle Beschädigung und Verschleiß überprüfen.

Ist der Bremsbelag dünner als 2 mm bzw. beschädigt, müssen die Backen ausgetauscht werden.

3. Wartung



Auf der Auflaufvorrichtung befindet sich ein Schmiernippel (11), welcher 2x jährlich zu schmieren ist. Gleichzeitig soll die Gleitbahn (9) der Auflaufzugöse mit Fett versorgt werden.

Achtung!

Abstellen des Anhängers

Die Auflaufzugöse (9) muß bei abgestelltem Anhänger immer ganz herausgezogen sein.

Daher: Vor dem Abkuppeln mit dem Schlepper soweit vorwärts fahren bis die Zugöse in der vordersten, herausgezogen Position steht.

Fehlerursachen und deren Beseitigung

Störung	Ursache	Beseitigung
Bremswirkung zu schwach.	Zugstange schiebt sich ganz ein.	Nachstellen gemäß Nachstell-anleitung.
	Bremsbeläge nicht eingefahren.	Anpassung der Beläge durch einige Probebremsungen.
	Bremsbeläge beschädigt oder abgenützt.	Neue Bremsbacken einbauen.
	Zu wenig Bremskraft.	Übertragungseinrichtung bzw. Bremszug leichtgängig machen.
Rückwärtsfahrt schwergängig oder blockiert.	Bremsanlage zu straff eingestellt.	Bremsanlage neu einstellen.
Erwärmung der Bremsen.	Fehlerhafte Einstellung.	Neueinstellung gemäß Nachstell-anleitung.
	Bremsanlage wird bei Vorwärts-fahrt nicht ganz gelöst.	Handbremse lösen.
	Bremszug nicht geölt bzw. geknickt.	Bremszug ölen bzw. erneuern.
	Zugöse nicht waagrecht. Durch das Gewicht des Anhängers, welches auf der Deichsel lastet, wird eine Dauerbremsung ausgelöst.	Deichsel an das Zugfahrzeug richtig anpassen (Zugösenlage waagrecht).
Handbremswirkung zu schwach.	Bremsbeläge nicht eingefahren.	Anpassung der Beläge durch einige Probebremsungen.
	Zu große Übertragungsverluste.	Übertragungseinrichtung und Bremszug leichtgängig machen.
	Fehlerhafte Einstellung.	Nachstellen gemäß Nachstell-anleitung.

Auflauf-Achse mit Rückfahrautomatik

Einstellen der Nockenbremse Typ: 30-4010 (300x60)

(Bremsausgleich vor der Achse)

Grundsätzlich immer zuerst die Ein- bzw. Nachstellung der Radbremse vornehmen.

Achse aufbocken, Auflaufeinrichtung und Feststellbremse in Lösestellung bringen (Zugöse muß ganz herausgezogen sein).

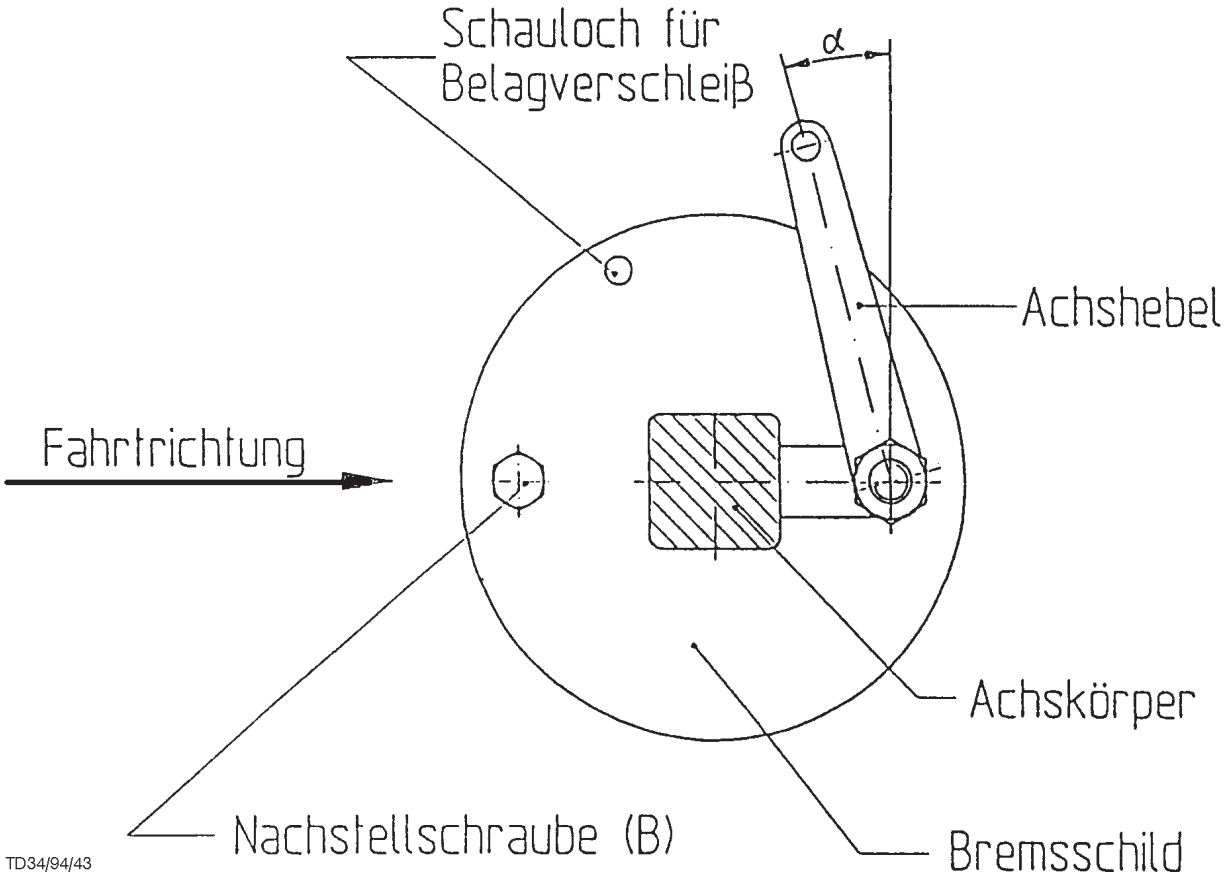
Achtung!
Achten Sie darauf, daß der Anhänger gegen Bewegung gesichert ist.

Übertragungseinrichtung lösen.

Das Rad in Fahrtrichtung drehen, dabei die Nachstellschraube B durch Rechtsdrehung verstellen, bis die Bremsbacken beginnen, an der Bremstrommel zu schleifen und sich das Rad schwerer bewegen läßt.

Jetzt die Nachstellschraube um eine halbe Umdrehung lösen, damit das Rad frei läuft und die Bremsbacken nicht mehr an der Bremstrommel schleifen.

Stellung der Achshebel kontrollieren, der Winkel α zwischen einer gedachten Senkrechten und den Achshebeln sollte ca. 20° entgegen der Zugeinrichtung betragen.



PÖTTINGER
Landsberg

D

Anlage 1

EG-Konformitätserklärung

entsprechend der EG-Richtlinie 98/37/EG

Wir ALOIS PÖTTINGER Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

(Name des Anbieters)

A-4710 Grieskirchen; Industriegelände 1

(vollständige Anschrift der Firma - bei in der Gemeinschaft niedergelassenen Bevollmächtigten ebenfalls Angabe der Firma und Anschrift des Herstellers)

erklären in alleiniger Verantwortung, daß das Produkt

ERNTEPROFI II,	Type 107
ERNTEPROFI 2 Profimatic,	Type 107
ERNTEPROFI III,	Type 109
ERNTEPROFI 3 Profimatic,	Type 109

(Fabrikat, Typ)

auf das sich diese Erklärung bezieht, den einschlägigen grundlegenden Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen der EG-Richtlinie 98/37/EG,
(falls zutreffend)
sowie den Anforderungen der anderen einschlägigen EG-Richtlinien

(Titel und/oder Nummer sowie Ausgabedatum der anderen EG-Richtlinien)

entspricht.

(falls zutreffend)
Zur sachgerechten Umsetzung der in den EG-Richtlinien genannten Sicherheits- und Gesundheitsanforderungen wurde(n) folgende Norm(en) und/oder technische Spezifikation(en) herangezogen:

EN 292-1 : 1991 EN 292-2 : 1991

(Titel und/oder Nummer sowie Ausgabedatum der Norm(en) und/oder der technischen Spezifikation(en))

pa. Ing. H. Menzl
Entwicklungsleitung

Grieskirchen, 06.11.2002

(Ort und Datum der Ausstellung)

(Name, Funktion und Unterschrift des Befugten)

9800 D/F/GBNL/IE/P/S/SF EG Konformitätserkl.

D Im Zuge der technischen Weiterentwicklung arbeitet die PÖTTINGER Ges.m.b.H ständig an der Verbesserung ihrer Produkte.

Änderungen gegenüber den Abbildungen und Beschreibungen dieser Betriebsanleitung müssen wir uns darum vorbehalten, ein Anspruch auf Änderungen an bereits ausgelieferten Maschinen kann daraus nicht abgeleitet werden.

Technische Angaben, Maße und Gewichte sind unverbindlich. Irrtümer vorbehalten.

Nachdruck oder Übersetzung, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung der

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen.

Alle Rechte nach dem Gesetz des Urheberrecht vorbehalten.

F La société PÖTTINGER Ges.m.b.H améliore constamment ses produits grâce au progrès technique. C'est pourquoi nous nous réservons le droit de modifier descriptions et illustrations de cette notice d'utilisation, sans qu'on en puisse faire découler un droit à modifications sur des machines déjà livrées.

Caractéristiques techniques, dimensions et poids sont sans engagement. Des erreurs sont possibles.

Copie ou traduction, même d'extraits, seulement avec la permission écrite de

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen.

Tous droits réservés selon la réglementation des droits d'auteurs.

GB Following the policy of the PÖTTINGER Ges.m.b.H to improve their products as technical developments continue, PÖTTINGER reserve the right to make alterations which must not necessarily correspond to text and illustrations contained in this publication, and without incurring obligation to alter any machines previously delivered.

Technical data, dimensions and weights are given as an indication only. Responsibility for errors or omissions not accepted.

Reproduction or translation of this publication, in whole or part, is not permitted without the written consent of the ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen.

All rights under the provision of the Copyright Act are reserved.

NL De PÖTTINGER Ges.m.b.H werkt permanent aan de verbetering van hun produkten in het kader van hun technische ontwikkelingen. Daarom moeten wij ons veranderingen van de afbeeldingen en beschrijvingen van deze gebruiksaanwijzing voorbehouden, zonder dat daaruit een aanspraak op veranderingen van reeds geieverde machines kan worden afgeleid.

Technische gegevens, maten en gewichten zijn niet bindend. Vergissingen voorbehouden.

Nadruk of vertailing ook gedeeltelijk, slechts met schiftelijke toestemming van de

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen.

Alle rechten naar de wet over het auteursrecht voorbehouden.

S Beroende på den tekniska utvecklingen arbetar PÖTTINGER Ges.m.b.H. på att förbättra sina produkter.

Vi måste därför förbehålla oss förändringar gentemot avbildningarna och beskrivningarna i denna bruksanvisning. Däremot består det inget anspråk på förändringar av produkter beroende av denna bruksanvisning.

Tekniska uppgifter, mått och vikter är oförbindliga. Fel förbehållna.

Ett eftertryck och översättningar, även utdrag, får endast genomföras med skriftlig tillåtelse av

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A – 4710 Grieskirchen

Alla rättigheter enligt lagen om upphovsmannarätten förbehålls.

E La empresa PÖTTINGER Ges.m.b.H se esfuerza contínuamente en la mejora constante de sus productos, adaptándolos a la evolución técnica. Por ello nos vamos obligados a reservarnos todos los derechos de cualquier modificación de los productos con relación a las ilustraciones y a los textos del presente manual, sin que por ello pueda ser deducido derecho alguno a la modificación de máquinas ya suministradas.

Los datos técnicos, las medidas y los pesos se entienden sin compromiso alguno.

La reproducción o la traducción del presente manual de instrucciones, aunque sea tan solo parcial, requiere de la autorización por escrito de

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen.

Todos los derechos están protegidos por la ley de la propiedad industrial.

I La PÖTTINGER Ges.m.b.H è costantemente al lavoro per migliorare i suoi prodotti mantenendoli aggiornati rispetto allo sviluppo della tecnica.

Per questo motivo siamo costretti a riservarci la facoltà di apportare eventuali modifiche alle illustrazioni e alle descrizioni di queste istruzioni per l'uso. Allo stesso tempo ciò non comporta il diritto di fare apportare modifiche a macchine già fornite.

I dati tecnici, le misure e i pesi non sono impegnativi. Non rispondiamo di eventuali errori. Ristampa o traduzione, anche solo parziale, solo dietro consenso scritto della

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen.

Ci riserviamo tutti i diritti previsti dalla legge sul diritto d'autore.

CZ V důsledku technického vývoje pracuje firma PÖTTINGER Ges.m.b.H neustále na zlepšení svých výrobků.

Změny v návodu k používání si výrobce vyhrazuje. Požadavky na změnu návodu k používání na právě dodané stroje nemohou být vyvozovány.

Technické údaje, rozměry a hmotnosti jsou nezávazné.

Dotisk nebo nový překlad je možný pouze za písemného souhlasu firmy

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen

Všechna práva podléhají autorskému právu.

HU A mûszaki termékfejlesztés folyamatában a Pöttinger Ges.m.b.H. folyamatosan dolgozik termékei minôségének javításán.

Ezen kezelési utasítás ábráinak és leírásainak változtatási jogát fenntartjuk, emiatt nem lehet követeléssel fellépni egy már kiszállított gép megváltoztatásával kapcsolatban.

A mûszaki adatok, méretek, tömegek, kötelezettség nélküliek. A tévedések joga fenntartva.

Utánnyomás vagy fordítás, akárcsak kivonatosan is, csak az

ALOIS PÖTTINGER

Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H.

A-4710 Grieskirchen írásos engedélyével történhet.

A szerzôi jogi törvény értelmében minden jog fenntartva.

RUS В ходе технического развития фирма «ПЁТТИНГЕР Гез.м.б.Х.» постоянно занимается усовершенствованием своей продукции.

В связи с этим мы сохраняем за собой право вносить изменения в рисунки и описания этой инструкции по эксплуатации, однако,требование вносить такие изменения в уже поставленные машины предъявлению не подлежит.

Технические данные, указание размеров и массы даются без обязательств. Ошибки не исключены.

Перепечатка или перевод, в том числе отрывками, разрешается только с письменного согласия фирмы

«АЛОЙС ПЁТТИНГЕР

Машиненфабрик Гезельшафт м.б.Х.»

А-4710 Грискирхен.

С сохранением всех прав в соответствии с авторским правом.

PÖTTINGER
Landsberg

ALOIS PÖTTINGER
Maschinenfabrik Gesellschaft m.b.H
A-4710 Grieskirchen
Telefon: 0043 (0) 72 48 600-0
Telefax: 0043 (0) 72 48 600-511
e-Mail: landtechnik@poettinger.co.at
Internet: http://www.poettinger.co.at

GEBR. PÖTTINGER GMBH
Stützpunkt Nord
Wentruper Mark 10
D-48 268 Greven
Telefon: (0 25 71) 93 45 - 0
Ersatzteildienst: (0 25 71) 93 45 - 11
Kundendienst: (0 25 71) 93 45 - 12
Telefax: (0 25 71) 93 45 - 14

PÖTTINGER France
129 b, la Chapelle
F-68650 Le Bonhomme
Tél.: 03.89.47.28.30
Fax: 03.89.47.28.39

GEBR. PÖTTINGER GMBH
Servicezentrum
Spöttinger-Straße 24
Postfach 1561
D-86 899 LANDSBERG / LECH
Telefon:
Ersatzteildienst: 0 81 91 / 92 99 - 166 od. 169
Kundendienst: 0 81 91 / 92 99 - 130 od. 231
Telefax: 0 81 91 / 59 656